

GESCHÄFTSBERICHT 2025

GENERALI VERSICHERUNG AG



Kennzahlen

GENERALI VERSICHERUNG AG

zum 31. Dezember 2025

Angaben in Mio. EUR	2025	2024
Verrechnete Prämien brutto	3.359,7	3.022,2
Verrechnete Prämien netto	3.158,6	2.826,0
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	9.827,6	8.711,3
Versicherungstechnische Rückstellungen netto	9.579,7	8.394,4
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	10.778,6	9.642,3
Jahresüberschuss	307,0	225,5

Inhalt

4	Lagebericht
4	Gesamtüberblick
10	Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren
17	Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren
18	Forschung und Entwicklung
18	Zweigniederlassung
19	Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB
24	Personal
24	Funktionsauslagerung
25	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
27	Ausblick
30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Anhang
36	Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
43	Erläuterungen zu Posten der Bilanz
52	Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
57	Angaben über rechtliche Verhältnisse
59	Angaben über Organe und Arbeitnehmer_innen
62	Beilagen zum Anhang
104	Bestätigungsvermerke
111	Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

GESAMTÜBERBLICK

Die Generali Versicherung AG hat das Geschäftsjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Die zu Jahresbeginn implementierte Strategie „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“ zeigt positive Ergebnisse, was die eingeschlagene Richtung bekräftigt. Damit stellt die Generali Versicherung AG die Kund_innen weiterhin in den Mittelpunkt und verfolgt eine klare Vision für das Jahr 2027: Exzellenz in allen Unternehmensbereichen.

Die Generali Versicherung AG positioniert sich als Prime-Versicherung mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis. Das Ziel ist profitables Wachstum über alle Sparten. Im Zentrum stehen dabei Nicht-Leben, Retail und KMU sowie Kranken. Zusätzlich erfolgt eine bewusste Positionierung in Leben. Grundlage dafür sind flexible, kundenorientierte Produkte und Services.

Ein wesentliches Merkmal ist die herausragende Customer Experience, die sich durch Top-Beratung, exzellenten Kundenservice sowie den Einsatz moderner Tools und Technologien auszeichnet. Die Vertriebskraft wird durch einen vielfältigen Vertriebswegemix gestärkt. Das Fundament dafür bilden der effiziente Exklusiv-Vertrieb und die Unabhängigen Vertriebe mit starken Partner_innen.

Der technologische Vorsprung bleibt ein zentraler Bestandteil der Strategie. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Data-Tools unterstützt die Steigerung der Produktivität und die kontinuierliche Optimierung hochautomatisierter Prozesse ermöglicht es, die Produktivität laufend zu managen.

Für die langfristige Entwicklung ist der finanzielle Erfolg entscheidend. Ziel ist es, auch künftig über dem Markt zu performen und eine Best-in-class-Profitabilität sicherzustellen. Gleichzeitig spielt Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle: Im Vordergrund steht die Förderung eines ökologischen und gerechten Wandels.

Mit „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“ ist die Generali Versicherung AG bereit für den nächsten Schritt in Richtung Exzellenz und wird auch in den kommenden Jahren ihren Stakeholdern als verlässliche Partnerin zur Seite stehen.

Generali Group

Die Generali Group ist eine der größten Versicherungs- und Vermögensverwaltungsgruppen weltweit. 1831 gegründet, ist sie heute in 50 Ländern mit Prämieinnahmen von 95,2 Mrd. EUR vertreten. Rund 87.000 Mitarbeiter_innen betreuen weltweit 71 Millionen Kund_innen. Damit nimmt die Generali Group eine führende Position in Europa ein und gewinnt auch in Asien und Lateinamerika zunehmend an Bedeutung.

Generali Versicherung AG

Die Generali Versicherung AG ist die drittgrößte heimische Versicherung und setzt auf einen stetigen und nachhaltigen Wachstumskurs.

Die verrechneten Prämien brutto verzeichnen einen Anstieg um 11,2 % auf 3.359,7 Mio. EUR (2024: 3.022,2 Mio. EUR). In der Schaden- und Unfallversicherung konnte dabei ein Prämienwachstum um 5,0 % auf 2.061,4 Mio. EUR (2024: 1.964,1 Mio. EUR) erzielt werden. Zudem wurde auch der Wachstumskurs in der Krankenversicherung mit einem Anstieg von 10,6 % auf 456,6 Mio. EUR (2024: 412,8 Mio. EUR) erfolgreich fortgesetzt. Die Rahmenbedingungen in der Lebensversicherung bleiben herausfordernd. Der Anstieg der verrechneten Prämien um 30,4 % auf 841,7 Mio. EUR (2024: 645,3 Mio. EUR) ist maßgeblich auf die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zurückzuführen.

Mit ihrer Ausrichtung auf nachhaltiges profitables Wachstum und effiziente Prozessstrukturen gelang es der Generali Versicherung AG erneut, ein exzellentes technisches Ergebnis zu erwirtschaften. Die erfreuliche Entwicklung zeigt sich zudem in einer ausgezeichneten Combined Ratio netto (Schaden- und Unfallversicherung) in Höhe von 90,7 % (2024: 92,6 %).

Die Generali Versicherung AG ist zu 50 % an der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft und damit an der BONUS Vorsorgekasse AG beteiligt. Gemeinsam mit der 3 Banken Gruppe ist sie Gesellschafterin der Fondsgesellschaft 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Integration der BAWAG P.S.K. Versicherung AG

Mit Wirkung zum 30. August 2025 wurde die BAWAG P.S.K. Versicherung AG vollständig in die Generali Versicherung AG integriert. Der Verschmelzungsstichtag war der 31. Dezember 2024. Nachdem die Generali Versicherung AG 2024 sämtliche Anteile an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG übernommen hatte, wurde damit die bereits seit 2007 bestehende, schrittweise Annäherung nun abgeschlossen. Die Integration stärkt die Position der Generali Versicherung AG im Segment Leben nachhaltig. Das Ziel ist, Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, Synergien zu schaffen und innovative Versicherungsprodukte aus einer Hand anzubieten. Mit dem zusätzlichen Prämienvolumen von 192,0 Mio. EUR steigt der Marktanteil der Generali Versicherung AG im Segment Leben um 3,7 % auf 16,0 %.

Innovative Produkte und Services

Das Erfolgskonzept der Generali Versicherung AG beruht auf der Verbindung von digitaler und persönlicher Beratung, individuell anpassbaren Produkten sowie intelligenten Online-Services. Risiken werden entsprechend den Kundenwünschen und -bedürfnissen optimal abgesichert. Modulare Versicherungslösungen ermöglichen passgenaue Deckungen und unterstreichen die Positionierung als Lifetime Partner und Qualitätsversicherer.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde in der Krankenversicherung mit „Home of Health“ ein neuer innovativer Ansatz in die private Krankenversicherung integriert. Dieser kombiniert Prävention, Service sowie Individualität und bietet flexible Paketlösungen für alle Lebensphasen sowie personalisierte Gesundheitsangebote. Kund_innen profitieren von umfassender Vorsorge und digitalen Services, wie einer 24/7-Gesundheitshotline, Online-Sprechstunden und einfacher Terminbuchung über die App „Meine Generali“. Zusätzlich ermöglicht „Home of Health“ ein individuelles Gesundheitscoaching mit Fokus auf Ernährung, mentale Fitness und Bewegung.

Zusätzlich setzte das Unternehmen Initiativen, um Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen umfassend zu informieren und zu begleiten. Gezielte Kampagnen zur finanziellen und gesundheitlichen Vorsorge ermöglichten direkten Zugang zu fundiertem Wissen und praxisnahen Tools. Im Rahmen dieses Engagements eröffnete die Generali Versicherung AG 2025 Neukundinnen in der Krankenversicherung einen kostenlosen Zugang zum Digital Health Club. Die österreichische Plattform bietet orts- und zeitunabhängige Fitness- und Gesundheitsangebote. Ergänzt wurde dies durch attraktive Prämienvorteile in den Sparten Kranken-, Unfall- und Lebensrisikoversicherung. Damit setzte die Generali Versicherung AG klare Impulse für

nachhaltige Kundenbindung und Wachstum in strategisch relevanten Segmenten.

In der Sparte Kfz implementierte die Generali Versicherung AG eine neue, innovative Kalkulationsplattform für Kfz-Schäden. Die Lösung ermöglicht eine durchgängige Bearbeitung ohne Systembrüche und bildet eine gute Ausgangslage, um künftig auch in der Schadenkalkulation gezielt Automatisierungen einzusetzen und die Effizienz weiter zu steigern. Darüber hinaus baut die Generali Versicherung AG die systemgestützte Abwicklung von Regressen in der Sonderklasse Krankenversicherung, von eingereichten Rechnungen in der ambulanten Gesundheitsvorsorge sowie von Werkstattrechnungen in der Kfz-Versicherung, weiter aus. Diese Initiativen stärken die digitale Prozesskette und erhöhen die Servicequalität für Kund_innen erheblich.

In der App „Meine Generali“ erweiterte die Generali Versicherung AG die Funktionalität: Eine neue Statusübersicht für eingereichte Rechnungen aus der ambulanten Krankenversicherung verbessert die Transparenz für Kund_innen und ermöglicht, den Bearbeitungsstand jederzeit nachzuverfolgen.

In der Lebensversicherung setzte die Generali Versicherung AG den Fokus weiterhin auf die Absicherung biometrischer Risiken. Gleichzeitig intensivierte sie die strategische Ausrichtung auf fondsgebundene Lebensversicherungen, um Kund_innen attraktive Anlageoptionen zu eröffnen. Die Generali Zins&GoldStrategie Tranche wurde erfolgreich am Markt platziert und im Frühjahr 2025 vollständig gezeichnet. Das Produkt bietet als indexgebundene Lebensversicherung über 15 Jahre attraktive Renditechancen bei hohem Sicherheitsniveau.

Aufbauend auf diesem Erfolg brachte die Generali Versicherung AG im Dezember 2025 die Generali GoldStrategie auf den Markt. Diese kombiniert die Wertbeständigkeit von Gold mit zusätzlichen Ertragschancen aus der Goldpreisentwicklung. Die zugrunde liegende strukturierte Anleihe umfasst Staatsanleihen aus Frankreich, Italien und Spanien. Am Ende der Laufzeit zahlt die Emittentin mindestens 125 % der Bruttoprämie zurück. Zusätzlich erhalten Anleger_innen einen Index Payoff, der sich aus der Entwicklung des Goldpreisindex über die Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Assistance-Leistungen und Präventionsangebote ergänzen die Versicherungslösungen um Services, die Kund_innen im Alltag helfen und dazu beitragen, Schäden zu reduzieren oder zu vermeiden. 2025 hat die Generali Versicherung AG die Green Assistance erweitert und bietet nun auch kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Initiative „SME Profitable Growth“ Unterstützung.

Die Generali Mobility App feierte 2025 das dreijährige Bestehen. Als digitale Begleiterin für eine sichere und umweltbewusste Mobilität unterstützt die App Nutzer_innen dabei, ihren Fahrstil zu optimieren und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren – durch Information, Belohnung und Motivation. Die Anzahl der Nutzer_innen stieg 2025 stetig.

Mit der im August 2025 gestarteten Markenkampagne „HIER & JETZT“ unterstreicht die Generali Versicherung AG, dass sie als verlässliche Partnerin, die Menschen in den entscheidenden Momenten ihres Lebens begleitet – ob Familien, Gründer_innen oder bei jedem Neuanfang. Die Kampagne zeigt reale Szenen, um Nähe und Authentizität zu vermitteln, und war auf zahlreichen Kanälen in Österreich sichtbar. Damit setzt die Generali Versicherung AG einen erneuten Meilenstein in der Weiterentwicklung ihrer Markenpositionierung und verdeutlicht einmal mehr: Die Kund_innen stehen im Zentrum ihres Handelns.

Hohe Kundenzufriedenheit

Die Generali Versicherung AG legt größten Wert auf die Zufriedenheit ihrer Kund_innen. 2025 erreichte das Unternehmen im Marktvergleich beim Recommendation Net Promoter Score (R-NPS) erneut den Spitzenplatz. Um diese Position langfristig auszubauen, wird die Optimierung der Customer Experience kontinuierlich und mit hohem Anspruch vorangetrieben.

Ein zentrales Element dabei ist die frühzeitige Erkennung potenzieller Unzufriedenheit. Dafür setzt die Generali Versicherung AG ein Machine-Learning-basiertes Prognosemodell ein, das täglich Daten analysiert, Kund_innen mit erhöhtem Betreuungsbedarf identifiziert und proaktiven Kontakt durch regionale Service-Teams ermöglicht.

Die Erfahrungen zeigen, dass diese individuelle Betreuung wirkt. Nach persönlichen Gesprächen steigt die Zufriedenheit messbar. Gleichzeitig fließen Rückmeldungen aus dem Kundenservice laufend in die Weiterentwicklung des Modells ein. So verfolgt die Generali Versicherung AG konsequent das Ziel, die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern und ihre Rolle als verlässlicher Lifetime Partner weiter auszubauen.

Vorsprung durch Digitalisierung

Die Generali Versicherung AG versteht digitale Transformation als strategischen Hebel für Effizienz, Servicequalität und

Kundenzufriedenheit. Um die Digitalisierung voran zu treiben investiert die Generali Versicherung AG konsequent in moderne Technologien, die interne Abläufe optimieren, den Vertrieb entlasten und Kundenerlebnisse neu definieren.

Digitale Lösungen wie elektronische Prozesse im Verkaufssystem, Self-Service-Portale und der digitale Dokumentenversand sind fest etabliert. Ergänzend setzt die Generali Versicherung AG auf intelligente Software und KI-Anwendungen: Seit 2025 unterstützt das Pilotprojekt VoiceAssist das Kundenservice-Team durch KI-basierte Gesprächsanalyse. Telefonate werden kategorisiert, Gesprächszusammenfassungen erstellt und E-Mails automatisch sortiert. Anliegen werden dann zügig und zielgerichtet an die passenden Ansprechpartner_innen weitergeleitet.

Machine-Learning-Modelle berechnen Verkaufschancen, erkennen mögliche Stornierungen und identifizieren kritische Kund_innen, die proaktiv kontaktiert werden. Gleichzeitig werden Online-Anfragen von potenziellen Kund_innen über eine moderne Pool-Lösung gezielt an spezialisierte Teams weitergeleitet. Digitale Angebote wie die Bedarfsanalyse mit riskine stärken Cross- und Upselling-Potenziale. Dabei können Kund_innen seit 2025 einen digitalen Fragebogen selbstständig am Smartphone oder Laptop ausfüllen und erhalten sofort ein objektives Risikoprofil.

Im Fremdvertragsmanagement setzt die Generali Versicherung AG auf Künstliche Intelligenz, um Versicherungsverträge anderer Gesellschaften effizient zu erfassen und zu analysieren. Das System erkennt automatisch Vertragsdetails, identifiziert Über-, Unter- und Doppelversicherungen und zeigt Optimierungspotenziale auf, um Alternativen anzubieten. Die persönliche Beratung bleibt dabei ein zentraler Bestandteil des hybriden Service-Modells, das digitale Tools wie Videoberatung und Self-Services mit individueller Betreuung verbindet.

Im Maklergeschäft wurde Anfang des Jahres 2025 OMDS 3.0 gestartet. Ein elektronischer Postservice, der Polizzen und Erlagscheine digital bereitstellt und direkt in die Bestandssoftware der Vertriebspartner_innen einspielt.

Mit diesen Initiativen treibt die Generali Versicherung AG die Straffung administrativer Prozesse voran, verbessert die Customer Experience Schritt für Schritt und setzt datenbasierte Services gezielt als neue Wachstumshebel ein. Das Unternehmen versteht Digitalisierung dabei nicht als Ersatz, sondern als Verstärkung der persönlichen Interaktion für ein modernes, flexibles und nachhaltiges Kundenerlebnis.

Nachhaltigkeit und ESG

Nachhaltigkeit ist eine zentrale Säule der Strategie „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“. Für die Generali Versicherung AG bedeutet das, durch verantwortungsvolles Handeln gegenüber Umwelt und Gesellschaft sowie Sicherung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, einen langfristigen Wert zu schaffen. Der Ansatz zur Nachhaltigkeit verbindet langfristige Überzeugung mit zielgerichtetem Handeln im Hier und Jetzt.

Ziel ist, Nachhaltigkeit in allen Entscheidungsprozessen zu verankern und die Generali Versicherung AG zu einem transformativen, wirkungsorientierten Unternehmen weiterzuentwickeln. Dies umfasst die Integration nachhaltiger Kriterien in zentrale Prozesse sowie die Berücksichtigung der Auswirkungen von Entscheidungen auf Menschen und Umwelt – entlang der vier verantwortungsvollen Rollen: als Versicherung, Investorin, Arbeitgeberin und Bürgerin.

Hohe Anerkennung am Markt

Die Generali Versicherung AG wurde 2025 mehrfach ausgezeichnet. Im trend-Ranking der besten Arbeitgeber_innen sicherte sie sich den ersten Platz in der Kategorie „Versicherungen“. Bei den FMVÖ-Recommend-Awards überzeugte das Unternehmen gleich doppelt und wurde als „Versicherung mit der besten Kundenberatung“ sowie für „Sehr gute Kundenorientierung“ ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt die Generali Versicherung AG dank exzellenter Bewertungen zum vierten Mal in Folge auf kununu die Auszeichnung „Top Company“. Mit einem Score von 4,1 von 5 Punkten und einer Weiterempfehlungsrate von 84 % zählt sie zu den besten fünf Prozent aller bewerteten Unternehmen.

Der Jahresbericht der Versicherungsbeschwerdestelle bestätigte die hohe Servicequalität des Unternehmens: Die Generali Versicherung AG ist die am wenigsten beschwerdeanfällige Versicherung Österreichs. Im Fuhrparkbereich setzte sie sich ebenfalls durch und gewann bei den BEST4FLEET-Awards die Kategorie „Versicherung“, wobei sie zehn nominierte Mitbewerber_innen in Bekanntheit und Image übertraf.

Bei den AssCompact Awards 2025 überzeugte die Generali Versicherung AG die heimischen Versicherungsmarkler_innen und bestätigte ihre Spitzenposition: Zum neunten Mal in Folge gewann sie die Kategorie „Bester Service für Vermittler“. Zusätzlich holte sie Platz eins in der Kategorie „Eigenheim/Haushalt“, Platz zwei in „Unfall“ und Platz drei in „Kranken“. Beim AssCompact Schadenaward sicherte sich die Generali Versicherung AG zum vierten Mal in Folge den ersten Platz und unterstreicht damit ihr exzellentes Schadenmanagement.

Bei den Versicherungs Awards Austria erreichte das Unternehmen vier Podestplätze: Platz eins in der Kategorie „Gewerbe“, Platz zwei in „Betriebliche Altersvorsorge“ sowie jeweils Platz drei in „Kfz-Haftpflicht“ und „Kfz-Kasko“. Die Platzierungen unterstreichen die starke Positionierung der Produkte in zentralen Marktsegmenten.

Zudem kürte das renommierte Fachmagazin Börsianer die Generali Versicherung AG – wie auch schon im Vorjahr – zur besten Versicherung des Landes. Diese Spitzenplatzierung bestätigt die führende Rolle in der Branche sowie ihre Innovationskraft und Verlässlichkeit als Lifetime Partner. Auch die Produktqualität überzeugte: Im Infinma „Marktstandards“-Check erhielt die Berufsunfähigkeitsversicherung der Generali Versicherung AG das Bronze-Zertifikat und zählt damit zu den wenigen ausgezeichneten Angeboten am Markt.

Mit der Auszeichnung als familienfreundlichster Betrieb Wiens bekräftigt die Generali Versicherung AG ihr starkes Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gleichzeitig qualifiziert der Preis das Unternehmen für den renommierten Staatspreis „Familie & Beruf“ im Jahr 2026.

Wirtschaft und Kapitalmarkt

Gesamtwirtschaftliche Lage 2025

Die geopolitischen Spannungen blieben auch im Jahr 2025 prägend. Die Kriege in der Ukraine und im Gaza-Streifen setzten sich fort und stellten weiterhin erhebliche Belastungen dar. Mit dem Gaza-Abkommen im Oktober wurde eine erste Phase zur Beendigung des Konflikts eingeleitet, die zu einer fragilen Waffenruhe führte. Dagegen erhöhte das Eindringen russischer Drohnen und Kampfflugzeuge in den Luftraum von NATO-Staaten das Risiko einer Eskalation. Die vertiefte Kooperation Russlands mit China und Nordkorea verstärkte die Blockbildung gegen westliche Staaten, während die „America First“-Strategie der US-Regierung den wirtschaftlichen und militärischen Zusammenhalt innerhalb der NATO schwächte.

Die globale Wirtschaftsaktivität wurde maßgeblich durch den Zollstreit der USA mit ihren Haupthandelspartner_innen beeinflusst. Die deutliche Anhebung von US-Importzöllen im April belastete den Welthandel und führte zu Rückgängen bei europäischen, insbesondere deutschen Exporten. Erst die späteren Handelsabkommen der USA mit der EU und China sorgten für eine gewisse Entspannung, auch wenn die Zölle nicht wieder auf die Ausgangsniveaus abgesenkt wurden.

Im Jahr 2025 ist die österreichische Volkswirtschaft nach einer länger anhaltenden Rezession vor dem Hintergrund anhaltender wirtschaftlicher Herausforderungen wieder auf einen moderaten Wachstumskurs eingeschwenkt. Nach Einschätzung der Österreichischen Nationalbank (OeNB) wird das Bruttoinlandsprodukt um 0,6 % ansteigen. Die Inflation erhöhte sich 2025 – vor allem infolge des Auslaufens der Energiepreishilfen – vorübergehend auf über 4,0 %. Für das Gesamtjahr liegt die Schnellschätzung der Statistik Austria bei 3,8 %. Die schwache Wirtschaftsentwicklung der letzten drei Jahre kommt zunehmend auf dem Arbeitsmarkt an. Die Arbeitslosenquote gemäß AMS steigt für das Gesamtjahr 2025 um 0,5 Prozentpunkte auf 7,5 %.

Im Euroraum entwickelte sich die Konjunktur robuster: Das BIP wuchs um 1,2 %, maßgeblich getragen von südeuropäischen Ländern. Die Jahresinflationsrate stabilisierte sich bei 2,0 %. Die EZB senkte den Einlagensatz im Jahresverlauf von 3,0 % auf 2,0 %. In den USA blieb die Wirtschaft widerstandsfähig und legte um 2,0 % zu, gestützt durch Konsumausgaben und einen robusten Arbeitsmarkt. Die Inflation lag im Jahresdurchschnitt bei 2,7 %. Die Fed senkte den Leitzins moderat. China erreichte erneut sein Wachstumsziel von rund 4,9 % durch Konsumanreize und fiskalische Maßnahmen.

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen 2026

Der Ausblick für das Jahr 2026 bleibt – angesichts der Rivalität zwischen den USA und China – von geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt. Zentral ist, ob es in diesem Zusammenhang zu neuen Zöllen, Störungen der Lieferketten und einer weiteren Fragmentierung des Welthandels kommt. Massive Investitionen in Künstliche Intelligenz treiben die Konjunktur, zugleich besteht aber das Risiko einer möglichen Überbewertung, die eine Finanzkrise auslösen könnte. Ebenso ergeben sich aus der hohen und allgemein weiter steigenden Staatsverschuldung Risiken für Finanzmarktstabilität und Wirtschaftsentwicklung. Zudem bleiben die Auswirkungen des Klimawandels ein Konjunkturrisiko.

Generali Research geht davon aus, dass die Wirtschaftsentwicklung in den USA solide bleibt und im Euroraum auf ein breiteres Fundament gestellt wird. In den USA dürften rückläufige Inflationsraten der Fed Spielraum für eine weitere Leitzinssenkung von 25 Basispunkten auf einen Zielkorridor von 3,25 % bis 3,5 % geben. Im Euroraum sollte die Inflation leicht unter dem 2,0 %-Zielwert liegen und die Wirtschaftsaktivität an Breite gewinnen. Generali Research rechnet mit einem konstanten Leitzins von 2,0 %.

Nach drei Jahren wirtschaftlicher Stagnation zeichnet sich in Deutschland eine spürbare Erholung ab. Als wesentlicher Treiber gelten die im Haushaltsplan beschlossenen massiven fiskalpolitischen Impulse: Es wird erwartet, dass diese die bestehenden strukturellen Gegenwinde, wie beispielsweise die gesunkene internationale deutsche Wettbewerbsfähigkeit, überkompensieren – auch wenn sie von einem niedrigen Ausgangsniveau starten. Generali Research rechnet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 % in Deutschland und 1,3 % im Euroraum. Das BIP-Wachstum in den USA könnte bei 2,2 % liegen.

Die OeNB-Prognose für das Jahr 2026 sieht auch für Österreich ein zwar positives, aber nur schwaches BIP-Wachstum von 0,8 % vor. Österreichs Wirtschaft tastet sich nach zwei Jahren der Rezession behutsam zurück auf einen Pfad der Erholung. Die OeNB sieht 2025 eine Rückkehr zu verhaltenem Wachstum, das sich in den Folgejahren schrittweise beschleunigen sollte. Gleichzeitig bleibt das wirtschaftliche Umfeld anspruchsvoll. Verluste an preislicher Wettbewerbsfähigkeit, Zölle und schwelende Handelskonflikte stellen unser exportorientiertes Wachstumsmodell vor zusätzliche Herausforderungen. Für die Inflation erwartete man einen Rückgang auf 2,4 %, bedingt durch auslaufende Energiepreis-Maßnahmen, schwächeres Lohnwachstum, rückläufige Rohstoffpreise für Energie und die Aufwertung des Euro.

Lage an den Finanzmärkten 2025

Die Finanzmärkte waren geprägt von geldpolitischen Kurswechseln und geopolitischen Risiken. Trotz EZB-Leitzinssenkungen stieg die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen auf 2,9 %. Gründe dafür sind der hohe Finanzierungsbedarf infolge anstehender staatlicher Ausgabenprogramme und die Erwartung einer wirtschaftlichen Erholung. Ebenso legten die Zinsen auf österreichische Staatsanleihen vor allem im Herbst noch auf 3,1 % zu. Im restlichen Euroraum gingen die Risikoprämien südeuropäischer Staatsanleihen zurück, während französische Anleihen unter Druck gerieten. US-Treasuries rentierten weiterhin hoch, was in Verbindung mit den gestiegenen Zinsen im Euroraum das transatlantische Renditedifferential verringerte. Diese Entwicklung, zusammen mit einem zunehmenden Vertrauensverlust in die US-amerikanische Politik und in die nachhaltige Finanzierbarkeit der ausufernden Staatsverschuldung, führte zu einer Dollar-Abwertung gegenüber dem Euro. Die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Wertzuwächse: Europa stieg um 21,4 %, Österreich sogar um 51,5 % und die USA um 18,2 %. Gründe dafür sind günstige Bewertungen und die Erwartung einer wirtschaftlichen Erholung.

Entwicklung an den Finanzmärkten 2026

Im Jahr 2026 dürften fortgesetzte Fed-Leitzinssenkungen und eine stabile wirtschaftliche Entwicklung die Bewertungen von Aktien und Unternehmensanleihen stützen. In den USA erwartet Generali Research eine Seitwärtsbewegung der Renditen langlaufender Staatsanleihen. Im Euroraum hingegen könnten die Renditen, vor dem Hintergrund einer sich festigenden Konjunktur, stabiler Leitzinsen, hoher Emissions-

tätigkeit und des fortgesetzten Abbaus von Staatsanleihen durch die EZB, leicht steigen. Staatsverschuldung sowie deren Tragfähigkeit wird ein bestimmendes Thema an den Märkten bleiben. Der Euro sollte seine Aufwärtsbewegung gegenüber dem US-Dollar fortsetzen. Trotz der verbesserten geldpolitischen Rahmenbedingungen bleiben geopolitische Risiken und mögliche handelspolitische Spannungen zentrale Treiber für Marktvolatilität. Phasen erhöhter Unsicherheit sind daher auch 2026 wahrscheinlich.

ERFOLGSWIRKSAME FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämienentwicklung

Verrechnete Prämien

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	141.296	136.129	5.167	3,8
Haushaltversicherung	182.768	178.329	4.439	2,5
Sonstige Sachversicherungen	287.130	268.625	18.505	6,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	379.114	361.642	17.473	4,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	429.488	403.816	25.672	6,4
Unfallversicherung	201.100	192.698	8.402	4,4
Haftpflichtversicherung	186.688	180.853	5.835	3,2
Rechtsschutzversicherung	112.008	106.380	5.628	5,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.148	9.119	29	0,3
Sonstige Versicherungen	48.749	47.270	1.479	3,1
Indirektes Geschäft	83.928	79.193	4.736	6,0
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	2.061.417	1.964.053	97.364	5,0
Krankenversicherung gesamt	456.572	412.807	43.765	10,6
Fondsgebundene Lebensversicherung	331.016	225.485	105.531	46,8
Konventionelle Lebensversicherung	510.570	415.796	94.774	22,8
Indirektes Geschäft	93	4.014	-3.922	-97,7
Lebensversicherung gesamt	841.678	645.296	196.383	30,4
Gesamt	3.359.667	3.022.155	337.512	11,2

Die Generali Versicherung AG verzeichnete 2025 einen Anstieg der verrechneten Bruttoprämien um 11,2 % auf 3.359,7 Mio. EUR (2024: 3.022,2 Mio. EUR). Aus dem direkten Geschäft stammten davon 3.275,7 Mio. EUR (2024: 2.938,9 Mio. EUR), was einem Anstieg von 11,5 % entspricht. Auf das indirekte Geschäft entfielen in der Schaden- und Unfallversicherung Prämien von 83,9 Mio. EUR (2024: 79,2 Mio. EUR), in der Lebensversicherung von 0,1 Mio. EUR (2024: 4,0 Mio. EUR).

Das Prämienaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung lag mit 2.061,4 Mio. EUR (2024: 1.964,1 Mio. EUR) um 5,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Krankenversiche-

rung gelang der Generali Versicherung AG eine Steigerung um 10,6 % auf 456,6 Mio. EUR (2024: 412,8 Mio. EUR). In der Lebensversicherung stieg das Prämienaufkommen um 30,4 % auf 841,7 Mio. EUR (2024: 645,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist maßgeblich auf die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zurückzuführen.

Die Nettoprämien beliefen sich auf 3.158,6 Mio. EUR (2024: 2.826,0 Mio. EUR), woraus sich eine Eigenbehaltsquote von 94,0 % (2024: 93,5 %) ergibt, die sich aus dem Verhältnis der verrechneten Nettoprämien zu den verrechneten Bruttoprämien errechnet.

Abgegrenzte Prämien

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	142.019	135.375	6.644	4,9
Haushaltversicherung	182.691	178.143	4.548	2,6
Sonstige Sachversicherungen	286.506	267.829	18.677	7,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	378.616	360.597	18.019	5,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	428.766	402.309	26.457	6,6
Unfallversicherung	200.921	192.580	8.342	4,3
Haftpflichtversicherung	186.407	180.924	5.483	3,0
Rechtsschutzversicherung	111.934	106.139	5.795	5,5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.068	9.131	-64	-0,7
Sonstige Versicherungen	48.627	47.002	1.625	3,5
Indirektes Geschäft	83.024	77.903	5.120	6,6
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	2.058.580	1.957.933	100.647	5,1
Krankenversicherung gesamt	456.158	412.387	43.770	10,6
Fondsgebundene Lebensversicherung	330.178	225.485	104.693	46,4
Konventionelle Lebensversicherung	512.510	416.978	95.532	22,9
Indirektes Geschäft	93	4.014	-3.922	-97,7
Lebensversicherung gesamt	842.780	646.477	196.303	30,4
Gesamt	3.357.518	3.016.798	340.720	11,3

Leistungen

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-119.821	-89.264	-30.557	34,2
Haushaltversicherung	-57.110	-75.678	18.567	-24,5
Sonstige Sachversicherungen	-238.714	-312.111	73.398	-23,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-242.205	-205.405	-36.800	17,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-273.715	-274.611	897	-0,3
Unfallversicherung	-139.626	-130.261	-9.365	7,2
Haftpflichtversicherung	-104.924	-79.971	-24.953	31,2
Rechtsschutzversicherung	-60.995	-60.596	-398	0,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-5.559	-4.874	-685	14,1
Sonstige Versicherungen	-27.719	-22.685	-5.035	22,2
Indirektes Geschäft	-33.914	-37.793	3.879	-10,3
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	-1.304.302	-1.293.251	-11.052	0,9
Krankenversicherung gesamt	-296.480	-273.447	-23.033	8,4
Fondsgebundene Lebensversicherung	-256.800	-172.770	-84.030	48,6
Konventionelle Lebensversicherung	-645.343	-502.406	-142.937	28,5
Indirektes Geschäft	-46	-604	558	-92,4
Lebensversicherung gesamt	-902.189	-675.780	-226.410	33,5
Gesamt	-2.502.972	-2.242.478	-260.494	11,6

Bei den Bruttoleistungen für Versicherte und Geschädigte einschließlich der Schadenbearbeitungs- und Schadenverhütungskosten kam es 2025 zu einem Anstieg von 11,6 % auf 2.503,0 Mio. EUR (2024: 2.242,5 Mio. EUR).

In der Schaden- und Unfallversicherung und in der Krankenversicherung verzeichneten die Leistungen einen Anstieg von 0,9 % auf 1.304,3 Mio. EUR (2024: 1.293,3 Mio. EUR) bzw. um 8,4 % auf 296,5 Mio. EUR (2024: 273,4 Mio. EUR). In der Lebensversicherung stiegen die Leistungen ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 33,5 % auf 902,2 Mio. EUR (2024: 675,8 Mio. EUR). Die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG trägt maßgeblich zum Anstieg bei.

Die Abwicklung der Rückstellungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung für noch nicht abgeschlossene Versicherungsfälle brachte ein positives Ergebnis von 106,1 Mio. EUR (2024: 142,9 Mio. EUR). Der Stand der

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich 2025 auf 7,4 Mio. EUR (2024: 6,8 Mio. EUR).

Von den bezahlten und rückgestellten Leistungen übernahmen die Rückversicherer 107,4 Mio. EUR (2024: 146,7 Mio. EUR). Der hohe Vorjahreswert resultierte insbesondere aus den zahlreichen Naturereignissen sowie dem regional historischen Hochwasser- und Sturmereignis.

In der Lebensversicherung kam es zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung von 199,1 Mio. EUR (2024: 189,6 Mio. EUR). Die Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung exklusive Verwaltungskostenrückstellung hat sich um 213,5 Mio. EUR (2024: 138,6 Mio. EUR) reduziert. In der Krankenversicherung betrug die Zuführung zur Deckungsrückstellung 80,6 Mio. EUR (2024: 71,5 Mio. EUR).

Aufwendungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024	Veränderung	
			absolut	in %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-39.487	-37.744	-1.743	4,6
Haushaltversicherung	-56.233	-55.537	-696	1,3
Sonstige Sachversicherungen	-95.655	-89.620	-6.035	6,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-65.802	-63.752	-2.051	3,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-98.321	-94.008	-4.314	4,6
Unfallversicherung	-60.129	-57.703	-2.426	4,2
Haftpflichtversicherung	-52.827	-52.395	-432	0,8
Rechtsschutzversicherung	-33.600	-32.297	-1.302	4,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-1.493	-1.593	100	-6,3
Sonstige Versicherungen	-11.593	-11.388	-205	1,8
Indirektes Geschäft	-32.768	-31.021	-1.747	5,6
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	-547.909	-527.058	-20.851	4,0
Krankenversicherung gesamt	-67.432	-66.321	-1.111	1,7
Fondsgebundene Lebensversicherung	-36.863	-26.051	-10.811	41,5
Konventionelle Lebensversicherung	-117.765	-89.856	-27.909	31,1
Indirektes Geschäft	-82	-1.822	1.739	-95,5
Lebensversicherung gesamt	-154.710	-117.729	-36.981	31,4
Gesamt	-770.051	-711.108	-58.943	8,3

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (vor Abzug von Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben) verzeichneten einen Anstieg von 8,3% auf 770,1 Mio. EUR (2024: 711,1 Mio. EUR). Die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG trägt maßgeblich dazu bei.

Die Provisionen aus dem indirekten Geschäft werden in den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss ausgewiesen.

Davon vergüteten die Rückversicherer 45,0 Mio. EUR (2024: 42,6 Mio. EUR).

Für die Pensionsansprüche eines großen Teiles der Mitarbeiter_innen der Generali Versicherung AG wird in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, einer überbetrieblichen Pensionskasse, vorgesorgt.

Kennzahlen

Angaben in %	2025	2024
Schaden- und Unfallversicherung netto		
Schadenquote ¹	63,8	65,1
Kostenquote ²	26,9	27,6
Combined Ratio	90,7	92,6
Generali Versicherung AG gesamt		
Kostenquote ²	22,9	24,0
Rendite laufender Ertrag ³	3,1	3,1

1 Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien

2 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien

3 Laufende Erträge aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung)

Die Kennzahlen zur Schaden- und Kostenquote verdeutlichen die Stabilität einer ertragsorientierten und risikobewussten Geschäftspolitik. Das Geschäftsjahr 2025 verzeichnete eine erfreuliche Combined Ratio von 90,7 % und bestätigte damit die weitere Stärkung der Profitabilität. Die laufende Rendite der Kapitalanlagen lag mit 3,1 % auf gleichbleibend sehr gutem Niveau und unterstreicht die stabile Ertragskraft der vergangenen Jahre.

Zu Beginn des Jahres 2025 startete die Generali Versicherung AG erfolgreich mit dem Vertrieb der Generali Zins&GoldStrategie, einer indexgebundenen Lebensversicherung. Das vorgesehene Volumen wurde planmäßig abgesetzt und bildete die Grundlage für ein Nachfolgeprodukt. Dieses wurde in der zweiten Jahreshälfte unter Beibehaltung des Gold-Themas entwickelt und unter dem Namen Generali GoldStrategie zum Jahresende eingeführt.

Spartenüberblick

Unter Punkt III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist in der „Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten“ das versicherungstechnische Geschäft nach Versicherungszweigen dargestellt.

Lebensversicherung

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen der Verschmelzung der BAWAG P.S.K. Versicherung AG. Insgesamt erzielte die Generali Versicherung AG direkte verrechnete Prämieinnahmen von 841,6 Mio. Euro (2024: 641,3 Mio. Euro). Die Integration der BAWAG P.S.K. Versicherung AG leistete dazu einen wesentlichen Beitrag.

Das Wachstum wurde vor allem durch die fondsgebundene und fondsorientierte Lebensversicherung sowie durch die Risikoversicherung getragen. Die klassische Lebensversicherung setzte hingegen ihren rückläufigen Trend fort. Rund 32,9 % der verrechneten Prämien entfielen auf die kapitalbildende klassische Lebensversicherung, etwa 13,7 % auf die Risikovorsorge und rund 53,4 % auf Produkte mit Fondsanteilen (fondsgebundene oder fondsorientierte Lebensversicherung).

Krankenversicherung

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Generali Versicherung AG in der Krankenversicherung erneut ein sehr erfreuliches Prämienwachstum: Die direkte verrechnete Prämie erreichte 456,6 Mio. EUR (2024: 412,8 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg um 10,6 %. Die Anzahl der Verträge im Portfolio wuchs im Jahresvergleich um 3,8 %.

Das hervorragende Ergebnis wurde maßgeblich durch den innovativen Ansatz „Home of Health“ unterstützt. Damit stellt die Generali Versicherung AG in der privaten Krankenversicherung die Bereiche Prävention, Servicequalität und Individualisierung in den Mittelpunkt.

Als komplementäre Partnerin der gesetzlichen Krankenversicherung leistet die Generali Versicherung AG einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung und -vorsorge ihrer Kund_innen.

Die Gesamtschadenbelastung sank gegenüber dem Vorjahr auf 65,0 % (2024: 66,3 %). Die Deckungsrückstellung stieg um 80,6 Mio. EUR auf insgesamt 1.589,7 Mio. EUR (2024: 1.509,0 Mio. EUR). Der Verwaltungskostensatz sank gegenüber dem Vorjahr auf 5,0 % (2024: 5,4 %).

Kraftfahrzeugversicherung

Die Kfz-Versicherung entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 sehr positiv. Die verdienten Prämien erreichten ein Volumen von 807,4 Mio. EUR (2024: 762,9 Mio. EUR) und wuchsen damit um 5,8 %.

Die Zeichnungspolitik in den Kraftfahrzeugsparten ist klar auf Ertrag ausgerichtet. Durch konsequentes Portfoliomanagement sowie gezielte Steuerungsmaßnahmen schloss die Generali Versicherung AG das Jahr 2025 erneut mit einer sehr guten Schadenquote. In der Kaskoversicherung blieb das Unternehmen von Großereignissen verschont.

Wie in den Vorjahren war der Markt auch 2025 von einem intensiven Konditionenwettbewerb mit hohen Prämiennachlässen geprägt. Dennoch steigerte die Generali Versicherung AG im Neugeschäft die Durchschnittsprämie je versichertem Fahrzeug. Diese Steigerung ist angesichts der inflationsbedingt steigenden Reparaturkosten wesentlich, um die Ertragskraft zu sichern.

Die Pkw-Neuzulassungen erhöhten sich im Jahr 2025 deutlich und erreichten 284.978 Fahrzeuge. Damit lagen sie um 12,3 % über dem Vorjahreswert von 253.789 Einheiten.

Die Zahl der Neuzulassungen von dieselbetriebenen Pkw ging weiter zurück. Mit 33.004 Fahrzeugen lag ihr Anteil bei 11,6 %, was einem Rückgang von 25,2 % entspricht. Benzinbetriebene Pkw erreichten 79.457 Neuzulassungen (2024: 84.004) und einen Marktanteil von 27,9 %.

Rein elektrisch betriebene Pkw legten weiter zu. Im Jahr 2025 wurden 60.651 (2024: 44.622) neu zugelassen, was einem Anteil von 21,3 % entspricht. Auch das Segment „Alternative Antriebe ohne reine Elektrofahrzeuge (Erdgas, Hybrid, Bivalent, Wasserstoff)“ verzeichnete ein starkes Wachstum. Insgesamt kamen 111.866 Fahrzeuge neu in den Verkehr, ein Plus von 38,1 % gegenüber 2024. Der Anteil dieses Segments lag bei 39,2 %.

Das Underwriting in der Kfz-Haftpflichtversicherung richtete das Unternehmen auch 2025 konsequent auf Ertrag aus. Der Fokus lag weiterhin auf Retail- und KMU-Geschäft. Der überwiegende Teil der Verträge im Portfolio verfügt über Versicherungssummen oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderungen.

Insgesamt steigerte die Generali Versicherung AG die abgegrenzten Prämien in der Kfz-Haftpflicht um 5,0 % (2024: 5,6 %). Wesentliche Treiber waren Prämienanpassungen. Dem wirkten die Einstufungen von Kund_innen in bessere Bonus-Malus-Stufen und die damit verbundenen Prämienreduktionen entgegen. Dennoch erzielte die Generali Versicherung AG auch 2025 ein technisches Ergebnis auf hohem Niveau.

In der Kaskoversicherung stiegen die abgegrenzten Prämien um 7,0 % (2024: 8,5 %). Das technische Ergebnis verbesserte sich deutlich, vor allem aufgrund wesentlich geringerer Schadenaufwendungen aus Naturereignissen.

Die Kfz-Assistanceprodukte „Tip&Tat Kfz-Aktiv“ und „Kfz-Europaschutz“ entwickelten sich 2025 ebenfalls sehr positiv. Die Generali Versicherung AG erzielte bei einem steigenden Prämienvolumen ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung entwickelte sich auch 2025 erfreulich. Die abgegrenzten Prämien stiegen um 5,5 % (2024: 9,2 %). Zudem erzielte die Generali Versicherung AG erneut ein starkes technisches Ergebnis.

Elementar-, Haftpflicht- und sonstige Sach- sowie Unfallversicherungen

Die Generali Versicherung AG verzeichnete 2025 im Bereich Sach/Haftpflicht/Unfall sowohl bei der verrechneten als auch bei der abgegrenzten Prämie eine sehr positive Entwicklung. Trotz Rückgang der inflationsbedingten Anpassung der versicherten Werte und der spürbaren Umsatzrückgänge insbesondere im Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist die Steigerung auf ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Kund_innen als Antwort auf anhaltende nationale und internationale Krisen zurückzuführen. Trotz vielfältiger gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen und zahlreicher regionaler Naturkatastrophen in Form von Sturm- und Hagelereignissen, hat sich das absolute Schadenaufkommen eingebremst. Die Generali Versicherung AG erzielte in diesem Segment im abgeschlossenen Geschäftsjahr erneut ein hervorragendes technisches Ergebnis.

Sie hat in diesem Umfeld die anhaltenden Entwicklungen hervorragend gemeistert und ihre Position als führende Privat- und Gewerbeversicherung ausgebaut. Die seit Jahren erfolgreiche und vielfach ausgezeichnete Generali Produktwelt wurde 2025 kontinuierlich weiterentwickelt und um zusätzliche Assistance- und Präventionsleistungen erweitert.

Im Privatgeschäft behauptete die Generali Versicherung AG erfolgreich ihre führende Marktposition. Trotz eines weiterhin von intensivem Verdrängungswettbewerb geprägten Marktumfelds erzielte sie über sämtliche Vertriebswege hinweg beachtliche Wachstumsraten, indem sie Chancen konsequent nutzte und zielgerichtet agierte. Die Einführung innovativer Dienstleistungen und Produkte leistete einen wesentlichen Beitrag. Dazu zählen erweiterte, online abschließbare Tagesversicherungen für Haftpflicht- und Unfallrisiken sowie eine neue Haushaltversicherung. Besonders junge Privatkund_innen zeigen stei-

gendes Interesse an diesen Lösungen, die durch einen klar erkennbaren Mehrwert überzeugen.

Im österreichischen Firmengeschäft erzielte die Generali Versicherung AG 2025 eine sehr positive Prämienentwicklung und stärkte ihre Rolle als verlässliche Partnerin in einem anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld. Insbesondere in Zeiten von Kapazitätsengpässen und herausfordernden Rückversicherungsmärkten bewies sie ihren Lifetime Partner-Ansatz und unterstützte langjährige wie neue Kund_innen auf Augenhöhe.

Im Industriegeschäft und gehobenen Gewerbesegment setzte die Generali Versicherung AG 2025 ihre konsequente Underwriting-Strategie mit Fokus auf technische Exzellenz fort und erzielte damit weiterhin ein ertragsorientiertes Prämienwachstum. Der seit vielen Jahren gelebte partnerschaftliche Ansatz zur Umsetzung präventiver Risikoverbesserungsmaßnahmen wirkte sich positiv auf die Ertragssituation aus. Zudem erwies sich die flexible und modulare Struktur der Produkte insbesondere im Gewerbebereich als erfolgreich und führte zu starken Verkaufszahlen sowie einem wesentlichen Beitrag zum technischen Ergebnis.

Im Bereich Business-to-Dealer-to-Consumer (B2D2C) baute die Generali Versicherung AG 2025 bestehende Kooperationen weiter aus und gewann zusätzliche Partner_innen. Um das Engagement der Generali Group in einem verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) zu unterstreichen, legt das Unternehmen bei neuen Produktentwicklungen verstärkt den Fokus auf Nachhaltigkeit.

Als einzigartiges Alleinstellungsmerkmal am österreichischen Markt bietet die Generali Versicherung AG ihren Privatkund_innen die Green Assistance an. Über eine 24/7-Hotline erhalten Kund_innen umfassende Unterstützung zu Themen wie Energiesparen, Fördermöglichkeiten und Recycling. Ende 2024 wurde dieser Service auch auf Gewerbekund_innen ausgeweitet. Damit setzt die Generali Versicherung AG einen klaren Schwerpunkt auf nachhaltige Dienstleistungen, die deutlich über den klassischen Versicherungsschutz hinausgehen.

Finanzergebnis

Das finanzielle Ergebnis belief sich 2025 auf 427,6 Mio. EUR (2024: 337,0 Mio. EUR). Der Anstieg resultierte zum einen aus höheren Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen infolge der Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG (darunter u.a. Aktien, Investmentfonds, festverzinsliche Wertpapiere, Darlehen). Zum anderen erhöhten sich die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen insbesondere durch Verkauf von Immobilien.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen, Grundstücken und Bauten sowie sonstigen Kapitalanlagen verbesserten sich auf 342,0 Mio. EUR (2024: 312,6 Mio. EUR).

Die Realisierungsgewinne betragen 117,9 Mio. EUR (2024: 59,6 Mio. EUR), wovon 67,6 Mio. EUR (2024: 1,8 Mio. EUR) auf den Verkauf von Immobilien entfielen. Die buchmäßigen Kursgewinne lagen bei 9,7 Mio. EUR (2024: 8,9 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Erträge betragen 32,7 Mio. EUR (2024: 28,1 Mio. EUR). Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zurückzuführen. Darüber hinaus sind 3,2 Mio. EUR (2024: 6,1 Mio. EUR) Auflösung der nach § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzung in Zusammenhang mit Abgängen von Wertpapieren bzw. Unterschreitungen der Teilwerte, die für die Bildung der Zuschreibungsrücklage maßgeblich waren, in dieser Position enthalten. Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge erwirtschaftete die Generali Versicherung AG Gesamterträge in der Höhe von 502,3 Mio. EUR (2024: 409,2 Mio. EUR).

Den Erträgen standen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Abschreibungen von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen, Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen im Gesamtbetrag von 74,6 Mio. EUR (2024: 72,2 Mio. EUR) gegenüber. Insbesondere erhöhten sich die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 20,1 Mio. EUR (2024: 10,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen von Kapitalanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr mit 31,8 Mio. EUR geringer aus (2024: 38,3 Mio. EUR).

In den buchmäßigen Kursverlusten enthalten sind steuerlich zulässige Abschreibungen auf den Grundbesitz in der Höhe von 20,4 Mio. EUR (2024: 20,0 Mio. EUR). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen beliefen sich auf 13,7 Mio. EUR (2024: 13,9 Mio. EUR).

Gesamtergebnis

Die Generali Versicherung AG erreichte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 396,9 Mio. EUR (2024: 279,4 Mio. EUR).

Der Körperschaftssteueraufwand betrug 89,1 Mio. EUR (2024: 51,9 Mio. EUR) und der latente Steueraufwand 0,8 Mio. EUR (2024: 1,9 Mio. EUR). Insgesamt ergab sich ein Jahresgewinn in Höhe von 310,5 Mio. EUR (2024: 226,1 Mio. EUR) und ein Bilanzgewinn von 448,3 Mio. EUR (2024: 382,9 Mio. EUR).

BILANZBEZOGENE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erreichten einen Gesamtstand von 9.579,7 Mio. EUR (2024: 8.394,4 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung 2.527,6 Mio. EUR (2024: 2.391,3 Mio. EUR), auf die Krankenversicherung 1.738,5 Mio.

EUR (2024: 1.655,2 Mio. EUR) und auf die Lebensversicherung 5.313,5 Mio. EUR (2024: 4.347,9 Mio. EUR). Der Anstieg in der Lebensversicherung ist maßgeblich auf die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zurückzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Gesamtrechnung direkt

Angaben in Tsd. EUR	2025		2024		Veränderung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Prämienüberträge	193.908	1,3	196.909	1,6	-3.001	-1,5
Deckungsrückstellung	6.580.095	45,6	5.642.733	46,6	937.363	16,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.223.593	15,4	2.083.572	17,2	140.022	6,7
Rückstellung für Schadenregulierungskosten	62.020	0,4	63.593	0,5	-1.573	-2,5
Rückstellung für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	27.273	0,2	24.091	0,2	3.182	13,2
Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	250.643	1,7	150.152	1,2	100.492	66,9
Schwankungsrückstellung	154.858	1,1	154.976	1,3	-119	-0,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	87.273	0,6	78.383	0,6	8.890	11,3
Gesamte versicherungstechnische Rückstellungen	9.579.664	66,4	8.394.409	69,3	1.185.255	14,1
Summe Passiva	14.430.581	100,0	12.116.567	100,0	2.314.014	19,1

Eigenmittel

Das Grundkapital der Generali Versicherung AG beträgt 70.000 Tsd. EUR (2024: 70.000 Tsd. EUR) und setzt sich aus 8.750.000 Stück (2024: 8.750.000 Stück) auf den Inhaber lautende Stammaktien zusammen.

Gemäß § 143 VAG 2016 wurden der Risikorücklage 1,8 Mio. EUR in der Abteilung Kranken und 0,3 Mio. EUR in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung zugeführt. In der Abteilung Leben erfolgte 2025 keine Zuführung. Durch die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG wurden 12,2 Mio. in die Generali Versicherung AG übernommen. Somit wurde zum Jahresresultimo ein Stand von 126,8 Mio. EUR (2024: 112,7 Mio. EUR) in der Risikorücklage ausgewiesen.

Die anrechenbaren Eigenmittel (Eligible Own Funds) zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) gemäß § 175 VAG 2016 zum 31. Dezember 2025 standen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest. Es wird in dem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen. Jedoch kann aufgrund der quartalsweise ermittelten, ungeprüften Zahlen für den 31. Dezember 2025 und des laufenden Monitorings der für die Berechnung relevanten Parameter darauf geschlossen werden, dass eine deutliche Überdeckung gegeben ist.

Eigenkapitalüberleitung

Gesamtrechnung

Angaben in Tsd. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklage		Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	Gewinn- rücklagen: Freie Rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
		gebundene	nicht gebundene				
Stand am 31.12.2023	70.000	88.510	2.902	108.222	22.098	591.950	883.682
Dotierung				4.430			4.430
Dividendenzahlung						-435.225	-435.225
Jahresgewinn						226.143	226.143
Stand am 31.12.2024	70.000	88.510	2.902	112.652	22.098	382.868	679.031
Dotierung				2.010			2.010
Verschmelzung				12.152			12.152
Dividendenzahlung						-245.088	-245.088
Jahresgewinn						310.495	310.495
Stand am 31.12.2025	70.000	88.510	2.902	126.815	22.098	448.275	758.601

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Generali Versicherung AG – ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden – erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um 1.135,7 Mio. EUR oder 11,8 % auf 10.779,8 Mio. EUR (2024: 9.644,1 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist maßgeblich auf die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zurückzuführen, deren Kapitalanlagen sich zum 31. Dezember 2024 auf 1.192,4 Mio. EUR beliefen.

Auf die Abteilung Leben entfielen 5.573,7 Mio. EUR (2024: 4.475,6 Mio. EUR), auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung 3.413,1 Mio. EUR (2024: 3.461,7 Mio. EUR) und auf die Abteilung Kranken 1.793,0 Mio. EUR (2024: 1.706,8 Mio. EUR).

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich auf 2.210,3 Mio. EUR (2024: 2.247,0 Mio. EUR) und entsprachen 20,5 % der gesamten Kapitalanlagen (2024: 23,3 %). Die „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ lagen bei 1.971,4 Mio. EUR (2024: 1.818,1 Mio. EUR), der Anteil an den Kapitalanlagen lag somit bei 18,3 % (2024: 18,9 %). Infolge der Fusion erhöhten sich die Positionen „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ auf 5.883,8 Mio. EUR (2024: 4.935,6 Mio. EUR) sowie die Darlehensforderungen inklusive Vorauszahlungen auf Polizzen und Hypothekenforderungen auf 181,6 Mio. EUR (2024:

103,9 Mio. EUR). Deren Anteil an den Kapitalanlagen belief sich nunmehr auf 54,6 % (2024: 51,2 %) bzw. 1,7 % (2024: 1,1 %).

Trotz der Verkäufe und laufenden Abschreibungen blieb der Buchwert der Grundstücke und Bauten annähernd konstant bei 485,5 Mio. EUR (2024: 484,8 Mio. EUR). Die gebundenen Guthaben bei Kreditinstituten betragen 46,0 Mio. EUR (2024: 52,8 Mio. EUR) bzw. 0,4 % der Kapitalanlagen. Entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften wurden liquide Mittel (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände) in Höhe von 172,5 Mio. EUR (2024: 207,6 Mio. EUR) unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Softwareentwicklung, Produktmanagement und Prozessverbesserung getätigt.

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Die Generali Versicherung AG ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

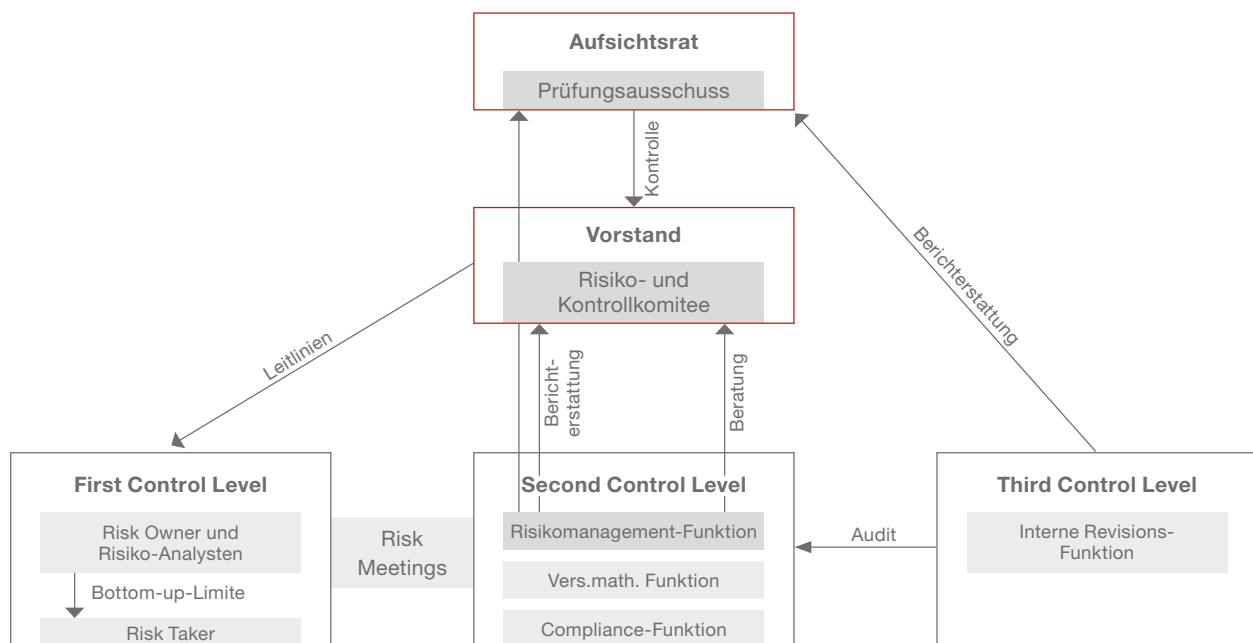
RISIKOBERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243 UGB

Organisation des Risikomanagements, Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben

Ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der Generali Versicherung AG ist das Risikomanagement-System. Rechtliche Anforderungen an dieses ergeben sich aus § 110 VAG 2016.

Seitens der Generali Group wurde zwecks Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems die Leitlinie „Risk Management Group Policy“ erstellt und vom Vorstand der Generali Versicherung AG verabschiedet. Zur Präzisierung auf lokaler Ebene hat die Generali Versicherung AG darüber hinaus auch eine lokale „Leitlinie Risikomanagement“ erstellt und implementiert. Die lokale Leitlinie beschreibt das Risikomanagement-System und regelt insbesondere Strategien, Prinzipien und Prozesse zur Identifizierung und Bewertung sowie zum Management und Berichtswesen von aktuellen und potenziellen zukünftigen Risiken.

Die Verantwortlichkeiten, Interaktionen und wesentlichen Aufgaben im Governance-System der Generali Versicherung AG werden in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Die zentrale Risikomanagement-Funktion der Generali Versicherung AG ist gemäß § 112 Abs. 1 VAG 2016 mit der Implementierung eines wirksamen Risikomanagement-Systems gemäß § 110 VAG 2016 betraut. Diese ist eingerichtet und auch direkte Ansprechpartnerin von Group Risk Management der Assicurazioni Generali S.p.A. Der/die Leiter_in der Abteilung Risikomanagement (RM) ist Inhaber_in dieser Funktion und Chief Risk Officer (CRO).

Die Risikomanagement-Funktion verantwortet die Umsetzung des Risikomanagements und ist fachliche Ansprechpartnerin für den Vorstand. Zur Erörterung und Überwachung der Risikosituation sowie zur Steuerung der identifizierten Risiken und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen ist ein Risiko- und

Kontrollkomitee als direkte Berichtslinie der Risikomanagement-Funktion zum Gesamtvorstand eingerichtet.

Das Risikomanagement-System ist derart gestaltet, dass die eingegangenen und potenziellen Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis sowie deren Interdependenzen erkannt, gemessen, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Gegenstand des Risikomanagement-Systems sind alle erkennbaren internen und externen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Diese umfassen zum einen jene Risiken, die in die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung einfließen, und zum anderen weitere Risiken, die in dieser Berechnung nicht oder nur teilweise berücksichtigt sind.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess stellt einen Regelkreislauf aus Risikoidentifikation und -bewertung, Risikoberichterstattung sowie Steuerung und Überwachung der Risiken dar.

Risikoidentifikation und -bewertung

Die folgende Abbildung zeigt die Klassifizierung der identifizierten Unternehmensrisiken in der Generali Versicherung AG, welche grundsätzlich den Solvency II-Vorgaben und jenen der Generali Group folgt:

Marktrisiken	Kreditrisiken	Versicherungs-technische Risiken	Operationelle Risiken ¹	Sonstige Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Zinsänderungsrisiko - Zinsvolatilitätsrisiko - Aktienkursrisiko - Aktienvolatilitätsrisiko - Immobilienrisiko - Währungsrisiko - Konzentrationsrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausfallrisiko - Spreadrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> - Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben <ul style="list-style-type: none"> • Prämienrisiko • Reserverisiko • Katastrophenrisiko • Stornorisiko - Versicherungstechnisches Risiko Leben <ul style="list-style-type: none"> • Sterblichkeitsrisiko (CAT/no CAT) • Langlebigkeitsrisiko • Invaliditäts-/ Berufsunfähigkeitsrisiko • Stornorisiko • Kostenrisiko - Versicherungstechnisches Risiko Kranken <ul style="list-style-type: none"> • nach Art der Lebensversicherung • nach Art der Nichtlebensversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> - Interner Betrug - Externer Betrug - Personalrisiken - Vertriebsrisiken - Risiken durch Terror und Katastrophen - IT-Risiken - Prozessrisiken 	<ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätsrisiko - Strategisches Risiko - Reputationsrisiko - Ansteckungsrisiko - Emerging Risks - Nachhaltigkeitsrisiken²

¹ Inklusive Compliance- und Offenlegungsrisiken

² Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG (Environmental, Social und Governance) bezogene Risiken sind wie Emerging Risks durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben.

Das Risikomanagement fokussiert sich dabei auf die wesentlichen Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Neben Risiken, die standardmäßig in den Risikokapitalmodellen (internes Modell) abgebildet werden, erfolgt die Bewertung wesentlicher Risiken, die in den Modellen nicht explizit berücksichtigt sind, aufgrund von Expertenschätzungen der Risk Owner (Verantwortliche der Fachbereiche).

Die regulatorische Solvenzkapitalanforderung gemäß § 175 VAG 2016 wird für die Generali Versicherung AG mit Hilfe eines genehmigten (vollständigen) internen Modells bestimmt.

Risikoberichterstattung und -steuerung

Die Risk Owner informieren in ihrer regelmäßigen Berichterstattung die Risikomanagement-Funktion der Gesellschaft. Diese berichtet an den Vorstand und nimmt zusammen mit diesem die endgültige Risikoeinstufung der wesentlichen Risiken vor.

§ 111 VAG 2016 fordert die Durchführung einer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) sowie eine entsprechende Berichterstattung. Dies beinhaltet mindestens einmal jährlich eine Beurteilung des vollständigen Risikoprofils zum gewählten Stichtag (31. Dezember) sowie innerhalb der Mittelfristplanung. Insbesondere muss überprüft werden, inwieweit die vorhandenen Eigenmittel ausreichen, um alle Risiken, das heißt sowohl quantifizierbare als auch qualitative Risiken, zu bedecken. Die Ergebnisse des (vollständigen) internen Modells werden im Rahmen des Validierungsprozesses auf Angemessenheit geprüft.

Durch den ORSA-Prozess wird der Vorstand bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagement-Systems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt. Im ORSA-Bericht werden die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses beschrieben und der Aufsichtsbehörde übermittelt.

Insgesamt stellt die Risikoberichterstattung sicher, dass die risikorelevanten Informationen systematisch und geordnet an die Entscheidungsträger_innen weitergeleitet werden und ist damit eine wesentliche Grundlage für die laufende Risikosteuerung. Der Rahmen der Risikosteuerung wird vom Vorstand durch die beschlossenen und implementierten Leitlinien und Limitsysteme vorgegeben. Limits werden regelmäßig überwacht, Limitverletzungen analysiert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Berichterstattung zu ausgesuchten Risiken

Marktrisiken

Oberstes Ziel der Generali Versicherung AG ist es, das Risiko aus den Kapitalanlagen so zu beschränken, dass die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten stets bedienen kann und gleichzeitig ein adäquates Kapitalanlagenergebnis erwirtschaftet.

Um das Ziel einer nachhaltig attraktiven, sicherheitsorientierten Verzinsung zu erreichen, wird unter Berücksichtigung von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen in jährlichem Rhythmus eine auf die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen abgestimmte Kapitalanlagenstruktur (Strategic Asset Allocation, SAA) ermittelt. Bei der Konzeption der Anlagestrategie ist die Art der Verpflichtungen (Liabilities) besonders zu berücksichtigen.

Im Berichtsjahr war die Abteilung Investment Management für die Strategic Asset Allocation (SAA) und das Asset Liability Management (ALM) zuständig. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Einhaltung der vom Gesamtvorstand definierten Toleranzgrenzen und Limits. Das Asset Management der Generali Versicherung AG wurde im Berichtsjahr auf Basis eines Auslagerungsvertrages von der Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio durchgeführt.

Die Generali Versicherung AG nutzt Diversifikationseffekte und reduziert dadurch Kapitalanlagerisiken, sodass mögliche negative Auswirkungen von Marktschwankungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Zur Absicherung (Hedging) von Währungsrisiken und Aktienkursänderungsrisiken hat die Generali Versicherung AG Sicherungsgeschäfte getätigt, die im Verhältnis zum Gesamtportfolio nicht materiell sind.

Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken

Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf

diesen Marktwerten wird das Risikoprofil erstellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

Die Generali Versicherung AG besitzt mit langjährigen Zahlungsverpflichtungen an die Versicherungsnehmer_innen eine hohe Duration auf der Passivseite. Das Management des Zinsänderungsrisikos erfolgt über den Investment-Management-Prozess, welcher in eine geeignete Strategic Asset Allocation mündet und in der Abteilung Investment Management durchgeführt wird.

Das Aktienrisiko bezeichnet die potenziellen Wertschwankungen von Aktien, aktienbasierten Fonds und Optionswerten aufgrund von Aktienkursänderungen. Innerhalb des Marktrisikos stellen Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken dominante Risiken für die Generali Versicherung AG dar.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus der Möglichkeit einer unerwarteten Änderung der Immobilienpreise. Davon können sowohl direkte als auch indirekte Immobilieninvestments betroffen sein. Der Immobilienbestand der Generali Versicherung AG befindet sich vorwiegend in guten und sehr guten österreichischen Lagen, vor allem in Wien. Nach den Zins- und Aktienrisiken stellt das Immobilienrisiko das drittgrößte Marktrisiko der Gesellschaft dar.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes durch unerwartete Wechselkursänderungen. Diese können Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten betreffen, die in ausländischer Währung geführt werden. Im Vergleich zu den in Euro nominierten Kapitalanlagen spielt das Fremdwährungsexposure der Generali Versicherung AG nur eine untergeordnete Rolle. Ein Teil des Risikos wird durch den Einsatz von Derivativen abgesichert.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Portfoliodiversifikation im Bereich der Kapitalanlagen und betreffen sämtliche mit Risiken behaftete Einzelengagements mit einem wesentlichen Ausfallpotenzial. Die Kapitalveranlagung der Generali Versicherung AG ist geprägt durch den Grundsatz der Diversifikation, wobei das Veranlagungsvolumen gegenüber der Generali Group als nennenswert einzustufen ist.

Kreditrisiken

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko der Schuldner_innen. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung der Schuldner_innen, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen handeln kann. Das Kreditrisiko ist aufgrund der hohen Fixed Income Bestände ein dominantes Risiko für die Generali Versicherung AG.

Das Gegenparteiausfallsrisiko hat in der Generali Versicherung AG eine untergeordnete Bedeutung.

Detaillierte interne Richtlinien regeln den Handlungsspielraum der Generali Versicherung AG. Ebenso gibt es intern festgelegte Limits zur Vermeidung von Kumulrisiken. Traditionell versteht sich die Generali Versicherung AG als vorsichtig ausgerichtete Langfristinvestorin und hat für ihre Veranlagungsaktivitäten strenge Kriterien hinsichtlich der Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen. Die Generali Versicherung AG verfolgt den Ansatz, großteils in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies wird als gegeben angenommen, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Die Generali Versicherung AG verzichtet auf Sicherungsgeschäfte für Kreditrisiken.

Versicherungstechnische Risiken

Darunter werden alle Risiken und Folgerisiken subsumiert, die sich aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergeben.

Tarifierungsrisiken

Unter dem Tarifierungsrisiko versteht man das Risiko, dass die Prämiengestaltung für den tatsächlichen Schadensverlauf unzureichend ist. Um diesem Risiko entgegenzutreten, werden für die Prämienkalkulation anerkannte aktuarielle Verfahren eingesetzt. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse der Tarifgenerationen einen wichtigen Bestandteil des Risikomanagements dar. Das wesentlichste Instrument zur Risikominderung stellt die Zession von Risikoanteilen an Rückversicherungsunternehmen dar. Das Rückversicherungsprogramm ist an die Unternehmensgröße, den Versicherungsbestand und die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Die Quantifizierung des Tarifierungsrisikos erfolgt auf Basis anerkannter stochastischer Modelle. Diese Bewertung dient auch der Effizienzprüfung der Rückversicherungsprogramme.

Reserverisiken

Unter dem Reserverisiko versteht man das Risiko, dass die für bereits eingetretene Versicherungsfälle gebildeten Schadenreserven (bester Schätzwert) nicht zur Finanzierung der hieraus in der Zukunft resultierenden Zahlungen ausreichen. Die laufende Überwachung des Reserverisikos wird durch regelmäßige Facheinschauen der Reserven und durch Kontrolle der Abwicklungsergebnisse bewerkstelligt. Die Quantifizierung des Reserverisikos erfolgt mittels anerkannter stochastischer Modelle.

Biometrische Risiken

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen beruht unter anderem auf biometrischen Rechnungsgrundlagen, das heißt auf Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidisierung. Die Angemessenheit dieser Grundlagen wird jedenfalls jährlich überprüft und die damit verbundenen Anpassungen der Tarife und Rückstellungen werden ebenfalls mindestens jährlich vorgenommen.

Stornorisiken

Das Stornorisiko betrifft das Risiko, dass die tatsächlichen Stornoquoten von den prognostizierten abweichen. Stornorisiken lassen sich durch geeignete Produkt- und Provisionsgestaltung verringern. Das verbleibende Stornorisiko wird durch produktspezifische Bestandsanalysen eingeschätzt und in die Preisfindung einbezogen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Derartige Risiken sind ein unvermeidlicher Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Da operationelle Risiken nicht immer zeitnah mit Hilfe quantitativer Methoden erfasst werden können, steuert und begrenzt die Generali Versicherung AG diese Risiken durch ihr integriertes Internes Kontrollsystem (IKS), wobei der Fokus auf die Prozessabläufe, die Dokumentation derselben, aber auch der Risiken und Kontrollen gelegt wird. Dieses Instrumentarium wird laufend optimiert und beständig weiterentwickelt. Darüber hinaus sind die Vorstände und alle Mitarbeiter_innen der Gesellschaft an den „Code of Conduct“ gebunden, die verbindlichen Verhaltens-

regeln statuiert und damit die Grundlage für eine korrekte Geschäftstätigkeit zur Wahrung der Integrität der Generali Versicherung AG bildet.

Im Folgenden werden die wesentlichen operationellen Risiken dargestellt:

Rechtliche Risiken

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben können erhebliche Auswirkungen auf die Generali Versicherung AG haben. Deshalb wird die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene kontinuierlich beobachtet. Dadurch ist es möglich, die Rechtsrisiken, einschließlich der zivil- und unternehmensrechtlichen sowie der bilanz-, steuer- und aufsichtsrechtlichen Risiken, zu steuern. Das Rechtsmonitoring, unterstützt durch eine aktive Verbands- und Gremienarbeit, erfolgt sowohl durch den Bereich Compliance als auch durch die definierten Compliance-Analyst_innen. Darüber hinaus ist für die Gesamtüberwachung des Datenschutzrisikos ein_e Datenschutzbeauftragte_r gemäß Datenschutz-Grundverordnung bestellt, sowie eine Datenschutzorganisation im Unternehmen etabliert, wobei definierte Datenschutzanalyst_innen die Sicherstellung der Datenschutzcompliance in den Fachbereichen gewährleisten.

Risiken aus Stör- und Notfällen

Schwerwiegende Ereignisse, wie der Ausfall einer größeren Anzahl von Mitarbeiter_innen oder von einzelnen Gebäuden sowie der IT-Systeme, können wesentliche operative Geschäftsprozesse gefährden. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken sind hoch, da neben den wirtschaftlichen Aspekten insbesondere die Reputation des Unternehmens gefährdet werden könnte.

Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Gesamtkonzept „Notfallplanung“ erarbeitet. Dieses wird laufend weiterentwickelt (unter anderem wurde ein potenzielles „Blackout-Szenario“ mit aufgenommen) und besteht aus den Teilsegmenten Notfallhandbuch, Krisen- und Pandemieplan und Business Continuity Management (BCM). An allen relevanten Standorten stehen neben einer adäquaten Organisationsstruktur mit Krisen- und Notfallstäben auch einheitliche und verbindliche Krisen- und Notfallpläne zur Verfügung.

Sicherheitsrisiken im IT-Bereich

Die Generali Versicherung AG hat gemäß Auslagerungsvertrag eine Auslagerung der IT-Infrastruktur an die Generali Operations Service Platform (GOSP) vorgenommen. Zu allen Applikationen und der Infrastruktur existieren Notfallpläne. Kri-

tische IT-Anwendungen werden regelmäßig getestet – zumindest einmal jährlich erfolgt dies im Zuge sogenannter „Disaster Recovery Tests“ (in Zusammenarbeit der lokalen IT mit GOSP). Dabei werden „Notfallsituationen“ wie schwerwiegende IT-Ausfälle simuliert, um die Wirksamkeit der Wiederherstellungspläne zu überprüfen.

Darüber hinaus ist die Prävention hinsichtlich Cyberrisiken ein entscheidender Aspekt der IT-Sicherheit. Dazu zählen technische Präventionsmaßnahmen wie ein zentrales Beobachtungssystem. Dieses fasst sicherheitsrelevante Ereignisse aus allen technischen Anwendungen zusammen, bewertet sie hinsichtlich ihrer Bedrohungsrelevanz und priorisiert sie entsprechend. Ergänzend dazu werden interne Schulungen und Sensibilisierungsinitiativen durchgeführt. Diese helfen, die täglichen Cybergefahren zu erkennen und abzuwehren. Darüber hinaus hat die Generali Versicherung AG ein umfangreiches Testprogramm etabliert, dazu zählen Penetration Tests aber auch das Vulnerability Management. Das Cyberrisikomanagement ist somit ein fester Bestandteil des Risikomanagements.

Betrugsrisiko

Wie jedes Unternehmen ist auch die Generali Versicherung AG dem Risiko ausgesetzt, durch interne oder externe wirtschaftskriminelle Handlungen Vermögens- bzw. Reputationsverluste zu erleiden. Um solchen Schäden vorzubeugen und potenziellen Betrug frühzeitig zu erkennen, wird das interne Kontroll- und Compliance-System kontinuierlich und unternehmensübergreifend weiterentwickelt. Zudem werden die Maßnahmen zur Aufdeckung und Vermeidung von Betrugsversuchen durch Dritte laufend verstärkt.

Auslagerung

Gemäß § 109 VAG 2016 bleibt die Verantwortung für Risiken in ausgelagerten Prozessen oder Funktionen weiterhin dem auslagernden Versicherungsunternehmen. Die Auslagerungsverträge sichern der Generali Versicherung AG ausreichende Weisungs- und Kontrollrechte zu. Diese werden durch klar definierte Auslagerungsbeauftragte wahrgenommen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die jeweiligen Auslagerungsbeauftragten, um eine verlässliche Informationsbasis über bestehende Risiken sicherzustellen.

Sonstige Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen, wenn Veränderungen im Unternehmensumfeld – etwa gesetzliche Anpassungen oder neue Rechtsprechung – oder interne Entscheidungen die

zukünftige Wettbewerbsposition der Generali Versicherung AG beeinträchtigen können. Diese mittel- bis langfristigen Risiken werden durch einen regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Risk Ownern sowie durch die enge Einbindung in den Strategie- und Planungsprozess gesteuert.

Liquiditätsrisiken

Dabei handelt es sich um das Risiko, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen kann. Dies kann auftreten, wenn Zahlungsströme zeitlich nicht übereinstimmen oder wenn an den Wertpapiermärkten nicht ausreichend Liquidität zur Verfügung steht. Das Risiko wird begrenzt, indem die erwarteten Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen im Rahmen der mehrjährigen Planung aufeinander abgestimmt werden. Zusätzlich gibt es eine Zwölfmonatsprognose, die halbjährlich aktualisiert wird. Zur Steuerung der illiquiden Wertpapiere wird außerdem ein Limitsystem eingesetzt, das quartalsweise überprüft wird.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Unternehmens, eines Imageschadens gegenüber Stakeholdern, wie Kund_innen, Mitarbeiter_innen, Geschäftspartner_innen und Aktionär_innen oder Aufsichtsbehörden. Ein solcher Schaden kann zu finanziellen oder operativen Nachteilen führen. Eine klare Kundenkommunikation und aktives Reputationsmanagement sind daher entscheidende Faktoren, um möglichen Reputationsverlusten vorzubeugen. Da theoretisch jede Aktivität der Generali Versicherung AG zu Reputationsverlusten führen kann und Wechselwirkung zwischen den einzelnen Risikokategorien besteht, ist ein aktives Reputationsmanagement von großer Bedeutung. Die Kommunikationseinheiten des Konzerns stehen in einem beständigen Austausch und beobachten sämtliche Aktivitäten der Generali Group im Hinblick auf mögliche Reputationsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind durch eine langfristige Zeitspanne gekennzeichnet und können aufgrund ihres Querschnittscharakters auch Auswirkungen auf andere Risikokategorien haben. Zu den Nachhaltigkeitsrisiken, die in den breiteren Risikomanagementprozess integriert sind und deren Management in der Geschäftsstrategie „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“ verankert ist, werden Klimawandelszenarien im Rahmen von ORSA berechnet.

Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken (Outside-In) sowie das Management potenzieller negativer Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

(Inside-Out) sind in der Investment Governance Group Policy, der Life Underwriting and Reserving Group Policy und der P&C Underwriting and Reserving Group Policy geregelt und werden in den entsprechenden Richtlinien weiter ausgeführt. Unter den Nachhaltigkeitsrisiken wird ein eigenständiger Risikorahmen für das Klimawandelrisiko bereitgestellt, das von der Generali Group (Outside-in) als ein Risiko eingegangen wird, das sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels (physisches Risiko) und aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft (Übergangsrisiko) ergibt. Auch das von der Generali Group erzeugte Klimawandelrisiko (Inside-Out-Risiko), das sich aus der potenziellen Fehlanpassung an die Dekarbonisierungsziele ergibt, wird berücksichtigt.

Ausblick zur Risikoberichterstattung

Im kommenden Jahr sind neben den laufenden Risikomanagementaktivitäten vor allem die Tätigkeiten im Rahmen des „Digital/ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) Risk Management“ als Schwerpunkte zu nennen. Darüber hinaus führt die interne Validierungseinheit laufend qualitative und quantitative Analysen und Tests durch, um die Angemessenheit des internen Modells sicherzustellen.

PERSONAL

2025 beschäftigt die Generali Versicherung AG insgesamt durchschnittlich 4.496 Mitarbeiter_innen. Davon zählten durchschnittlich 2.629 Mitarbeiter_innen zur Geschäftsaufbringung und 1.867 Mitarbeiter_innen zur Verwaltung.

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms wurden davon im Jahr 2025 durchschnittlich 81 Versicherungs-Lehrlinge ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Lehrlingsbestand weiter auf hohem Niveau.

Im Zuge der Verschmelzung wurden die Arbeitnehmer_innen der BAWAG P.S.K. Versicherung AG (2024: 71) in die Generali Versicherung AG übernommen.

FUNKTIONSAUSLAGERUNG

Mit Genehmigung der FMA sind das Asset Management auf die Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio, Triest, und der IT-Betrieb an die Generali Operations Service Platform S.r.l., Triest, ausgelagert. Auslagerungsbeauftragte seitens der Generali Versicherung AG stellen die Qualität der erhaltenen Dienstleistungen sicher.

Die Generali Versicherung AG nimmt außerdem Dienstleistungen von der Generali Real Estate S.p.A., Zweigniederlassung Österreich, Wien, in Anspruch.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit im Fokus

Die Generali Group integriert Nachhaltigkeit in sämtliche ihrer Aktivitäten und verfolgt mit der aktuellen Strategie „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“ einen klaren Kurs, um verantwortungsvolles Handeln und langfristige Wertschöpfung sicherzustellen.

Echter wirtschaftlicher Wohlstand basiert auf sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Grundlagen. Für die Generali Group bedeutet Nachhaltigkeit langfristig Wert zu schaffen, indem sie auf die Umwelt und ihre Stakeholder achtet und gleichzeitig finanzielle Leistungsfähigkeit fördert.

Die Generali Group verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeit in allen Entscheidungsprozessen zu verankern und sich zu einem transformativen, wirkungsorientierten Unternehmen zu entwickeln. Dabei wird nachhaltiges Denken konsequent in ihre zentralen Prozesse integriert und bei jeder Entscheidung die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt berücksichtigt. Dies erfolgt stets unter Einhaltung unternehmerischer Grundsätze. Dabei übernimmt die Generali Group Verantwortung in vier Schlüsselrollen: Als verantwortungsvolle Versicherung, Investorin, Arbeitgeberin und Bürgerin.

Nachhaltigkeit ist für die Generali Group nicht nur ein Ziel, sondern auch ein fortlaufender Anspruch. Sie lebt ihre Vision im täglichen Handeln und trägt aktiv zu einer besseren und nachhaltigeren Zukunft bei. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist auf allen Ebenen des Unternehmens verankert. Auch künftig wird die Generali Group entschlossen daran arbeiten, ihren Beitrag zu einer lebenswerten und gerechten Welt weiter auszubauen.

Verantwortungsvolle Versicherung

Als verantwortungsvolle Versicherung verfolgt die Generali Group das Ziel, ihre 71 Millionen Kund_innen über 161.000 Kundenbetreuer_innen aktiv in die nachhaltige Transformation einzubeziehen. Versicherungen leisten von Natur aus einen hohen sozialen und ökologischen Beitrag, da sie konkret auf Pensions- und Schutzbedürfnisse der Kund_innen sowie auf die wachsenden Anforderungen der Gesellschaft reagieren. Damit stärken sie die Widerstandskraft der Gemeinschaft. Themen wie der Klimawandel, der Schutz von Ökosystemen oder die Zukunft sozialer Systeme sind zentrale Bereiche, zu denen die Generali Group aktiv beiträgt.

Die Generali Group nutzt ihre Versicherungsexpertise gezielt, um künftige Unsicherheiten zu managen und Menschen dabei

zu unterstützen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Sie definiert klare Kriterien zur Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken, setzt Ziele und Richtlinien für Unternehmen mit Klimastrategien, reduziert die Kohlenstoffintensität ihres Versicherungsportfolios und steigert die Prämieinnahmen aus Klimaversicherungslösungen. Zudem entwickelt die Generali Group Angebote, die extreme Naturereignisse abfedern und die soziale Resilienz stärken – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Darüber hinaus fördert sie die soziale Inklusion durch gezielte Initiativen für definierte Kundengruppen, aktuell mit Fokus auf Frauen und junge Menschen.

Ein strategisches Ziel ist die stufenweise Dekarbonisierung des Versicherungsportfolios, um bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Als Zwischenziel strebt die Generali Group bis 2030 eine Senkung der Emissionsintensität um 30 % an. Seit 2018 gibt die konzernweite Klimastrategie den schrittweisen Ausschluss des fossilen Brennstoffsektors vor. Die Responsible Underwriting Group Guideline definiert klare Grundsätze, um potenzielle und bestehende Unternehmenskund_innen zu bewerten. In Hinblick auf Kohleberg- und Kohlekraftwerke versichert die Generali Group weder neue Vermögenswerte bestehender Kund_innen, noch Risiken neuer Kund_innen. Zur Erreichung ihrer Ziele baut die Generali Versicherung AG Klimaversicherungslösungen in den Kfz- und Sachsparten systematisch aus. In den Bereichen nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien bietet sie unter anderem das eKfz-Sicherheitspaket, CO₂-abhängige Prämienvorteile für E- und Hybridfahrzeuge, den Umwelt- und Wenigfahrerbonus sowie die Generali Mobility App an. Auch im Non-Motor-Bereich erweitert sie das Angebot stetig, etwa mit der Green Assistance für Privat- und Gewerbekund_innen, Sturmversicherungen oder speziellen Lösungen für Fahrräder. Ziel ist, noch mehr Menschen zu erreichen und sie bestmöglich auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten. Darüber hinaus stärkt die Generali Versicherung AG die soziale Resilienz durch innovative Gesundheitsservices. Mit „Home of Health“ und dem Digital Health Club stehen digitale Gesundheitscoachings, Online-Sprechstunden und Präventionsangebote zur Verfügung. Das Gesundheitstool RoboCheck Health unterstützt zusätzlich dabei, Kundeninteressen mithilfe von standardisierten Fragen strukturiert zu erfassen. In den kommenden Jahren werden diese Services weiter ausgebaut und bestehende Produkte weiterentwickelt, um ihren Prämienanteil kontinuierlich zu erhöhen.

Im Einklang mit dem Europäischen Green Deal und Next Generation EU hat die Generali Group die SME EnterPRIZE Initiative entwickelt, um die nachhaltige Transformation europäischer KMU zu fördern. Sie unterstützt Unternehmen dabei, sozial und ökologisch nachhaltige Geschäftsmodelle aufzubauen. In der Generali Versicherung AG wurde 2025 bereits die fünfte Auflage dieser Initiative umgesetzt.

Verantwortungsvolle Investorin

Als verantwortungsvolle Investorin treibt die Generali Group die nachhaltige Transformation der Unternehmen voran, in die sie investiert. Sie definiert klare Kriterien zur Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken, legt Ziele und Richtlinien zur Förderung von Nachhaltigkeitsvorreiter_innen fest und führt einen aktiven Dialog mit Geschäftspartner_innen. Auf diese Weise senkt sie die Kohlenstoffintensität ihres Anlageportfolios – sowohl im Unternehmen als auch im Immobilienbereich – und erhöht zugleich gezielt die Investitionen in Klimaschutzlösungen, um den Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft zu unterstützen.

Als globale, institutionelle Investorin übernimmt die Generali Group eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Investitionsprozess erfüllt dabei eine doppelte Funktion: Sie trägt dazu bei, eine nachhaltigere, sozial und ökologisch verantwortungsvolle Wirtschaft zu fördern, und ermöglicht gleichzeitig, Nachhaltigkeitsrisiken wirksam zu steuern, denen die Investitionen der Generali Group ausgesetzt sind.

Als Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance hat sich die Generali Group verpflichtet, ihr Direktinvestitionsportfolio sukzessive zu dekarbonisieren und bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Diese Verpflichtung steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Bis 2030 soll die CO₂-Emissionsintensität des Unternehmensportfolios (Unternehmensanleihen, börsennotierte Aktien) um 60% gegenüber dem Referenzzeitraum 2019–2029 gesenkt werden; zudem wird das gruppenweite Immobilienportfolio schrittweise auf einen 1,5-Grad-Pfad ausgerichtet.

Die Generali Group verfolgt eine umfassende ESG-Integration, die Ausschlusskriterien, klimabezogene Portfolioausrichtung, gezielte Investitionen in nachhaltige Projekte sowie aktives Engagement und Abstimmungsrichtlinien im Einklang mit dem Netto-Null-Ziel verbindet. Ein zentraler Bestandteil ist eine zielgerichtete Mitwirkungspolitik: Durch Engagement und Proxy Voting stellt die Generali Group sicher, dass Emittent_innen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Transformation konsequent begleitet und motiviert werden.

Darüber hinaus verpflichtet sich die Generali Group zwischen 2024 und 2027 zusätzliche Investitionen in Höhe von 12,0 Mrd. EUR in grüne und nachhaltige Projekte zu tätigen. Für fondsgebundene Lebensversicherungen bietet die Generali Versicherung AG Investmentfonds an, die unterschiedliche Schwerpunkte innerhalb der UN-Nachhaltigkeitsziele abdecken und einer laufenden Überwachung unterliegen.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin stärkt die Generali Group ihr kulturelles Fundament, indem sie nachhaltige Arbeitspraktiken fördert und in die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter_innen investiert. Sie setzt klare Schwerpunkte auf Diversität, Chancengleichheit und Inklusion (DEI – Diversity, Equity & Inclusion), auf das Wohlbefinden der Belegschaft sowie auf nachhaltige Arbeitsbedingungen, um Engagement und Beteiligung zu sichern. Demografische Veränderungen und technologische Entwicklungen adressiert die Generali Group durch strategische Personalplanung und gezielter Weiterbildung. Darüber hinaus verpflichtet sie sich, die Treibhausgasemissionen aus den eigenen Geschäftsaktivitäten kontinuierlich zu reduzieren.

Nachhaltigkeit ist in alle Personalprozesse integriert und wird durch die Group People Strategy umgesetzt. Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion haben dabei höchste Priorität. Die Generali Versicherung AG ergreift gezielte Maßnahmen, um ein inklusives Arbeitsumfeld zu fördern – darunter generationenübergreifendes Mentoring im Rahmen des Diversity Exchange-Programms, das Löwinnen-Programm, Diversity Breakfasts und Netzwerktreffen für Frauen. Die Ausbildungsschwerpunkte geben den Talenten der Generali Versicherung AG die Möglichkeit, zu Führungskräften der Zukunft heranzuwachsen. Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die Förderung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung, unterstützt durch die Kooperation mit myAbility.

Die Generali Versicherung AG investiert fortlaufend in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter_innen, um Talente zu fördern und Weiterentwicklung zu ermöglichen. Flexible Arbeitsweisen und familienfreundliche Bedingungen, wie ein Betriebskindergarten am Standort Wien sowie ein professionelles Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement, sind wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur. Eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin zu sein bedeutet auch, die eigene Betriebsführung nachhaltig auszurichten. Mittel- und langfristig reduziert die Generali Group ihre verbleibenden Emissionen weiter und verfolgt das ambitionierte Ziel, bis 2035 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Seit vielen Jahren misst und senkt sie ihren CO₂-Fußabdruck über ein umfassendes Umweltmanagementsystem und berichtet transparent darüber. Die Generali Group hat das Commitment, die Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen bis Ende 2030 um mindestens 60% gegenüber 2019, zu verringern. Diese Reduktion erfolgt durch Innovationen, Standortoptimierungen, Energieeffizienzverbesserungsmaßnahmen und die Nutzung von 100% Grünstrom an den Hauptstandorten sowie die Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität.

Verantwortungsvolle Bürgerin

Als verantwortungsvolle Bürgerin engagiert sich die Generali Group für die Chancengleichheit aller Menschen.

Mit der 2017 gegründeten Stiftung The Human Safety Net übernimmt die Generali Group aktiv gesellschaftliche Verantwortung. Dabei handelt es sich um eine weltweit aktive soziale Initiative, die Menschen in herausfordernden Lebenssituationen unterstützt und ihre Lebensperspektiven stärkt. In Österreich hat die Generali Versicherung AG gemeinsam mit dem Unternehmen younus das Family Mentoring Programm (FAME) entwickelt – ein in Österreich einzigartiges Angebot, das bereits in Wien, Graz und Linz umgesetzt wird und weiter ausgebaut werden soll. FAME setzt stark auf Frühförderung: Eltern-Kind-Workshops und Mentoring sollen Familien mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren stärken und ihnen gerechte Chancen für die Zukunft eröffnen. Mitarbeiter_innen der Generali Versicherung AG bringen sich dabei ehrenamtlich als Mentor_innen und Co-Trainer_innen ein. Zusätzlich wird das Programm durch Spendenaktionen wie die globale THSN-Challenge und lokale Fundraising-Initiativen unterstützt. Damit engagiert sich die Generali Versicherung AG umfassend für Chancengleichheit und gesellschaftliches Wohlbefinden.

Darüber hinaus unterstützt die Generali Versicherung AG soziale und humanitäre Organisationen finanziell. Als langjährige Partnerin und Sponsorin der CliniClowns-Visiten in österreichischen Spitälern und Einrichtungen trägt das Unternehmen dazu bei, krebserkrankten Kindern Lebensfreude zu schenken. Ebenso wird die ÖAMTC-Flugrettung, eine zentrale Säule der Notfallversorgung, kontinuierlich gefördert. Seit 2009 engagiert sich die Generali Versicherung AG zudem für die Initiative „Ein Funken Wärme“, um notleidenden Menschen ein warmes Zuhause zu ermöglichen. Die Mitarbeiter_innen der Generali Versicherung AG zeigen auch großes Engagement durch Spendenaktionen zugunsten der Samariter-Sozialmärkte, die dringend benötigte Spielsachen, Kinderbekleidung und Sportartikel sammeln.

AUSBLICK

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2026 bleiben herausfordernd, zugleich eröffnen sich neue Chancen. Während sich die globale Konjunktur schrittweise stabilisiert, prägen strukturelle Veränderungen im Welthandel, ein moderater Inflationstrend und differenzierte Wachstumsaussichten in Europa, das wirtschaftliche Umfeld. Für Unternehmen bedeutet dies, ihre Strategien konsequent auf Resilienz, Effizienz und profitables Wachstum auszurichten. Der folgende Ausblick

zeigt die zentralen wirtschaftlichen Entwicklungen und Branchentrends, die das Jahr 2026 bestimmen werden.

Die Industrie schließt 2025 in einer Phase der Stabilisierung und setzt ab 2026 wieder klare Wachstumsimpulse. Exporte und industrielle Bruttowertschöpfung ziehen im Sog der globalen Konjunkturerholung erneut an. Die Bauwirtschaft nimmt 2026 nur langsam Fahrt auf. Auch der private Konsum entwickelt sich im Prognosezeitraum verhalten und bleibt ein moderater Wachstumstreiber. Laut der Konjunkturprognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) vom 18. Dezember 2025 festigt sich die wirtschaftliche Erholung, sodass die heimische Wirtschaft ein Wachstum von über 1,0% erzielt.

Zu Jahresbeginn 2025 stiegen die Verbraucherpreise für Strom und Gas deutlich und trieben damit die Inflation während des gesamten Jahres spürbar an. Anfang 2026 fällt dieser einmalige Energiepreissprung aus dem Vorjahr weg, was den Preisauftrieb um bis zu einem Prozentpunkt dämpft. Gleichzeitig wirkt die höhere Preisdynamik der zweiten Jahreshälfte 2025 in das Jahr 2026 hinein, sodass die Inflation nur langsam zurückgeht. Im Jahresdurchschnitt 2026 erwartet das WIFO eine Inflationsrate von 2,6%.

Im Euro-Raum erwartet die Wirtschaft 2026 kein zusätzliches Wachstumstempo. Steigende Realeinkommen stärken den privaten Konsum und bessere Finanzierungsbedingungen unterstützen die Investitionstätigkeit. Gleichzeitig belasten die US-Zollpolitik, der intensivere Wettbewerb mit China und der starke Euro die Exportaussichten der europäischen Unternehmen. Auch von der Wirtschaftspolitik gehen 2026 keine zusätzlichen konjunkturellen Impulse aus. Das WIFO geht daher von einem Wirtschaftswachstum von rund 1,0% aus.

Laut WIFO hat die österreichische Exportwirtschaft 2025 durch die US-Zollpolitik eine zentrale Wachstumsstütze der vergangenen Jahre verloren. Gleichzeitig verschärfte der zunehmende Wettbewerb mit China den Druck auf heimische Unternehmen. Diese strukturellen Veränderungen im globalen Handel machen die Erholung der europäischen Industrie weiterhin anfällig gegenüber Rückschlägen.

Bis zum Herbst 2025 legte die Weltkonjunktur zu: Die globale Industrieproduktion wuchs und der weltweite Warenhandel entwickelte sich trotz der US-Zollpolitik positiv. Bisher zeigten die höheren US-Zölle noch keine spürbaren bremsenden Effekte auf die Weltwirtschaft. Ihre Auswirkungen werden jedoch im Jahresverlauf 2026 stärker zu spüren sein. Das WIFO erwartet für die USA 2026 ein Wirtschaftswachstum von 2,2%.

Versicherungswirtschaft

Der österreichische Versicherungsmarkt verzeichnet seit mehreren Jahren ein moderates Wachstum. Wesentliche Wachstumstreiber sind dabei die Krankenversicherung sowie die Schaden- und Unfallversicherung. Das Prämienniveau von Lebensversicherungen mit laufender Prämie ist seit einigen Jahren rückläufig, während das Einmalprämieniveau zuletzt wieder an Dynamik gewonnen hat und nun wieder steigt.

Die Nachfrage verlagert sich zunehmend hin zu flexiblen und digitalen Lösungen. Online-gestützte Vertragsabschlüsse, mobile Schadensmeldungen und Cyber-Versicherungen gewinnen kontinuierlich an Bedeutung. Gleichzeitig bleibt die private Vorsorge – insbesondere im Bereich Altersabsicherung – ein zentrales Thema, getrieben durch den demografischen Wandel und sinkende staatliche Pensionsquoten. Die Nachfrage nach Kranken- und Zusatzversicherungen steigt ebenfalls kontinuierlich.

Der Klimawandel und die Zunahme von Extremwetterereignissen führten in der jüngsten Vergangenheit zu steigenden Schadenskosten und höheren Rückversicherungskosten. Die Branche reagierte darauf mit angepassten Produkten und Deckungen für Naturgefahren sowie höheren Prämien.

Für 2026 erwartet die Versicherungswirtschaft in den Personensparten Kranken und Unfall steigende Prämieinnahmen, die über der Inflationsrate liegen. In der Lebensversicherung rechnen die Versicherungsunternehmen mit einem leichten Plus. In der Schadenversicherung wird ein Prämienanstieg knapp über der Inflationsrate erwartet, sodass diese Sparte ihren Wachstumskurs ebenfalls fortsetzt.

Wien, am 26. Februar 2026

Der Vorstand

Mag. Gregor Pilgram e.h., Vorsitzender
Walter Kupec e.h.
Reinhard Pohn, MBA, e.h.
Axel Sima e.h.
Dr. Martin Sturzlbaum e.h.
Mag. Klaus Wallner e.h.

Generali Versicherung AG

Die Generali Versicherung AG versteht sich als Lifetime Partner für ihre Kund_innen und stellt deren Bedürfnisse konsequent in den Mittelpunkt ihres Handelns. Mit der Strategie „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“ positioniert sich die Generali Versicherung AG als Prime-Versicherung mit einem herausragenden Preis-Leistungs-Verhältnis und verfolgt das Ziel eines profitablen Wachstums in allen Sparten.

Ein vielfältiger Vertriebswegemix stärkt die Vertriebskraft und legt den Fokus auf eine exzellente Customer Experience. Gleichzeitig wird der technologische Vorsprung durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und modernen Data-Tools konsequent ausgebaut. Die Generali verfolgt das klare Ziel weiterhin eine Best-in-class Profitabilität sicherzustellen.

Für 2026 wird ein solides Wachstum im Schaden- und Unfallgeschäft sowie in der Krankenversicherung angestrebt, ergänzt durch einen weiteren Ausbau des Neugeschäfts in der Lebensversicherung. Als Treiber für profitables Wachstum mit positivem Einfluss auf Menschen und Umwelt ist Nachhaltigkeit fest in der strategischen Ausrichtung verankert. Mit „Lifetime Partner 27: Driving Excellence“ hat die Generali Versicherung AG ihren Kurs bis 2027 definiert und setzt auf Exzellenz als Schlüssel zum Erfolg.

Der Vorstand der Generali Versicherung AG ist überzeugt, trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und internationaler Krisen, durch umsichtiges Management und Umsetzung der Strategie auch im Geschäftsjahr 2026 ein erfolgreiches Ergebnis zu erzielen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

ÖSTERREICH | SCHADEN- UND UNFALL-, KRANKEN- UND LEBENSVERSICHERUNG

Aktiva

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2024 in Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestands	0,00	0,00	39.172.399,43	39.172.399,43	0
II. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	855.748,12	0,00	0,00	855.748,12	867
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	100.744.900,59	107.941.840,89	276.838.269,46	485.525.010,94	484.828
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	559.599.362,31	70.228.456,75	498.140.683,15	1.127.968.502,21	1.175.317
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	927.235.960,68	22.516.484,59	31.589.972,68	981.342.417,95	969.731
3. Beteiligungen	72.459.007,64	0,00	18.801.639,94	91.260.647,58	91.261
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.685.731,41	0,00	0,00	9.685.731,41	10.686
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	651.585.288,54	262.335.552,34	1.057.466.076,83	1.971.386.917,71	1.818.186
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.042.074.499,04	1.309.999.712,18	3.531.755.949,15	5.883.830.160,37	4.935.607
3. Hypothekenforderungen	2.562.500,00	0,00	0,00	2.562.500,00	2.813
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	57.842,59	57.842,59	58
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	20.000.000,00	159.000.000,00	179.000.000,00	101.000
6. Guthaben bei Kreditinstituten	46.000.000,00	0,00	0,00	46.000.000,00	52.800
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.201.661,66	0,00	1.063,19	1.202.724,85	1.854
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	0,00	2.806.548.018,06	2.806.548.018,06	1.803.060
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	78.741.136,19	17.686.462,12	6.536.138,51	102.963.736,82	99.670
2. an Versicherungsvermittler	1.371.809,11	0,00	32.458,12	1.404.267,23	1.377
3. an Versicherungsunternehmen	5.469.801,02	0,00	0,00	5.469.801,02	3.637
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	50.698.470,98	3.484,02	0,00	50.701.955,00	27.668
III. Sonstige Forderungen	160.397.947,36	980.232,78	5.233.801,74	166.611.981,88	58.585
E. Anteilige Zinsen	28.517.556,19	17.210.188,74	45.743.837,72	91.471.582,65	74.623
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	23.850.130,80	553.804,04	2.297.554,10	26.701.488,94	27.240
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	64.256.690,45	18.645.791,52	89.604.926,98	172.507.408,95	207.574
III. Andere Vermögensgegenstände	819.595,56	0,00	0,00	819.595,56	1.367
G. Rechnungsabgrenzungsposten	26.479.191,56	2.656,57	1.575.697,78	28.057.545,91	24.364
H. Aktive latente Steuern	108.177.753,68	4.371.615,57	44.923.262,23	157.472.631,48	142.394
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	87.129.044,66	-3.904.134,56	-83.224.910,11	0,00	0
Summe Aktiva	4.049.913.787,55	1.848.572.147,55	8.532.094.681,55	14.430.580.616,66	12.116.567

Passiva

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2024 in Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	24.000.000,00	0,00	46.000.000,00	70.000.000,00	70.000
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	30.335.247,05	4.264.289,30	53.910.777,42	88.510.313,77	88.510
2. nicht gebundene	2.902.280,00	0,00	0,00	2.902.280,00	2.902
III. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	2.097.720,00	3.000.000,00	17.000.000,00	22.097.720,00	22.098
IV. Risikorücklage	75.224.215,88	18.245.402,13	33.345.298,95	126.814.916,96	112.652
V. Bilanzgewinn	268.174.261,53	67.534.336,18	112.566.694,99	448.275.292,70	382.868
davon Gewinnvortrag	3.413.557,07	36.118.781,00	98.248.278,36	137.780.616,43	156.725
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	167.152.697,22	5.143.919,23	27.625.018,28	199.921.634,73	197.226
2. Anteil der Rückversicherer	-5.199.950,80	0,00	-813.547,61	-6.013.498,41	-317
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	46.677,54	1.589.676.128,08	4.995.911.874,23	6.585.634.679,85	5.648.207
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-5.539.281,85	-5.539.281,85	-5.474
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	2.399.424.123,34	121.986.022,52	1.063,19	2.521.411.209,05	2.457.571
2. Anteil der Rückversicherer	-235.792.176,53	-1.664,34	-3.943,13	-235.797.784,00	-310.406
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	7.435.915,00	19.837.437,21	0,00	27.273.352,21	24.091
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	567.842,92	0,00	250.075.557,68	250.643.400,60	150.152
VI. Schwankungsrückstellung	154.857.705,49	0,00	0,00	154.857.705,49	154.976
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	39.335.633,44	1.888.126,67	46.675.297,11	87.899.057,22	79.126
2. Anteil der Rückversicherer	-239.411,85	0,00	-386.928,73	-626.340,58	-743
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
1. Gesamtrechnung	0,00	0,00	2.772.586.291,17	2.772.586.291,17	1.787.725
D. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	168.773.493,00	0,00	0,00	168.773.493,00	176.159
II. Rückstellungen für Pensionen	299.126.277,99	0,00	0,00	299.126.277,99	320.418
III. Steuerrückstellung	109.430.003,86	0,00	0,00	109.430.003,86	65.234
IV. Sonstige Rückstellungen	233.827.523,63	6.663.506,45	23.620.220,02	264.111.250,10	261.337
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft					
	65.566.657,70	1.664,34	6.743.124,52	72.311.446,56	82.528
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	73.006.478,23	7.283.076,35	88.790.983,51	169.080.538,09	132.540
2. an Versicherungsvermittler	5.795.453,65	0,00	170.944,41	5.966.398,06	5.610
3. an Versicherungsunternehmen	692.464,03	0,00	0,00	692.464,03	1.227
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.360.898,78	0,00	866.272,58	16.227.171,36	6.458
III. Andere Verbindlichkeiten	147.017.580,84	2.365.040,44	13.970.167,83	163.352.789,12	150.368
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
	994.175,61	684.862,99	48.978.796,98	50.657.835,58	53.524
Summe Passiva	4.049.913.787,55	1.848.572.147,55	8.532.094.681,55	14.430.580.616,66	12.116.567

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2025	2024
			in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	2.061.416.676,33			1.964.053
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-191.772.709,76	1.869.643.966,57		-187.950
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-2.836.721,23			-6.120
bb) Anteil der Rückversicherer	13.798.151,33	10.961.430,10	1.880.605.396,67	-4.485
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			24.969,37	31
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			2.820.585,17	4.311
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-1.238.760.429,03			-1.278.871
ab) Anteil der Rückversicherer	134.134.400,18	-1.104.626.028,85		125.100
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-65.541.848,89			-14.380
bb) Anteil der Rückversicherer	-29.069.277,59	-94.611.126,48	-1.199.237.155,33	19.620
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			13.799,35	4
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung			86.000,00	449
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-6.481.020,70	-6.537
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-13.043,36	-18
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-499.330.575,01			-483.146
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-48.578.041,02			-43.912
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	41.486.259,75		-506.422.356,28	40.330
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-18.348.413,31	-27.518
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung			118.761,20	5.580
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			153.167.522,78	106.542

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, KRANKENVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2025	2024
				in Tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	456.572.108,05			412.807
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-22.621,03	456.549.487,02		-41
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-414.433,66			-420
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-414.433,66	456.135.053,36	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			51.141.846,02	41.929
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			6.699,38	10
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-296.786.895,57			-257.592
ab) Anteil der Rückversicherer	18.505,82	-296.768.389,75		18
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	306.800,13			-15.855
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.031,70	305.768,43	-296.462.621,32	-1
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			-80.630.131,34	-71.544
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-17.566.999,68	-13.366
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-44.807.930,30		-44.222
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-22.623.970,63		-22.099
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	-67.431.900,93	0
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-1.114.094,81	-3.098
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			44.077.850,68	26.525

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, LEBENSVERSICHERUNG

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR			2025	2024
			in Tsd. EUR	
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	841.678.497,00			645.296
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-9.299.227,58	832.379.269,42		-8.121
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	1.101.955,12			1.181
bb) Anteil der Rückversicherer	151.249,14	1.253.204,26	833.632.473,68	102
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			191.283.416,86	156.721
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			143.296.433,93	144.757
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.806.105,43	1.386
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-902.220.753,40			-675.747
ab) Anteil der Rückversicherer	2.331.379,86	-899.889.373,54		1.969
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	31.503,64			-32
bb) Anteil der Rückversicherer	3.943,13	35.446,77	-899.853.926,77	-46
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung		0,00		-52.727
ab) Anteil der Rückversicherer		0,00	0,00	-342
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung		14.177.664,98		0
ab) Anteil der Rückversicherer		64.375,79	14.242.040,77	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung		1.445.624,63		1.461
bb) Anteil der Rückversicherer		-107.877,45	1.337.747,18	87
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-84.892.647,78	-69.545
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-122.960.454,95		-91.786
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-31.749.686,70		-25.943
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteil aus Rückversicherungsabgaben		3.527.970,82	-151.182.170,83	2.242
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			-10.762.367,38	-2.645
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-3.071.017,97	-4.150
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			35.836.087,12	24.118

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

ÖSTERREICH | ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT, SCHADEN- UND UNFALL-, KRANKEN- UND LEBENSVERSICHERUNG

Nicht-versicherungstechnische Rechnung

Angaben in EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	2024 in Tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	153.167.522,78	44.077.850,68	35.836.087,12	233.081.460,58	157.186
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge					
a) Erträge aus Beteiligungen,	14.972.207,81	3.186.322,32	17.372.160,62	35.530.690,75	37.275
davon verbundene Unternehmen	8.740.120,65	3.186.322,32	17.372.160,62	29.298.603,59	32.418
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten,	22.027.806,99	5.004.306,27	12.503.564,01	39.535.677,27	41.035
davon verbundene Unternehmen	169.282,21	0,00	2.086.251,05	2.255.533,26	2.496
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	76.641.856,69	41.165.487,03	149.158.613,90	266.965.957,62	234.254
davon verbundene Unternehmen	28.716.203,91	818.194,51	1.159.746,52	30.694.144,94	31.007
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.226.353,96	1.247.235,92	3.206.876,98	9.680.466,86	8.896
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	80.683.197,32	8.154.105,21	29.017.067,85	117.854.370,38	59.586
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.569.299,36	1.365.753,92	19.759.565,52	32.694.618,80	28.125
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen					
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.709.234,15	-1.031.888,20	-4.603.785,08	-7.344.907,43	-6.686
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-12.035.081,19	-5.359.197,29	-14.412.986,26	-31.807.264,74	-38.295
c) Zinsaufwendungen	-1.103.414,99	-251.882,72	-272.427,73	-1.627.725,44	-2.786
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.568.814,51	-1.022.199,63	-12.506.652,19	-20.097.666,33	-10.451
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-4.481.742,35	-1.316.196,81	-7.938.580,76	-13.736.519,92	-13.961
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.969,37	-51.141.846,02	-191.283.416,86	-242.450.232,25	-198.681
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	13.677.058,57	0,02	1.232.074,81	14.909.133,40	15.378
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-18.138.407,23	-1.650.982,26	-16.486.184,55	-36.275.574,04	-31.479
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	333.903.639,69	42.426.868,44	20.581.977,38	396.912.485,51	279.394
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) laufende Steuern	-70.347.917,36	-9.445.645,31	-9.276.032,92	-89.069.595,59	-51.937
b) latente Steuern	-4.017.769,62	185.891,00	3.012.472,17	-819.406,45	-1.949
9. Jahresüberschuss	259.537.952,71	33.167.114,13	14.318.416,63	307.023.483,47	225.508
10. Auflösung von Rücklagen					
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	5.481.611,52	0,00	0,00	5.481.611,52	5.065
11. Zuweisung an Rücklagen					
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-258.859,77	-1.751.558,95	0,00	-2.010.418,72	-4.430
12. Jahresgewinn	264.760.704,46	31.415.555,18	14.318.416,63	310.494.676,27	226.143
13. Gewinnvortrag	3.413.557,07	36.118.781,00	98.248.278,36	137.780.616,43	156.725
14. Bilanzgewinn	268.174.261,53	67.534.336,18	112.566.694,99	448.275.292,70	382.868

Anhang

I. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen gemäß §§ 201 ff UGB unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des VAG 2016.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit dem Konzept der Unternehmensfortführung überein.

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Änderungen in den Grundsätzen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen und werden im Anhang beschrieben.

1. Wesentliche Änderungen zum Vorjahr

Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG hat rückwirkend zum Stichtag 31. Dezember 2024 ihr gesamtes Vermögen einschließlich der Verbindlichkeiten als Ganzes, mit allen Rechten und Pflichten, einschließlich ihres gesamten Versicherungsbetriebes und alle bestehenden Rechtsverhältnisse im vereinfachten Wege gemäß § 232 AktG in die Generali Versicherung AG als Alleinaktionärin übertragen. Eine Kapitalerhöhung ist unterblieben und die Buchwerte wurden fortgeführt.

Die Zielsetzung dieser Transaktion ist die Vereinfachung der Unternehmensstruktur sowie eine Straffung der Governance und der internen Prozesse, unter anderem durch Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen.

Im Zuge der Verschmelzung wurden „Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes“ von 51.192 Tsd. EUR in der Generali Versicherung AG aktiviert. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Buchwertminderung entsprechend dem Abschreibungsplan.

Auf Grund der Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit einzelner Positionen mit den Vorjahresangaben teilweise eingeschränkt. Wesentliche Auswirkungen werden bei den betroffenen Positionen näher erläutert.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes wurden planmäßig über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, mit den Anschaffungskosten unter Abzug der planmäßigen Abschreibung aktiviert. Das ausgewiesene Mietrecht wurde planmäßig mit einer Nutzungsdauer von 100 Jahren (2024: 100 Jahren) abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Vorjahres wurde aufgrund technischer Adaptierungen angepasst.

3. Kapitalanlagen

Kapitalanlagen, die in den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen“ sowie „Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, „Hypothekendarlehen“ und „Sonstige Ausleihungen“ ausgewiesen sind, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, sofern diese Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 144 Abs. 2 VAG 2016 enthalten sind und auf die die Generali Versicherung AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden wie die oben genannten Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wahlrecht nach § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird analog dem Vorjahr in Anspruch genommen. Für die Ermittlung des als dauernde Wertminderung abzuschreibenden Betrags wird als Vergleichswert der sich aus den einzelnen gemildert bewerteten Wertpapieren innerhalb des Investmentfonds zuzüglich sonstige Vermögensgegenstände (z.B. laufende Bankguthaben und anteilige Zinsen) ergebende Betrag, herangezogen. Sollte dieser so ermittelte Wert niedriger als der bisherige Buchwert sein, wird angenommen, dass es sich um eine dauerhafte Wertminderung handelt und die Differenz wird abgeschrieben.

Die anderen Posten der Kapitalanlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der beizulegende Zeitwert, bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der beizulegende Wert, unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinkt, auch wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 wird analog dem Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Die Beträge einer früheren Abschreibung, für die in einem späteren Geschäftsjahr die Gründe nicht mehr bestehen, wurden unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Lagen die relevanten Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wurde der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Der Ausweis der daraus resultierenden Abschreibungen und Erträge erfolgt saldiert im Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“.

Bewertung von Wertpapieren, bei welchen das Vorliegen eines inaktiven Markts angenommen wird

Von einem inaktiven Markt wird insbesondere ausgegangen, wenn für Wertpapiere kein tagesaktueller Kurs verfügbar ist, der darauf schließen lässt, dass es regelmäßige Handelsumsätze gibt, sodass der beizulegende Zeitwert mit einem Bewertungsmodell oder von einem sachverständigen Dritten ermittelt werden muss.

Grundstücke und Bauten

Diese wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert (Nutzungsdauer: 10 bis 87 Jahre; 2024: 10 bis 87 Jahre).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis mindestens jährlich erstellter, externer Bewertungsgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der beizulegende Wert von Beteiligungen wird grundsätzlich auf Basis einer Ertragswertmethode ermittelt.

Beteiligungen an Immobiliengesellschaften werden mithilfe der AEM-Methode (Adjusted Equity Method) bewertet. Dabei werden für die Ermittlung des beizulegenden Werts zusätzlich zum anteiligen Eigenkapital die anteiligen stillen Reserven/Lasten nach Steuern aus Immobilien hinzugerechnet.

Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen

Die Bewertung erfolgt durch die Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio (GenAM) mittels dreier verschiedener Ansätze:

- Mark-to-Market-Bewertung: Falls die Anleihe/das Darlehen in einem aktiven Markt gehandelt wird, wird die Bloomberg ASW Function zur Bewertung herangezogen.
- Mark-to-Model-Bewertung: Verwendung des Discounted-Cashflow-Ansatzes, wobei das FastVal-Tool von Sungard mit Bewertungsrichtlinien des Group Debt Management Departments verwendet wird.
- Nominalwert-Bewertung: Der Nominalwert wird herangezogen, falls der Marktwert auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruht oder die Auszahlungsstruktur nicht modelliert werden kann.

Der so ermittelte Wert wird von der Generali Versicherung AG plausibilisiert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten und im Wesentlichen durch die GenAM. Sofern diese nicht verfügbar ist, wird sie von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten und im Wesentlichen durch die GenAM. Sofern diese nicht verfügbar ist, wird sie von einem sachverständigen Dritten eingeholt.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Nennwerten. Bei Guthaben in Fremdwährung erfolgt die Bewertung zum Devisen-Mittelkurs.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Markt- oder Börsenwerten. Soweit solche nicht vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Marktwertes mittels Bewertungsmodellen (Market Risk Analyzer – interne theoretische Barwertberechnung) oder auf Basis einer extern zugeliferten Bewertung.

Vorauszahlungen auf Polizzen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit.

Derivate

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes strukturierter Vermögenswerte ohne Kapitalgarantie werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Diese werden von der GenAm bereitgestellt. Der Marktwert der Fremdwährungsforwards und der Cross Currency Swaps errechnet sich aus den diskontierten Cashflows und der Umrechnung zum aktuellen Währungskurs.

Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus Zertifikaten oder nachfolgend aufgezählten Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

Generali Wertsicherungskonzept 90 - Vermögensaufbau R - A | Select Global Responsibility VT T | GLI-Zukunftsvorsorgefonds 2006/30 Miteigentumsanteile/Euro | Generali Zukunftsvorsorge 2010/20 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 2010/30 Miteigentumsfonds | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/I | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/II | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/IV LC | Generali Zukunftsvorsorge LC 2027 | Generali Zukunftsvorsorge 3 | Generali Zukunftsvorsorge 2 | GLI-Zukunftsvorsorgefonds 2006/20 Miteigentumsanteile/Euro | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/III | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/II LC | Generali Zukunftsvorsorge 5-2013/III LC | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/V | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/VI | Generali Zukunftsvorsorge 15-2013/VII | Generali Zukunftsvorsorgefonds 30 T | Generali Zukunftsvorsorgefonds 05 T | Generali Zukunftsvorsorgefonds 15 T | Amundi Ethik Fonds R T | Generali Euro Stock Selection A | Generali Euro Stock-Selection T | 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie I - A | 3 Banken Europe Quality Champions I - T | 3 Banken Value-Aktienstrategie I - T | 3 Banken Österreich-Fonds I - A | 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds I - T | Amundi Ethik Fonds I T | 3 Banken Sachwerte-Fonds I - T | Oberbank Premium Strategie ausgewogen I (T) | Oberbank Premium Strategie defensiv I (T) | Generali Wertsicherungskonzept 85 - Vermögensanlage R - T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - Vermögensanlage I T | 3 Banken Unternehmen und Werte

Aktienstrategie I - A | Generali Wertsicherungskonzept 90 - Vermögensaufbau I - A | 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds I T | 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds I A | BKS Anlagemix wertorientiert I - A | BKS Strategie Aktien-Dachfonds A - I | BKS Anlagemix dynamisch T | BKS Strategie Anleihen-Dachfonds A - I | BKS Anlagemix konservativ T | BKS Anlagemix wertorientiert R - A | 3 Banken Werte Balanced I - T | 3 Banken Werte Defensive I - T | 3 Banken Werte Growth I - T | Generali Wertsicherungskonzept 95 Zins Strategie (R) T | Generali Wertsicherungskonzept 95 - Zins Strategie I T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - ETF Strategie I T | Generali Wertsicherungskonzept 85 - ETF Strategie I T | 3 Banken Global Quality Champions I T | Quant Global Plus I A | Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds I A | Generali Geldmarkt Euro I T | LBBW Multi Global R - A | TBF Global Income EUR I - A | LBBW Global Warming R A | Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A | LBBW Multi Global I - A | TBF Global Income EUR R - A | LBBW Global Warming I A | Sycomore Social Impact A T | Sycomore Social Impact I T | BlackRock Global Funds ESG Multi-Asset Funds A2 T | Swisssanto Portfolio Fund Committed Balance A - T | BL Global Flexible EUR B T | DWS ESG Euro Money Market Fund I - A | DNCA Invest Eurose I EUR | DNCA Invest Eurose Class A - T | Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive F - I - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive R - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced I - A | Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced R - A | BL Global Flexible EUR BIC I T | BlackRock Global Funds ESG Multi-Asset Fund D2 I T | DJE Zins & Dividende I (EUR)R - T | DJE Zins Dividende XP I - A | Morgan Stanley Inv. Global Balanced Risk Control FOF A R - T | Morgan Stanley Inv. Global Balanced Risk Control FOF I | iShares Europe Equity Index Fund A2 T | iShares Emerging Markets Equity Index Fund A2 USD T | Swisssanto Portfolio Fund Committed Balance I - T | Generali Investments SICAV - Sycomore Ageing Population I T | GIS - Global Flexible Bond BX EUR I T | Generali Komfort Best Managers Conservative - AX EUR I T | Generali Komfort Best Selection - AX EUR I T | M&G (Lux) Dynamic Allocation Euro Fund A EUR Acc - T | M&G (Lux) Dynamic Allocation Fund C EUR Acc I - T | Premium Funds SICAV - Gen. Fidelity World Fund - Kl. 1 EUR T | Premium Funds SICAV - Generali Protect 90 - Klasse 2 EUR I T | iShares World Equity Index Fund A2 EUR T | iShares North America Equity Index Fund A2 EUR T | Premium Funds SICAV - Gen. JP Morgan Glob. Equ.Fund Kl.2 EUR T | Amundi Funds - Global Multi-Asset Conservative T | 3 Banken Dividend Champions A | 3 Banken Staatsanleihen-Fonds Miteigentumsf. (A) | 3 Banken Anleihefonds-Selektion A | 3 Banken Österreich-Fonds R - A | 3 Banken Eurobond Mix T | 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds T | 3 Banken US Quality Champions T | Advisory One Miteigentumsfonds (T) | 3 Banken Anleihefonds-Selektion T | 3 Banken Emerging Market Bond-Mix T | RT PIF dynamisch W T | RT PIF traditionell W T | 3 Banken Aktienfonds-Selektion T | 3 Banken Werte Balanced T | 3 Banken Werte Growth T | 3 Banken Europe Quality Champions T | Amundi Mega Trends T | AllStars Balanced T | AllStars Opportunities T | 3 Banken Portfolio-Mix A | 3 Banken Emerging-Mix T | Amundi Mega Trends A | Amundi Öko Sozial Euro Government Bond A | Amundi Select Europe Stock A | 3 Banken Euro Bond-Mix (A) |

Amundi GF Euro Rent A | Erste Stock Vienna A | Amundi Eastern Europe Stock A | Seilern Global Trust Miteigentumsfonds | 3 Banken Werte Defensive T | 3 Banken Inflationsschutzfonds (T) | Amundi Öko Sozial Euro Short Term Bond A | Oberbank Vermögensmanagement (T) | 3 Banken Unternehmensanleihen-Fonds T | 3 Banken Sachwerte-Fonds T - R | 3 Banken Sachwerte-Aktienstrategie Miteigentumsfonds T | 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie A | Best of 3 Banken-Fonds T | Der Vermögensverwalter A | 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds T - R | 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds A - R | Der Vermögensverwalter Dynamisch T | Quant Global Plus A | Oberbank Vermögensmanagement ESG T | 3 Banken Global Quality Champions R T | 3 Banken Value-Aktienstrategie R - T | Generali Geldmarkt Euro R T | Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits Fonds T | Fidelity Funds SICAV - America Fund A | Fidelity Fds- -Europ.Growth Fd.Reg. Shares A o.N. (A) | Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund A | Fidelity Funds - Japan Equity ESG Fund A | JPMorgan Pacific Equity Fund A | JPMorgan America Equity Fund (A) | Generali Investments SICAV-Central and Eastern European E T | Generali Investments SICAV-Euro Corporate Bonds DX T | Invesco Euro Corporate Bond Fund T | Fidelity Funds - Global Thematic Opportunities Fund T | Fidelity Funds - EMEA Fund A Acc (EUR) T | Fidelity Funds - Global Bond Fund A Acc (EUR) T | JPMorgan Funds SICAV-EU Government Bond Fund | Generali Investments SICAV - Sycomore Ageing Population T | GIS Global Flexible Bond DX EUR R T | Generali Komfort Best Managers Conservative – EX EUR T | Generali Komfort Best Selection – EX EUR T | Premium Funds SICAV – Gen. Fidelity World Fund – Kl. 5 EUR T | Invesco Emerging Markets Bond Fund T | Premium Funds SICAV – Generali Protect 90 – Klasse 5 EUR T | Fidelity Funds - EMEA Fund A Acc (EUR) T - in Abwicklung | Premium Funds SICAV–Gen. JP Morgan Glob. Equ.Fund Kl.5 EUR T | iShares MSCI USA Small Cap ESG Enhanced UCITS ETF T | Generali Investment SICAV - Euro Future Leaders T | Sycomore Europe Happy @ Work T | Multi Units Luxembourg SICAV-Amundi MSCI Japan T | 3 Banken Unternehmensanleihen ESG T | 3 Banken Rendite Plus R A | Generali IS Euro Bond T | Generali IS Euro Corporate Bond T | Generali Investment SICAV - Euro Subordinated Debt Fund T | Aperture Credit Opportunities T | Premium Selection Anleihen | Premium Selection Aktien | Premium Selection Ausgewogen | Premium Selection Dynamisch | ZVE Segmentfonds T | Amundi Mündel Rent (T) | Amundi Öko Sozial Global High Yield Bond T | KONZEPT: Ertrag ausgewogen (T) Dachfonds | Amundi Austria Stock T | BPV O.K. PENSION vollthes. | BPV O.K. PLUS vollthes. | KONZEPT: ERTRAG dynamisch (T) Dachfonds | Amundi Eastern Europe Stock T | Amundi Select Europe Stock T | Amundi Öko Sozial Euro Short Term Bond T | Amundi Öko Sozial Stock T | Amundi Öko Sozial Euro Aggregate Bond T | Amundi Global High Yield Bond Low Duration T | KONZEPT: Ertrag 2029 Endverfall 28.12.2029 Dachfonds (VT) | Konzept Ertrag 2027 DF T | Amundi Ethik Fonds ausgewogen (T) | Amundi Ethik Fonds flexibel R T | Amundi Ökō Sozial Euro Corporate Bond | Amundi Öko Sozial Dollar Bond T | KONZEPT: Ertrag 2031 VT Laufzeitende 31.12.2031 | Konzept: Ertrag 2033 | Comgest Growth Europe T | Candriam Bonds Global

High Yield T | JPMorgan Investment Funds - Global Dividend Fund T | Assenagon I Multi Asset Conservative P T | Flossbach von Storch Bond Opportunities T | Carmignac Portfolio Credit A EUR Acc T | M&G (Lux) European Strategie Value Fund T | Allianz Interglobal (A) | Allianz Europazins (A) | Allianz Wachstum Europa (A) | Allianz Wachstum Euroland (A) | DWS Global Growth A | DWS ESG Akkumula T | DWS Eurozone Bonds Flexible LD A | DWS European Opportunities (A) | DWS Deutschland T | DWS Aktien Strategie Deutschland LC - T | DWS Systematic European Equity T | DWS Systematic Global Equity T | DWS Sachwerte A | Champions Select Dynamic VC T | Champions Select Balance VC T | DWS Osteuropa T | DWS Concept ARTS Conservative FCP | DWS Concept ARTS Balanced FCP | DWS Concept ARTS Dynamic FCP | DWS Invest ESG Top Euroland LC T | DWS Invest Top Asia LC T | DWS Invest ESG Euro Bonds (Short)LC | DWS ESG Euro Money Market Fund R - A | DWS Funds Invest Wachstumsstrategie T | DWS Vermögensmandat-Defensiv A | DWS Vermögensmandat-Balance A | DWS Vermögensmandat-Dynamik A | DWS Funds Invest Zukunftsstrategie (T) | DWS Invest ESG Emerging Markets Top Dividend T | DWS Invest Global Agribusiness LD A | DWS Invest Global Infrastructure LD A | DWS Concept Kaldemorgen SCR T | DWS Invest ESG Equity Income LC T | DWS Invest ESG Climate Opportunities A | DWS Invest SDG Global Equities LC T | DWS Concept ESG Blue Economy LD A | DWS ESG Investa (A) | DWS Vermögensbildungsfonds I (A) | DWS Eurovesta (A) | DWS US Growth LD A | DWS Top Europe (A) | DWS ESG Top Asien (T) | DWS ESG Top World (A) | DWS Top Dividende LD A | DWS Eurorenta (A) | DWS Funds Global Protect 80 | DWS Concept Kaldemorgen LC (T) | DWS ESG Zins-einkommen LD A | DWS Invest ESG Multi Asset Income LC T | DWS Invest Corporate Green Bonds LC T | DWS Funds ESG-Garant T

Die Bewertung der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt nach dem Tageswertprinzip.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die Veranlagung in der indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt in Anleihen sowie Aktien österreichischer und internationaler Emittent_innen. Die Bewertung der Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt zu Börsen- oder Marktpreisen nach dem Tageswertprinzip.

4. Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit.

5. Anteilige Zinsen

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Als Abschreibungsdauer wird die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (2 bis 15 Jahre, 2024: 2 bis 15 Jahre) herangezogen.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag aufwandswirksam werden.

8. Aktive latente Steuern

Die zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt bestehenden temporären Differenzen werden, sofern es sich um eine Steuerentlastung handelt, als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Wenn es sich um eine zukünftige Steuerbelastung handelt, wird hingegen eine passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, weil eine Aufrechnung der tatsächlichen Steuerschulden mit den Steuererstattungsansprüchen rechtlich möglich ist.

9. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

Der Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen beinhaltet Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Bilanzabteilungen und wird zum Nennwert bewertet.

10. Versicherungstechnische Rückstellungen

Schaden- und Unfallversicherung

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten pro rata temporis berechnet.

Der Kostenabzug betrug in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10,0 % (2024: 10,0 %), in den übrigen Versicherungszweigen der Schaden- und Unfallversicherung 15,0 % (2024: 15,0 %).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurde, für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, durch Einzelbewertungen der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen.

Für Spätschäden wurden Pauschalrückstellungen unter Heranziehung einer anerkannten aktuariellen Methode gebildet, die auf der Schadenhistorie des Unternehmens aufbaut. Diese Methode beruht auf einer statistischen Schätzung des Endschedenaufwands durch Modellierung mit Abwicklungsfaktoren.

Für die Berechnung der Schwankungsrückstellung wird die Verordnung der FMA über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (SWRV 2016) in der letztgültigen Fassung herangezogen. Im Geschäftsjahr wurden Teile der Schwankungsrückstellung gemäß § 14 Abs. 1 SWRV 2016 linear über fünf Jahre aufgelöst.

Krankenversicherung

Die Prämienüberträge in der Krankenversicherung wurden pro rata temporis berechnet.

Die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

In der Krankenversicherung wurden die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertungen der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Für Spätschäden wurden nach der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Lebensversicherung

Die Prämienüberträge und die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wurden nach den in den genehmigten bzw. bekannt gegebenen Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer_innen enthält die Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen und der Gewinnpläne für Prämienrückerstattung an die Versicherungsnehmer_innen gewidmet wurden.

Die in der Rückstellung der Abteilung Lebensversicherung ausgewiesene Summe übersteigt die Beträge, die für die Zuteilung der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile benötigt werden.

In Bezug auf das Risiko, dass die in den Versicherungsverträgen vereinbarte Mindestverzinsung am Kapitalmarkt künftig nicht erwirtschaftet werden kann, werden neben der Bildung der Zinszusatzrückstellung gemäß Verordnung der FMA in regelmäßigen Abständen Analysen des Portfolios vorgenommen. Hierbei sind auch Annahmen, insbesondere über erwartete künftige Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und bei Wiederveranlagung, zu treffen. Damit wird gewährleistet, dass ein etwaiger zusätzlicher Rückstellungsbedarf identifiziert wird.

Die Angemessenheit der biometrischen Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellungen wird regelmäßig überprüft, zukünftige Entwicklungen antizipiert und gegebenenfalls entsprechende Zusatzreservierungen eingestellt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind insbesondere die Stornorückstellung und die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand enthalten.

Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten und Expertenschätzungen. Die Stornorückstellung wird für die nach dem Bilanzstichtag vorzunehmenden Storni von bereits bezahlten Prämien gebildet.

11. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Für die nachfolgend beschriebenen Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen gilt Folgendes:

Als Ansammlungsverfahren für die Ansammlung der Gesamtverpflichtung in den jeweiligen Rückstellungen wird das Verfahren der laufenden Einmalprämien angewandt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2025 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und beträgt 83,7 % (2024: 85,6 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag. Die DBO wurde unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2024: AVÖ-P18 ANG) mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,00 % (2024: 1,70 %) und einem Gehaltstrend von 2,30 % (2024: 2,30 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahres angenommen. Es wurde keine Fluktuation angenommen.

Als Rechnungszins kam der Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung zur Anwendung.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgte über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsantrittsalters.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Vorschriften des IAS 19 gebildet. Die DBO zum 31. Dezember 2025 wurde unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2024: AVÖ-P18 ANG) mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,00 % (2024: 1,70 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 2,30 % (2024: 2,30 %) bzw. einer Steigerung der laufenden Jahrespension von 1,90 % (2024: 1,90 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien, vorgesorgt. Ebenso wird auch für jene Führungskräfte, die für den Übertrag ihrer Pensionsansprüche auf eine Pensionskasse votiert haben, in der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien, vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden gemäß den Richtlinien des IAS 19 unter Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG (2024: AVÖ-P18 ANG) angesetzt. Die DBO wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2025 ermittelt. Das Deckungskapital wurde mit einem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,00 % (2024: 1,70 %) und einem Gehaltstrend von 2,30 % (2024: 2,30 %) berechnet. Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt. Bei Frauen wurde die schrittweise Anhebung auf das Pensionsantrittsalter 65 berücksichtigt. Der Übertritt in den Ruhestand wird für Männer und Frauen spätestens nach Vollendung des 65. Lebensjahres angenommen. Die für die Jubiläumsgeldrückstellungen berücksichtigte Fluktuation basiert auf den jährlich neu ermittelten Austrittswahrscheinlichkeiten.

12. Sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der bestmöglich zu schätzen ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem marktüblichen Zins vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit, wenn bekannt, bzw. vom Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme auf den Bilanzstichtag abgezinst.

13. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

14. Passive Rechnungsabgrenzung

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag ertragswirksam werden.

Das Wahlrecht zur Bildung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens gemäß § 906 Abs. 32 UGB für die Zuschreibungen von Kapitalanlagen aus Jahren, die vor dem 31. Dezember 2015 begonnen haben, wurde im Geschäftsjahr 2016 in Anspruch genommen. Die passive Rechnungsabgrenzung wird aufgelöst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögensgegenstands den für die Bildung der passiven Rechnungsab-

grenzung maßgeblichen Zeitwert unterschreitet. Spätestens bei Ausscheiden des Vermögensgegenstands wird die passive Rechnungsabgrenzung jedenfalls aufgelöst.

15. Put-Option für Zukunftsvorsorgeprodukte

Die Generali Versicherung AG garantiert ihren Versicherungsnehmer_innen im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, dass der bei Ablauf der Verträge zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag im Falle einer Verrentung nicht geringer ist als die Summe der eingezahlten Prämien, abzüglich der Risikoprämie für den Ablebensschutz, zuzüglich der staatlichen Förderungsleistungen (Kapitalgarantie).

Das Konzept der Generali Versicherung AG sieht vor, dass zur Absicherung dieser Kapitalgarantie Put-Optionsverträge mit Banken abgeschlossen werden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Aktiva

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

In dieser Position sind 856 Tsd. EUR (2024: 867 Tsd. EUR) für Mietrechte enthalten.

Grundstücke und Bauten

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke	118.786	115.776
Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke	5.070	5.668

Angaben zu Kapitalanlagen

Posten nach § 144 Abs. 2 VAG 2016: Zeitwerte der Kapitalanlagen

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Grundstücke und Bauten ¹	1.561.370	1.562.880
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.613.604	1.680.249
Schuldverschreibungen von verbundenen und Darlehen an verbundene Unternehmen	951.985	963.493
Beteiligungen	272.554	256.175
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.295	12.325
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.169.601	1.953.463
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.007.838	4.356.966
Hypothekenforderungen	2.515	2.768
Vorauszahlungen auf Polizzen	58	58
Sonstige Ausleihungen	183.591	104.211
Guthaben bei Kreditinstituten	46.000	52.800
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.203	1.854
Gesamt	11.822.615	10.947.243

¹ Die letzte externe Bewertung erfolgte 2025, davor im Jahr 2024.

Entwicklung der Bilanzwerte

Angaben in Tsd. EUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand 31.12.2024	867	484.828	1.175.317	969.731	91.261	10.686
Zugänge aus Verschmelzung	51.192	11.420	78.714	31.590	0	0
Zugänge	0	27.617	39.506	0	0	0
Abgänge	0	-17.911	-168.021	-19.978	0	-1.000
Abschreibungen	-12.030	-20.429	-749	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	3.201	0	0	0
Stand 31.12.2025	40.028	485.525	1.127.969	981.342	91.261	9.686

Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2025	2024	2025	2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.461.181	3.332.395	3.524.222	2.669.574
Hypothekenforderungen, Darlehen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Ausleihungen	542.013	275.263	499.896	242.120

Diese Finanzinstrumente wurden nicht abgeschrieben, da aufgrund der Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers und unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 angenommen wird, dass die Wertminderung nicht dauerhaft ist.

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2025	2024	2025	2024
Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011	704.035	694.755	693.615	683.821

Die Spezialfonds gemäß § 163 InvFG 2011, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 144 Abs. 2 VAG 2016 enthalten sind und auf die die Generali Versicherung AG einen beherrschenden Einfluss hat, wurden nicht abgeschrieben. Die Generali Versicherung AG geht davon aus, dass die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere in der Regel dauerhaft gehalten werden können und bei Fälligkeit planmäßig getilgt werden.

Inaktiver Markt

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2025	2024	2025	2024
Wertpapiere, für welche ein inaktiver Markt angenommen wird (exklusive Wertpapiere der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	1.900.737	1.768.656	1.704.440	1.624.834

Aufgliederung der sonstigen Ausleihungen

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	179.000	101.000

Der Anstieg ist maßgeblich auf die Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zurückzuführen.

Angaben zu Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Agio	56.528	49.592
Disagio	201.501	172.484

Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Außerplanmäßige Abschreibungen	-11.378	-18.305
Zuschreibungen	9.680	8.896

Forderungen

Von den Forderungen an Versicherungsvermittler_innen wurden pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 19 Tsd. EUR (2024: 12 Tsd. EUR) angesetzt.

Von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden 37.815 Tsd. EUR (2024: 37.874 Tsd. EUR) an Regressforderungen angesetzt.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

In den Kapitalanlagen sind strukturierte Schuldtitel enthalten, die in der nachfolgende Tabelle dargestellt sind. Der Anstieg im Geschäftsjahr ergibt sich maßgeblich aus der strategischen Investmenttätigkeit sowie zum Teil aus der Verschmelzung mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG.

Angaben in Tsd. EUR	Buchwert		Zeitwert	
	2025	2024	2025	2024
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	148.479	106.866	151.194	108.647
Festverzinsliche Wertpapiere				
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Zinsrisiko ausgesetzt sind	81.783	69.330	83.897	71.356
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Währungsrisiko ausgesetzt sind	0	8.000	0	8.374
Strukturierte Schuldtitel, die vorwiegend einem Kreditrisiko ausgesetzt sind	70.000	25.500	65.536	24.028
Sonstige, nicht in die obengenannten Kategorien eingeordnete strukturierte Schuldtitel	11.307	0	12.481	0

Zur teilweisen Absicherung von Währungsrisiken in Zusammenhang mit Anleihen in USD wurden Währungsswaps mit Nominale von 16.000 Tsd. USD (2024: 16.000 Tsd. USD) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Swaps betrug per 31. Dezember 2025 -1.017 Tsd. EUR (2024: -1.602 Tsd. EUR).

In Zusammenhang mit Anleihen in DKK waren Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos in Höhe von 41.937 Tsd. DKK (2024: 43.198 Tsd. DKK) ausstehend, deren Marktwert per Jahresende -157 Tsd. EUR (2024: -115 Tsd. EUR) betrug.

Für 86.700 Tsd. EUR (2024: 39.500 Tsd. EUR) Nominale wurden variabel in fix verzinste Cash Flows getauscht. Der Marktwert dieser Zinsswaps betrug am 31. Dezember 2025 -1.549 Tsd. EUR (2024: -930 Tsd. EUR)

In 2025 wurden um 844 Tsd. EUR (2024: 996 Tsd. EUR) Verkaufsoptionen auf Aktienindizes erworben. Deren Markt- und Buchwert betragen zum 31. Dezember 2025 14 Tsd. EUR (2024: 67 Tsd. EUR). Der Ausweis erfolgt in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Es wurden keine neuen Verkaufsoptionen auf Anleihen verkauft. Die zum Jahresende 2024 offenen Positionen wurden zurückgekauft bzw. bei Laufzeitende angedient.

Für Devisentermingeschäfte und Swaps mit negativem Marktwert wurden sonstige nicht-versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von 2.732 Tsd. EUR (2024: 6.143 Tsd. EUR) gebildet.

Angaben in Tsd. EUR	Marktwert 2025 ¹	Marktwert 2024 ¹	Buchwert 2025 ¹	Buchwert 2024 ¹	Sonst. nicht-vers.- techn. Rückstel- lungen 2025	Sonst. nicht-vers.- techn. Rückstel- lungen 2024
USD-Währungsswaps	-1.017	-1.602	0	0	-1.017	-1.602
DKK-Devisentermingeschäfte	-157	-115	0	0	-166	-242
Zinsswap	-1.549	-930	0	0	-1.549	-953
Put Aktienindexoptionen	14	67	14	67	0	0
Put Anleiheoptionen	0	-2.557	0	0	0	-3.346

¹ Die Markt- und Buchwerte sind saldiert nach Art des Geschäfts und Währungen dargestellt.

Passiva

Sonstige Rückstellungen

In dieser Position sind unter anderem folgende Rückstellungen enthalten:

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	24.010	24.184
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	12.306	12.555
Rückstellung für Bonifikationen	81.609	77.518
Rückstellung für drohende Verluste aus Finanzanlagen	49.382	53.182

Andere Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Steuern	60.340	50.586
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.936	7.574
Verbindlichkeiten aus der Konzernverrechnung	53.596	50.709

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Höhe der passiven Rechnungsabgrenzung gemäß § 906 Abs. 32 UGB betrug zum 31. Dezember 2025 49.336 Tsd. EUR (2024: 51.896 Tsd. EUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inklusive Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr 13.101 Tsd. EUR (2024: 12.692 Tsd. EUR) und in den folgenden fünf Jahren insgesamt 46.608 Tsd. EUR (2024: 51.374 Tsd. EUR).

Die im Rahmen der Baurückklassversicherung übernommenen Haftungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 26,2 Mio. EUR (2024: 24,9 Mio. EUR).

Die Verpflichtungen aus vertraglichen, noch nicht abgerufenen Investitionszusagen belaufen sich auf 444,3 Mio. EUR (2024: 149,8 Mio. EUR). Davon entfallen 388,7 Mio. EUR (2024: 113,9 Mio. EUR) auf Zusagen an verbundene Unternehmen. Die Steigerung resultiert aus der strategischen Ausrichtung der Generali Group.

Im Rahmen eines Darlehensvertrags eines Versicherungsnehmers mit der Generali Bank AG garantiert die Generali Versicherung AG für den Nominalbetrag von 2,6 Mio. EUR. Aufgrund des als Sicherheit getätigten KLV-Einmalerlages des Darlehensnehmers ist eine Inanspruchnahme jedoch aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Der Wert der Put-Optionen für Zukunftsvorsorgeprodukte beträgt zum 31. Dezember 2025 0,1 Mio. EUR (2024: 2,9 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus Bestandsveränderungen und dem Zinsanstieg.

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung

Angaben zur Bewertung

A. Konventionelle Lebensversicherung

1. Allgemeine Bemerkung

Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge berechnet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugewiesene Gewinnanteile gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugesagten und zugewiesenen Gewinnanteile sowie die ggf. einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für die Berechnungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde (Finanzmarktaufsicht) genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

1.1. Kapitalgarantie Zukunftsvorsorge

Zur Absicherung der Kapitalgarantie im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge werden Put-Optionsverträge mit Banken abgeschlossen. Die Verträge sind bis zum geplanten Veranlagungsende im jeweils definierten Investmentfonds von dieser externen Kapitalgarantie erfasst. Daran anschließende, zukünftige Investmentfonds sind jeweils bei Ausgabe wieder mit einer externen Garantie auszustatten. Sollte dies rechtlich oder wirtschaftlich nicht möglich sein, wird die Generali Versicherung AG, unter Wahrung der Interessen ihrer Kund_innen, eine alternative Veranlagungsform auswählen. Wenn die verbleibende Restlaufzeit nach der Erstveranlagung weniger als 15 Jahre beträgt, übernimmt die Generali Versicherung AG die Kapitalgarantie der verbleibenden Laufzeit gemäß einem bei der FMA eingereichten Modell selbst. Dieses Modell wurde 2020 adaptiert und beinhaltet nun auch die Absicherung der Garantien für zukünftige Anschlussveranlagungen des restlichen Zukunftsvorsorgebestandes. Dies geschieht aus Gründen der Vorsicht, obwohl auch weiterhin Anschlussveranlagungen in mit externen Garantien ausgestatteten Investmentfonds präferiert werden. Zur Absicherung der Garantieverpflichtungen sieht das Modell die Bildung einer Garantierückstellung in der Deckungsrückstellung vor. Diese beträgt zum Jahresultimo rund 5,92 Mio. EUR.

1.2. Zinszusatzrückstellung

Die Zinszusatzrückstellung gemäß Höchstzinssatzverordnung in der geltenden Fassung beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf 133,1 Mio. EUR (2024: 124,6 Mio. EUR).

2. Rechnungsgrundlagen

2.1. Garantiezins

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) kommen folgende Rechnungszinsen zur Anwendung:

Rechnungszins	% der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung
0,00 %	15,40 %
0,50 %	0,02 %
1,00 %	3,92 %
1,50 %	5,85 %
1,75 %	13,78 %
2,00 %	10,14 %
2,25 %	16,20 %
2,75 %	5,50 %
3,00 %	14,84 %
3,25 %	9,60 %
4,00 %	4,75 %

2.2. Statistische Grundlagen

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden die folgenden Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen. Die Prozentziffern beziehen sich stets auf die Deckungsrückstellungen des Gesamtbestandes der konventionellen Lebensversicherung.

2.2.1. Risikoversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 2,65 % und wird, je nach zugrunde liegendem Geschäftsplan,

- nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST 1980/82),
 - nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 (OEST 1990/92),
 - nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 (OEST 2000/2002),
 - nach den aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) oder
 - nach den aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2010/2012 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2010/12-U/01.2017-mod und ÖV 2010/12-U/03.2020-mod)
- gebildet.

2.2.2. Kapitalversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 47,50 %. Die Deckungsrückstellung wird für 8,89 % finanzmathematisch errechnet und

- für 1,89 % der Deckungsrückstellung wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26),
- für 8,36 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST 1980/82),
- für 12,11 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 (OEST 1990/92),
- für 7,39 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 (OEST 2000/2002),
- für 8,53 % der Deckungsrückstellung werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) und
- für 0,33 % werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2010/2012 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2010/12-U/03.2020-mod)

verwendet.

2.2.3. Erlebensversicherung

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 15,08 %. Die Deckungsrückstellung wird für 0,80 % finanzmathematisch errechnet und

- für 2,35 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 1996R,
- für 5,17 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R,
- für 6,28 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex und
- für 0,48 % der Deckungsrückstellung werden die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖST 2000/02 U)

herangezogen.

2.2.4. Anwartschaftliche Pensionsversicherungen

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 25,47 %.

Für 17,40 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 8,07 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

2.2.5. Laufende Pensionen

Der Anteil an der Deckungsrückstellung beträgt 7,70 %.

Für 2,17 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R und für 5,53 % der Deckungsrückstellung wird die Rententafel AVÖ 2005R Unisex herangezogen.

Die restliche Deckungsrückstellung von 1,60 % entfällt auf sonstige Versicherungen.

2.3. Zillmerung

Angeführt werden die für die wesentlichsten Bestandssegmente verwendeten Sätze:

Einzelversicherung (74,62 % des Bestandes)

- Kapitalversicherungen: 35,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 40,0 ‰ der Prämiensumme
- Erlebens- und Rentenversicherungen: 30,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 40,0 ‰ der Prämiensumme

Gruppenversicherung (25,38 % des Bestandes)

- Kapitalversicherungen: je Geschäftsplan 10,0 ‰ bis 20,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 15,0 ‰ der Prämiensumme
- Erlebens- und Rentenversicherungen: je Geschäftsplan 10,0 ‰ bis 20,0 ‰ der Versicherungssumme; bei Beständen nach den Tarifgenerationen ab 1998 beträgt der Zillmersatz 15,0 ‰ der Prämiensumme

B. Fondsgebundene Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Fondsguthaben aller Versicherten, die mit den jeweiligen Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Bei der Berechnung der Risikoprämien kommt, je nach zugrunde liegendem Geschäftsplan, ein Rechnungszins von 4,00 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % oder 0,00 %, in der fondsgebundenen Pensionszusatzversicherung ein Rechnungszins von 3,00 % zur Anwendung. Es werden die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 für Männer bzw. für Frauen (OEST 1990/92) und die aus der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/2002 abgeleiteten Unisex-Sterbetafeln (ÖV 2000/02-U/01.2013-mod und ÖV 2000/02-U/01.2015-mod) verwendet.

C. Indexgebundene Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Anteilen aller Versicherten an dem den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Portfolio von Vermögenswerten.

Angaben zur Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der konventionellen Lebensversicherung in Höhe von 4.995,9 Mio. EUR (2024: 4.139,1 Mio. EUR) inklusive Verwaltungskostenrückstellung entfielen 250,4 Mio. EUR (2024: 218,8 Mio. EUR) auf zugeteilte Gewinnanteile und 0,0 Mio. EUR (2024: 0,1 Mio. EUR) auf zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

Entwicklung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

Angaben in EUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinne	Gesamt
Stand 31. 12. 2024	21.685.037,89	4.982.747,85	13.142.961,30	109.786.291,36	149.597.038,40
Verschmelzung	5.839.634,53	0,00	1.437.112,01	65.640.084,34	72.916.830,88
Zuführung	31.429.883,25	5.953.604,32	0,00	47.509.160,21	84.892.647,78
Entnahme	-27.175.001,68	0,00	-445.351,07	-29.710.606,63	-57.330.959,38
Umbuchungen	0,00	-4.157.520,27	4.157.520,27	0,00	0,00
Stand 31. 12. 2025	31.779.553,99	6.778.831,90	18.292.242,51	193.224.929,28	250.075.557,68

Die Aufschlüsselung der gebundenen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) nach Abrechnungsverband und Angabe des Ansammlungszinssatzes per 31. Dezember 2025 erfolgt in Beilage 1 zum Anhang.

Die Angaben zur Gewinndeklaration per 31. Dezember 2025 erfolgen in Beilage 2 zum Anhang.

Weitere Angaben gemäß der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung

Darstellung der Rückstellung für Gewinnbeteiligung

Angaben in Tsd. EUR	2025
Bemessungsgrundlage lt. Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung	98.142
Zuführung aus dem Jahresergebnis 2025 (inklusive Direktgutschriften)	84.893

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2025 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 86,5 %.

Nachstehend erfolgt die Darstellung der Mindestbemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung gemäß § 4 der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung. Die angeführten Zahlen bilden das Ergebnis aller gewinnberechtigten konventionellen Lebensversicherungsverträge im direkten Versicherungsgeschäft ab.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 iVm § 4 Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung

Angaben in Tsd. EUR		2025
Abgegrenzte Prämien	+	455.328
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	+	183.858
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-	-31.691
Sonstige versicherungstechnische Erträge	+	1.021
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-619.076
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-	0
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	+	194.344
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-	-92.387
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-	-498
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	+	201
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-	-2.718
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+	-8.405
Auflösung der Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	+	0
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016	-	0
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-	0
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	+	18.166
Anrechnung von Überdotierungen oder negativen Mindestbemessungsgrundlagen aus früheren Geschäftsjahren gemäß Abs. 6	+	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	=	98.142

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung verschiedener Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tsd. EUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Gesamtrechnung direkt					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	141.296	142.019	-119.821	-39.487	1.625
Haushaltversicherung	182.768	182.691	-57.110	-56.233	-6.848
Sonstige Sachversicherungen	287.130	286.506	-238.714	-95.655	-9.918
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	379.114	378.616	-242.205	-65.802	-1.782
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	429.488	428.766	-273.715	-98.321	-13.492
Unfallversicherung	201.100	200.921	-139.626	-60.129	-1.420
Haftpflichtversicherung	186.688	186.407	-104.924	-52.827	10.479
Rechtsschutzversicherung	112.008	111.934	-60.995	-33.600	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	9.148	9.068	-5.559	-1.493	-1.071
Sonstige Versicherungen	48.749	48.627	-27.719	-11.593	3.045
Gesamtes Geschäft direkt	1.977.489	1.975.556	-1.270.388	-515.141	-19.382
Gesamtrechnung indirekt					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	208	205	-186	-31	35
Übrige	83.720	82.819	-33.728	-32.737	-12.076
Gesamtes Geschäft indirekt	83.928	83.024	-33.914	-32.768	-12.041
2025	2.061.417	2.058.580	-1.304.302	-547.909	-31.423
2024	1.964.053	1.957.933	-1.293.251	-527.058	-7.385

Aufgliederung der verrechneten Prämien nach Geschäftsbereichen der Lebensversicherung

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Einzelversicherung	748.891	589.804
Gruppenversicherung	92.695	51.478
Indirekte Prämie	93	4.014
	841.678	645.296
Verträge mit Einmalprämien	173.903	79.901
Verträge mit laufenden Prämien	667.683	561.380
Indirekte Prämie	93	4.014
	841.678	645.296
Verträge mit Gewinnbeteiligung	412.812	364.706
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	428.774	276.576
Indirekte Prämie	93	4.014
	841.678	645.296
Verträge konventionelle Lebensversicherung	510.570	415.796
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	331.016	225.485
Indirekte Prämie	93	4.014
	841.678	645.296

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf -3.285 Tsd. EUR (2024: -3.034 Tsd. EUR).

Aufgliederung der verrechneten Prämien der Krankenversicherung nach Geschäftsbereichen (nur direktes Geschäft)

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Einzelversicherung	388.458	351.331
Gruppenversicherung	68.114	61.476
Gesamt	456.572	412.807

Der Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf -5 Tsd. EUR (2024: -24 Tsd. EUR).

Übertragene Kapitalerträge

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Krankenversicherung	51.142	41.929
Lebensversicherung	191.283	156.721

Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts wurden in der Kranken- und Lebensversicherung gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) in die technische Rechnung übertragen.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva

Neben den anhaltenden geopolitischen Spannungen hat sich auch der Handel zwischen den USA und der EU im Geschäftsjahr eingebremst. Im Zusammenspiel mit einer verfestigten Inflation und hohen Verschuldungen der europäischen Staaten sind die Zinsen wieder gestiegen, wodurch sich in Folge auch die unrealisierten Gewinne und Verluste negativ entwickelten.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr wurden Teile der Schwankungsrückstellung gemäß § 14 Abs. 1 SWRV 2016 linear über fünf Jahre aufgelöst. Diese ergeben einen Ertrag in Höhe von 8.541 Tsd. EUR (2024: 10.277 Tsd. EUR). Darüber hinaus erfolgte aufgrund der verbesserten Schadenquote eine Zuführung zur Sturmschadenversicherung.

Die Schwankungsrückstellung betrug zum 31. Dezember 2025 154.858 Tsd. EUR (2024: 154.976 Tsd. EUR).

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis der Rückstellung für schwebende Versicherungsleistungen einschließlich der Rückstellung für Schadenregulierungskosten belief sich in der Schaden- und Unfallversicherung (insbesondere aus den Versicherungszweigen Kfz-Haftpflicht, Kfz-Kasko, Feuer-Industrie, Haftpflicht-Industrie und Unfall) auf 106,1 Mio. EUR (2024: 142,9 Mio. EUR).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer (inklusive Barauslagen und gesetzlicher Umsatzsteuer) beliefen sich auf 864 Tsd. EUR (2024: 774 Tsd. EUR) und untergliederten sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Prüfung des Jahresabschlusses	448	381
Andere Bestätigungsleistungen ¹	394	380
Steuerberatungshonorare	0	0
Sonstige Leistungen	22	14
Gesamt	864	774

¹ Inklusive aufsichtsrechtlicher Prüfungen zur Erfüllung österreichischer und italienischer Anforderungen

Verschiedene Aufwandspositionen für das Gesamtunternehmen

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Gehälter und Löhne	223.059	213.863
Aufwendungen für Abfertigungen	7.281	14.359
Aufwendungen für Altersversorgung	7.771	23.916
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	59.562	56.666
Sonstige Sozialaufwendungen	7.671	7.133
Sonstige Personalkosten	-102	1.570
Gesamt	305.242	317.507
Provisionen direktes Geschäft	456.378	420.602

Der ausgewiesene Ertrag in den sonstigen Personalkosten inkludiert eine Auflösung der Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube. Die Veränderung der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung zum Vorjahr ergibt sich insbesondere aufgrund marktbedingter Neubewertungen der Annahmen.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge betreffend Personalrückstellungen

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Abfertigungsrückstellung		
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	3.580	2.625
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung demografischer Annahmen	0	2.351
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2.231	-10.635
Pensionsrückstellung		
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	8.516	6.371
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-4.367	-18.928
Jubiläumsgeldrückstellung		
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung finanztechnischer Annahmen	193	133
Gewinne/Verluste aufgrund Änderung demografischer Annahmen	-349	-1.056
Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-175	922

Die Änderungen der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder sind in folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen: Die Zinsen in der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellung sind in der Position „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ ausgewiesen. Alle anderen Änderungen, wie Aufwendungen für aktive Mitarbeiter_innen, werden im Wesentlichen im Posten „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ gezeigt. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich insbesondere aufgrund marktbedingter Neubewertungen der Annahmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den gesamten Körperschaftssteueraufwand der steuerlichen Unternehmensgruppe in Höhe von 98.853 Tsd. EUR (2024: 63.571 Tsd. EUR), Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von 14.896 Tsd. EUR (2024: 4.954 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gruppenmitgliedern in Höhe von 80 Tsd. EUR (2024: 0 Tsd. EUR).

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der Steuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB wurde ein Körperschaftssteuersatz von 23,0 % unter Beachtung aller relevanten speziellen steuerrechtlichen und aufsichtsrechtlichen (insbesondere der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung) Vorschriften verwendet. In der Lebensversicherung beträgt der Steuersatz 4,6 %. Für den für die Versicherungsnehmer bestimmten Anteil, i.e. für die Position der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung, bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, wird der Steuersatz von 23,0 % angesetzt. Gemäß § 25a VU-RLV wird im Falle der Lebens- und Krankenversicherung bei gewinnberechtigten Verträgen bei der Bewertung der latenten Steuern die Auswirkung auf die Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen berücksichtigt.

Gemäß § 198 Abs. 10 Z 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt.

Auf Basis der Unternehmensplanung steht auch in Zukunft ein ausreichendes, zu versteuerndes Ergebnis, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt, zur Verfügung. Es bestehen keine steuerlichen Verlustvträge.

Die latenten Steuern beruhen auf den temporären Differenzen folgender Bilanzposten, wobei sich die Entwicklung der latenten Steuern wie folgt darstellt:

Entwicklung latente Steuern

Angaben in Tsd. EUR	Latente Steuer 2024	Latente Steuer Änderung 2025	Latente Steuer 2025
Kapitalanlagen	10.068	1.781	11.849
Schwankungsrückstellung	17.822	-14	17.809
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33.203	1.138	34.341
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	20.787	17.404	38.191
Abfertigungsrückstellung	13.210	-1.204	12.006
Pensionsrückstellung	29.823	-3.546	26.277
Sonstige Positionen	17.481	-481	17.000
Gesamt	142.394	15.079	157.473
davon erfolgswirksam		-819	

Im Geschäftsjahr erfolgte ein erfolgsneutraler Übertrag der aktiven latenten Steuern der BAWAG P.S.K. Versicherung AG zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 15.898 Tsd. EUR. Davon betreffen 13.389 Tsd. EUR die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung.

Globale Mindestbesteuerung

Die Generali Versicherung AG ist Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe. Sie wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen.

Als Teil eines Konzerns, der jährlich mehr als EUR 750 Millionen Umsatz erwirtschaftet, ist das Mindestbesteuerungsgesetz (BGBl. I Nr. 187/2023) auf die Generali Versicherung AG anwendbar. Die Auswirkungen der Globe Pillar II Gesetzgebung auf österreichische Gesellschaften wurde für das Jahr 2025 durch die oberste Muttergesellschaft, Assicurazioni Generali S.p.A., für das österreichische Steuerhoheitsgebiet ermittelt. Der effektive Steuersatz (ETR) wurde auf Basis vereinfachter Berechnungen gesamthaft für die österreichische Unternehmensgruppe gemäß den Safe-Harbour-Regelungen zum Effektivsteuersatz-Test für das Geschäftsjahr 2025 überprüft. Für die österreichischen Gesellschaften ergibt sich daraus keine Mindeststeuer für das Geschäftsjahr 2025.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von 448.275.292,70 EUR (2024: 382.868.116,43 EUR). Die Beschränkung der Ausschüttung für die aktiven latenten Steuern gemäß § 235 Abs. 2 UGB wird nicht schlagend, da die jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 298.025.000,00 EUR an die Aktionär_innen sowie den Vortrag des Restbetrages von 150.250.292,70 EUR auf neue Rechnung vor.

IV. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

	Stand am 31.12.2025		Stand am 31.12.2024	
	Anzahl Stück	Nennbetrag in Tsd. EUR	Anzahl Stück	Nennbetrag in Tsd. EUR
Stammaktien = Namensaktien	8.750.000	70.000	8.750.000	70.000

Das gezeichnete Nennkapital in der Höhe von 70.000 Tsd. EUR (2024: 70.000 Tsd. EUR) wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Generali Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen, welche den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen der Assicurazioni Generali S.p.A., 34132 Triest, Piazza Duca degli Abruzzi 2, Italien, sowie bei der Börsenaufsicht CONSOB, Rom, Italien, und der italienischen Börse, Mailand, Italien, auf.

Mit Genehmigung der FMA sind das Asset Management auf die Generali Asset Management S.p.A. Società di gestione del risparmio, Triest, und der IT-Betrieb an die Generali Operations Service Platform S.r.l. (GOSP), Triest, ausgelagert. Die Generali Versicherung AG nimmt außerdem Dienstleistungen von der Generali Real Estate S.p.A., Zweigniederlassung Österreich, Wien, in Anspruch.

Weiters besteht eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der Rechte der Marke „Generali“ sowie ein Cash-Pooling-Vertrag mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest.

Die Generali Versicherung AG ist Gruppenträgerin der steuerlichen Unternehmensgruppe. Die Gruppenbesteuerung erfolgt mittels der Belastungsmethode. Demnach wurde ihr das gemäß § 9 Abs. 1 KStG steuerlich maßgebende Ergebnis der Gruppenmitglieder zugerechnet. Das zusammengefasste Ergebnis wurde bei der Einkommensermittlung gemäß § 7 Abs. 2 KStG zugrunde gelegt und versteuert.

Tabelle verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Unternehmen	Anteil am Kapital am 31.12.2025 in %	Anteil am Kapital am 31.12.2024 in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 2024	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2024	Eigenkapital in Tsd. EUR 2023	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2023	Letzter Jahresabschluss
1. Verbundene Unternehmen							
Allgemeine Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien	100,00	100,00	51.623	497	51.712	587	2024
Car Care Consult Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,00	100,00	1.964	294	1.930	263	2024
Generali Bank AG, Wien	100,00	100,00	56.551	3.197	53.355	558	2024
Generali Betriebsrestaurants-GmbH, Wien	100,00	100,00	532	16	515	14	2024
Generali Immobilien GmbH, Wien	100,00	100,00	331.665	6.017	334.347	8.698	2024
Generali IT s.r.o., Bratislava	100,00	100,00	305	41	399	36	2024
RISK-AKTIV Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	100,00	1.675	291	1.383	-95	2024
BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien ¹	0,00	100,00	73.461	6.401	74.759	7.786	2024

Unternehmen	Anteil am Kapital am 31.12.2025 in %	Anteil am Kapital am 31.12.2024 in %	Eigenkapital in Tsd. EUR 2024	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2024	Eigenkapital in Tsd. EUR 2023	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. EUR 2023	Letzter Jahresabschluss
HSR Verpachtung GmbH, Wien ¹	100,00	40,00	9.096	1.222	9.174	1.392	2024
Generali (Schweiz) Holding AG, Adliswil	20,01	20,01	1.806.815	44.571	1.764.426	46.011	2024
Generali European Real Estate Investments S.A., Luxembourg ²	7,98	7,98	-	-	-	-	2019
Generali Europe Income Holding S.A., Luxembourg ¹	5,04	3,21	1.695.470	-429.959	2.125.429	-144.070	2024
Lion River I N.V., Amsterdam ¹	2,42	2,36	9.279.570	364.609	8.151.446	121.847	2024
2. Beteiligungen							
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	50,00	50.886	7.420	51.466	11.742	2024
G3B Holding AG, Wien	49,90	49,90	161.388	4.439	157.999	8.748	2024
3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H., Linz	48,57	48,57	6.988	838	6.835	750	2024
TOGETHER CCA GmbH, Wien	24,99	24,99	46	145	44	96	2024
Earlybird GmbH & Co. Beteiligungs KG 2012, München	13,33	13,33	28.376	-851	31.217	-445	2024

¹ Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, wurde rückwirkend per 31. Dezember 2024 in die Generali Versicherung AG als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. Infolgedessen ändern sich auch die Beteiligungssätze der gemeinsamen Tochterunternehmen.

² Die Generali European Real Estate Investments S.A. befindet sich seit 20. Dezember 2019 in Liquidation. Der letzte verfügbare Jahresabschluss umfasst das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis 20. Dezember 2019.

Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Guthaben bei Kreditinstituten	46.000	46.000
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	47.468	25.530
Sonstige Forderungen	81.407	14.139
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	18.372	16.817
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-66.110	-77.194
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-12.825	-4.257
Andere Verbindlichkeiten	-53.596	-50.709

Nichtfinanzielle Erklärung, nichtfinanzieller Bericht

Die Generali Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, einbezogen. Der konsolidierte Nachhaltigkeitsbericht ist integrativer Teil des Konzernabschlusses. Die Generali Versicherung AG nimmt die Befreiungsbestimmung des § 243b Abs. 7 UGB in Anspruch. Der Bericht steht auf der Website www.generali.com/investors/reports-and-presentations interessierten Leser_innen zur Verfügung.

V. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER_INNEN

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind folgende:

Aufsichtsrat

Dr. Jaime Anchustegui, Vorsitzender
Katrín Gruber, Vorsitzender-Stellvertreterin
Mag. Bettina Breiteneder
Ing. Francesco Ranut

Vom Zentralbetriebsrat delegiert

Melanie Lechner, MA (bis 20.10.2025)
Harald Pavouk (ab 20.10.2025)
Martin Witting

Prüfungsausschuss

Mag. Bettina Breiteneder, Vorsitzende
Katrín Gruber
Martin Witting

Vorstand

Mag. Gregor Pilgram, Vorsitzender des Vorstandes
Walter Kupec, ordentliches Vorstandsmitglied
Reinhard Pohn, MBA, ordentliches Vorstandsmitglied
Axel Sima, ordentliches Vorstandsmitglied
Dr. Martin Sturzlbaum, ordentliches Vorstandsmitglied
Mag. Klaus Wallner, ordentliches Vorstandsmitglied

Angaben der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer_innen

	2025	2024
Verwaltung	1.867	1.820
Geschäftsaufbringung	2.629	2.616
Gesamt	4.496	4.436

Im Rahmen des Lehrlingsprogramms wurden davon im Jahr 2025 durchschnittlich 81 Versicherungs-Lehrlinge ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Lehrlingsbestand weiter auf hohem Niveau.

Im Zuge der Verschmelzung wurden die Arbeitnehmer_innen der BAWAG P.S.K. Versicherung AG (2024: 71) in die Generali Versicherung AG übernommen.

Personalaufwand

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Verwaltung	167.393	161.268
Geschäftsaufbringung	131.748	133.823
Gesamt	299.141	295.091

Der Personalaufwand beinhaltet keine Zinskosten für die Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen.

Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Aufwendungen für Abfertigungen	7.281	14.359
Aufwendungen für Altersversorgung	7.771	23.916
Gesamt	15.052	38.274
davon für Vorstandsmitglieder (inkl. ehemalige)	248	5.013

Im Vorjahr sind die Aufwendungen insbesondere aufgrund marktbedingter Neubewertungen der Annahmen gestiegen.

Angaben der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben in Tsd. EUR	2025	2024
Vorstandsbezüge	8.711	11.302
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen sowie der Abfindungszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder	4.407	3.579
Aufsichtsratsvergütungen	32	32

Im Rahmen des „Generali Group’s Long Term Incentive Plan“ (LTIP) besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan, auf Basis dessen eine Vergütung in Aktien der Assicurazioni Generali S.p.A. unmittelbar durch die Konzernmutter erfolgt. Die im Zusammenhang mit dem LTIP stehenden Aufwendungen werden nicht an die Generali Versicherung AG weiterbelastet, daher erfolgt jährlich eine analoge Bildung und Auflösung der Kapitalrücklage. Die Veränderungen lassen sich mitunter auf Anpassungen in der Zusammensetzung des Vorstandes zurückführen.

Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates betragen zum Bilanzstichtag 0 Tsd. EUR (2024: 0 Tsd. EUR).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Wien, am 26. Februar 2026

Generali Versicherung AG

Der Vorstand

Mag. Gregor Pilgram e.h.

Walter Kupec e.h.

Reinhard Pohn, MBA, e.h.

Axel Sima e.h.

Dr. Martin Sturzlbaum e.h.

Mag. Klaus Wallner e.h.

BEILAGEN ZUM ANHANG

Beilage 1

1. Aufschlüsselung der gebundenen RfB nach Abrechnungsverband und die Angabe des Ansammlungszinssatzes per 31. Dezember 2025 (Angaben in EUR)

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansamm- lungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
(2)		3,85	0,00	0,00
(2)	-	3,85	0,00	0,00
(3)		0,00	0,00	0,00
(3)	3,0%	0,00	0,00	0,00
(4)		1,58	0,00	0,00
(4)	3,25%	1,58	0,00	0,00
(5)		0,00	0,00	0,00
(5)	-	0,00	0,00	0,00
(7)		3,25	0,00	0,00
(7)	4,0%	3,25	0,00	0,00
A		1.799.533,29	189.496,60	240.838,52
A1	-	337,12	0,00	0,00
A2007	2,4%	261.063,50	0,00	0,00
A2011	2,4%	361.470,40	0,00	0,00
A2013	2,4%	533.941,66	0,00	0,00
A2015	2,4%	180.888,32	0,00	0,00
A2016	2,75%	179.094,92	71.899,36	114.106,73
A2017	2,75%	275.001,86	117.597,24	126.731,79
AE2007	2,4%	2.060,89	0,00	0,00
AE2009/1	2,4%	4.035,93	0,00	0,00
AE2010/08	2,4%	183,16	0,00	0,00
AE2011	2,4%	117,07	0,00	0,00
AE2013	2,4%	1.338,45	0,00	0,00
Amig		143.289,53	0,00	0,00
BV1/KAPE	3,0%	4.423,37	0,00	0,00
BV1/KAPG	3,0%	0,29	0,00	0,00
BV4/FONDS	2,75%	454,30	0,00	0,00
BV4/FONDS	3,0%	30,97	0,00	0,00
BV4/FONDS	2,4%	28,58	0,00	0,00
BV4/KAPE	2,75%	1.245,04	0,00	0,00
BV4/KAPE	3,25%	495,93	0,00	0,00
BV4/KAPE	2,4%	4.889,73	0,00	0,00
BV4/KAPG	2,75%	92,01	0,00	0,00
BV4/KAPG	2,4%	6,16	0,00	0,00
BV4A/FONDS	3,0%	0,00	0,00	0,00
BV4A/KAPE	3,0%	0,00	0,00	0,00
BV4A/KAPE	3,25%	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
BV4A/KAPE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BV4A/KAPG	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BV5/FONDS	2,75 %	732,68	0,00	0,00
BV5/FONDS	3,0 %	1.717,31	0,00	0,00
BV5/FONDS	2,4 %	5.743,86	0,00	0,00
BV5/KAPE	2,75 %	21.472,75	0,00	0,00
BV5/KAPE	3,25 %	25.837,42	0,00	0,00
BV5/KAPE	4,0 %	19.116,29	0,00	0,00
BV5/KAPE	2,4 %	49.791,86	0,00	0,00
BV5/KAPG	2,75 %	698,43	0,00	0,00
BV5/KAPG	3,25 %	2.542,81	0,00	0,00
BV5/KAPG	4,0 %	2.248,49	0,00	0,00
BV5/KAPG	2,4 %	1.721,26	0,00	0,00
BV5Z/KAPE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
B		7.841.570,43	1.773.107,26	4.261.232,21
B02016	2,4 %	143.373,53	0,00	0,00
B1	-	22.533,49	0,00	0,00
B10	2,4 %	245.074,74	0,00	0,00
B10-01/2007	2,4 %	502,85	0,00	0,00
B10-04/2007	2,4 %	13.046,38	0,00	0,00
B11	2,4 %	323.666,54	0,00	0,00
B12	2,4 %	563.260,13	0,00	0,00
B13	2,4 %	850.086,35	0,00	0,00
B14	2,4 %	504.698,27	0,00	0,00
B15	2,75 %	711.778,83	296.451,32	1.148.678,21
B16	2,75 %	2.653.041,60	1.130.745,76	2.354.759,70
B17	2,75 %	366.461,80	145.294,60	293.046,94
B2	3,0 %	58.533,90	0,00	0,00
B2007	2,4 %	27.233,58	0,00	0,00
B2011	2,4 %	192.164,31	0,00	0,00
B2013	2,4 %	22.069,34	0,00	0,00
B2015	2,4 %	7.282,16	0,00	0,00
B2016	2,75 %	2.572,73	1.102,60	2.377,43
B2017	2,75 %	466.180,45	199.512,98	462.369,92
B3	3,0 %	261.499,04	0,00	0,00
B4	4,0 %	91.462,91	0,00	0,00
B4-10/1998	4,0 %	5.534,69	0,00	0,00
B4DD	4,0 %	5.171,88	0,00	0,00
B5	3,25 %	109.705,35	0,00	0,00
B5-01/2001	3,25 %	8.089,08	0,00	0,00
B5-01/2002	3,25 %	828,37	0,00	0,00
B5-01/2003	3,25 %	22,19	0,00	0,00
B5-07/2000	3,25 %	7.316,63	0,00	0,00
B5-08/2003	3,25 %	1.297,24	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
B5DD	3,25 %	4.467,54	0,00	0,00
B6	2,75 %	35.022,95	0,00	0,00
B6-01/2004	2,75 %	1.774,41	0,00	0,00
B6-09/2004	2,75 %	3.740,29	0,00	0,00
B7	2,75 %	35.048,20	0,00	0,00
B7-01/2005	2,75 %	3.231,04	0,00	0,00
B8	2,4 %	4.435,18	0,00	0,00
B8-01/2006	2,4 %	1.105,70	0,00	0,00
B9	2,4 %	64.450,47	0,00	0,00
B9-01/2006	2,4 %	3.234,72	0,00	0,00
BE2007	2,4 %	727,80	0,00	0,00
BE2009/1	2,4 %	8.550,71	0,00	0,00
BE2010/08	2,4 %	10.962,62	0,00	0,00
BE2011	2,4 %	316,71	0,00	0,00
BE2013	2,4 %	12,20	0,00	0,00
BE2015	2,4 %	1,54	0,00	0,00
BKV		1.259.477,08	0,00	0,00
BKV1	2,4 %	58.508,10	0,00	0,00
BKV2	2,4 %	117.963,77	0,00	0,00
BKV3	2,4 %	165.275,61	0,00	0,00
BKV5	2,4 %	33.085,66	0,00	0,00
BKV6	2,4 %	151.862,36	0,00	0,00
BKV7	2,4 %	134.652,51	0,00	0,00
BKV8	2,65 %	13.459,00	0,00	0,00
BKV8L	2,4 %	80,37	0,00	0,00
BKV9	2,4 %	584.589,69	0,00	0,00
BKV-BU	2,4 %	0,00	0,00	0,00
Bmig		16.791,10	0,00	0,00
BV2/ERLE	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BV4/ERLE	2,75 %	1.990,86	0,00	0,00
BV4/ERLE	3,25 %	1.824,87	0,00	0,00
BV4/ERLE	2,4 %	5.354,86	0,00	0,00
BV4/ERLG	2,75 %	278,01	0,00	0,00
BV4/ERLG	3,25 %	271,37	0,00	0,00
BV4/ERLG	2,4 %	5,90	0,00	0,00
BV4A/ERLE	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BV4A/ERLE	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BV4A/ERLG	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLE	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLE	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLE	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLE	2,4 %	1.827,03	0,00	0,00
BV5/ERLG	2,75 %	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
BV5/ERLG	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLG	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BV5/ERLG	2,4 %	5.238,20	0,00	0,00
BV5Z/ERLE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BU		20.081,88	0,00	0,00
BU	-	20.081,88	0,00	0,00
C		12.288.695,65	2.497.807,80	6.112.154,30
BU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BU	3,25 %	0,00	0,00	0,00
BU	2,4 %	116.177,48	0,00	0,00
C1	-	213,98	0,00	0,00
C10	2,4 %	9.148,21	0,00	0,00
C10-01/2006	2,4 %	2.300,94	0,00	0,00
C11	2,4 %	64.621,66	0,00	0,00
C11-01/2007	2,4 %	46.860,05	0,00	0,00
C11-04/2007	2,4 %	18.190,19	0,00	0,00
C12	2,4 %	120.658,82	0,00	0,00
C12-01/2007	2,4 %	2.833,68	0,00	0,00
C12-04/2007	2,4 %	35.702,19	0,00	0,00
C13	2,4 %	201.721,00	0,00	0,00
C14	2,4 %	406.206,96	0,00	0,00
C15	2,4 %	479.654,15	0,00	0,00
C16	2,4 %	473.877,37	0,00	0,00
C17	2,4 %	904.256,02	0,00	0,00
C18	2,4 %	662.610,48	0,00	0,00
C19	2,4 %	577.651,67	0,00	0,00
C2	3,0 %	23.978,06	0,00	0,00
C20	2,4 %	405.311,58	0,00	0,00
C2007	2,4 %	8.993,49	0,00	0,00
C2010	2,4 %	11.593,39	0,00	0,00
C2011	2,4 %	68.720,27	0,00	0,00
C2013	2,4 %	140.519,08	0,00	0,00
C2014	2,4 %	241.469,71	0,00	0,00
C2015	2,4 %	191.979,34	0,00	0,00
C2016	2,75 %	130.214,89	53.777,05	81.680,36
C2017	2,75 %	107.169,73	45.929,88	44.504,18
C2020	2,75 %	16.640,48	7.131,64	1.247,15
C21	2,75 %	894.796,91	356.331,56	1.273.074,85
C22	2,75 %	678.621,50	288.154,78	1.038.646,67
C22L	2,4 %	50.867,93	0,00	0,00
C23	2,75 %	1.517.343,63	642.024,07	1.266.380,83
C24	2,75 %	2.674.738,32	1.104.458,83	2.406.620,26
C24L	2,4 %	251.384,13	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
C25	1,5 %	78.096,83	0,00	0,00
C3	4,0 %	18.949,07	0,00	0,00
C3-10/1998	4,0 %	19.264,77	0,00	0,00
C5	3,25 %	27.654,13	0,00	0,00
C5-01/2001	3,25 %	6.547,73	0,00	0,00
C5-01/2002	3,25 %	7.484,02	0,00	0,00
C5-01/2003	3,25 %	2.809,00	0,00	0,00
C5-07/2000	3,25 %	2.358,09	0,00	0,00
C5-08/2003	3,25 %	2.041,30	0,00	0,00
C6	3,0 %	4.525,69	0,00	0,00
C6-01/2001	3,0 %	5.140,87	0,00	0,00
C6-01/2002	3,0 %	3.904,06	0,00	0,00
C6-01/2003	3,0 %	3.137,83	0,00	0,00
C6-08/2003	3,0 %	11.500,51	0,00	0,00
C7	2,75 %	18.003,85	0,00	0,00
C7-01/2004	2,75 %	7.725,17	0,00	0,00
C7-09/2004	2,75 %	7.770,27	0,00	0,00
C8	2,75 %	10.716,89	0,00	0,00
C8-01/2004	2,75 %	444,37	0,00	0,00
C8-09/2004	2,75 %	13.465,94	0,00	0,00
C9	2,4 %	5.385,92	0,00	0,00
C9-01/2006	2,4 %	8.069,40	0,00	0,00
CE2007	2,4 %	5.635,66	0,00	0,00
CE2009/1	2,4 %	11.610,76	0,00	0,00
CE2010	2,4 %	1.073,07	0,00	0,00
CE2010/08	2,4 %	1.797,40	0,00	0,00
CE2011	2,4 %	720,47	0,00	0,00
CE2013	2,4 %	3.512,03	0,00	0,00
CE2014	2,4 %	6.970,48	0,00	0,00
CE2015	2,4 %	214,21	0,00	0,00
CS2007	2,4 %	4.245,97	0,00	0,00
CS2010	2,4 %	4.872,82	0,00	0,00
CS2011	2,4 %	22.110,52	0,00	0,00
CS2013	2,4 %	55.481,82	0,00	0,00
CS2014	2,4 %	140.122,66	0,00	0,00
CS2015	2,4 %	112.549,98	0,00	0,00
CS2016	2,4 %	7.328,57	0,00	0,00
CS2017	2,4 %	35.703,20	0,00	0,00
CS2017EU	2,4 %	221,58	0,00	0,00
CS2020	2,4 %	71.924,39	0,00	0,00
EU	2,4 %	577,09	0,00	0,00
Cmig		174,21	0,00	0,00
BV2/RENTE	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BV2/RENTE	3,0 %	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
BV2/RENTE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BV200	2,4 %	174,21	0,00	0,00
BV310	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BV320	3,0 %	0,00	0,00	0,00
BV330	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BV5/RENTE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BV5Z/RENTE	4,0 %	0,00	0,00	0,00
BVBON	2,75 %	0,00	0,00	0,00
BVBON	2,4 %	0,00	0,00	0,00
D		70.332,98	0,00	0,00
D00	3,25 %	10.729,92	0,00	0,00
D04	2,75 %	9.717,92	0,00	0,00
D06	2,4 %	41.818,62	0,00	0,00
D96	4,0 %	8.066,53	0,00	0,00
DE00-01/2000	3,25 %	0,00	0,00	0,00
DE00-01/2003	3,25 %	0,00	0,00	0,00
DE00-03/2002	3,25 %	0,00	0,00	0,00
DE00-12/2001	3,25 %	0,00	0,00	0,00
DE96-01/1996	4,0 %	0,00	0,00	0,00
DE96-01/1999	4,0 %	0,00	0,00	0,00
DBVB		16.977,51	0,00	0,00
DBV11A-01/1988	-	290,33	0,00	0,00
DBV12A-01/1992	-	7.494,46	0,00	0,00
DBV15A-01/2004	-	378,07	0,00	0,00
DBV31A-09/1992	-	285,62	0,00	0,00
DBV41A-01/1996	-	782,19	0,00	0,00
DBV42A-07/2000	-	0,00	0,00	0,00
DBV43A-01/2004	-	65,21	0,00	0,00
DBV61A-01/2005	2,75 %	323,55	0,00	0,00
DBV62A-01/2006	2,4 %	2.141,33	0,00	0,00
DBV63A-01/2007	2,4 %	2.799,64	0,00	0,00
DBV64A-01/2011	2,4 %	1.325,78	0,00	0,00
DBVB13	2,4 %	755,17	0,00	0,00
DBVB14	2,4 %	336,14	0,00	0,00
DBVC		19.351,18	0,00	0,00
DBV13A-01/1996	-	39,89	0,00	0,00
DBV21A-01/1988	-	4.008,51	0,00	0,00
DBV21A-LIQU	3,0 %	0,01	0,00	0,00
DBV22A-01/1988	-	278,34	0,00	0,00
DBV22A-LIQU	3,0 %	0,00	0,00	0,00
DBV23A-LIQU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
DBV24A-01/2004	-	2.639,57	0,00	0,00
DBV24A-LIQU	2,75 %	0,00	0,00	0,00
DBV26A-01/2006	-	470,64	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
DBV26A-LIQU	2,4 %	635,27	0,00	0,00
DBV28A-LIQU	2,4 %	2.041,74	0,00	0,00
DBV2AA-LIQU	2,4 %	1.247,03	0,00	0,00
DBV31A-01/1988	-	1.374,30	0,00	0,00
DBV32A-11/2002	-	241,78	0,00	0,00
DBV34A-01/2004	-	0,00	0,00	0,00
DBV36A-01/2006	-	0,00	0,00	0,00
DBV81A-01/2007	2,4 %	2.481,26	0,00	0,00
DBV83A-01/2011	2,4 %	426,71	0,00	0,00
DBV83B-01/2011	2,4 %	57,80	0,00	0,00
DBV91A-01/2007	2,4 %	868,62	0,00	0,00
DBVC18	2,4 %	1.645,51	0,00	0,00
DBVC19	2,4 %	82,23	0,00	0,00
DBVC20	2,4 %	811,97	0,00	0,00
DH		154.121,14	0,00	0,00
DHK1	-	11.506,81	0,00	0,00
DHK2	-	46.407,07	0,00	0,00
DHK3	-	70.010,29	0,00	0,00
DHK4	-	15.523,28	0,00	0,00
DHK5	-	10.673,69	0,00	0,00
E		1.835,30	0,00	0,00
E1	-	1.835,30	0,00	0,00
EU		76,27	0,00	0,00
EU	-	76,27	0,00	0,00
F		1.454.554,03	0,00	0,00
F1	-	457.719,19	0,00	0,00
F1-01/2002	-	7.706,14	0,00	0,00
F1-01/2003	-	3.382,38	0,00	0,00
F1-08/2003	-	3.785,52	0,00	0,00
F1-11/2000	-	4.156,09	0,00	0,00
F2	-	168.165,92	0,00	0,00
F2-01/2004	-	2.262,75	0,00	0,00
F2-09/2004	-	3.865,40	0,00	0,00
F3	-	365.738,41	0,00	0,00
F3-01/2006	-	793,14	0,00	0,00
F4	-	192.775,35	0,00	0,00
F5	-	244.203,74	0,00	0,00
FLV		436.080,24	113.930,10	554.703,81
FLV02016_K	2,4 %	6.632,72	0,00	0,00
FLV2013_K	2,4 %	112.155,50	0,00	0,00
FLV2015_K	2,4 %	51.455,96	0,00	0,00
FLV2016_K	2,75 %	82.166,57	35.214,32	254.193,77
FLV2017_K	2,75 %	178.357,51	76.439,19	299.602,65
FLV2020_K	2,75 %	4.232,48	1.813,94	900,63

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
FLV2023_K	2,75 %	1.079,49	462,65	6,76
G		5.896.284,75	2.066.713,97	6.946.706,86
GK1	2,4 %	581.400,23	0,00	0,00
GK10	2,75 %	80.339,10	34.431,11	91.927,72
GK11	2,75 %	707.855,10	303.367,73	393.101,72
GK12	2,75 %	43.515,36	18.649,54	21.268,67
GK2	2,4 %	3.839,32	0,00	0,00
GK3	2,4 %	348.070,59	0,00	0,00
GK4	2,4 %	13.433,67	0,00	0,00
GK5	2,4 %	127.215,60	0,00	0,00
GK6	2,75 %	516.672,29	221.431,15	1.187.278,03
GK7	2,75 %	19.623,41	8.410,04	33.049,73
GK8	2,75 %	235.792,72	101.054,09	410.059,50
GK9	2,75 %	3.218.527,36	1.379.370,32	4.810.021,50
H		1.542,41	0,00	0,00
H1	-	1.542,41	0,00	0,00
I		768,98	0,00	0,00
I	-	768,98	0,00	0,00
II		357,79	0,00	0,00
II	-	357,79	0,00	0,00
III	3,0 %	0,00	0,00	0,00
III		1.533,30	0,00	0,00
III	-	1.533,30	0,00	0,00
IIII	3,0 %	0,00	0,00	0,00
IV		1.355,83	0,00	0,00
IV	-	1.355,83	0,00	0,00
L		321.477,75	137.776,18	176.606,80
L1	2,75 %	318.961,26	136.697,68	175.865,26
LG2020	2,75 %	2.516,49	1.078,50	741,55
MV		13.545,63	0,00	0,00
MV	-	13.545,63		0,00
R		16.885,95	0,00	0,00
R00	3,25 %	0,00	0,00	0,00
R04	2,75 %	0,00	0,00	0,00
R06	2,4 %	15.640,12	0,00	0,00
R96	3,0 %	0,00	0,00	0,00
R99	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RE00-01/2000	3,25 %	0,00	0,00	0,00
RE00-01/2003	3,25 %	0,00	0,00	0,00
RE00-03/2002	3,25 %	0,00	0,00	0,00
RE00-06/2003	3,25 %	0,00	0,00	0,00
RE00-12/2001	3,25 %	0,00	0,00	0,00
RE04-01/2004	2,75 %	0,00	0,00	0,00
RE04-01/2005	2,75 %	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Abrechnungs- verband bzw. Zuordnungen	Ansammlungs- zinssatz	erklärte laufende Gewinne	festgelegte, nicht zugewiesene Schlussgewinne	Schlussgewinn- fonds
RE06-01/2006	2,4 %	334,76	0,00	0,00
RE96	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RE96-01/1999	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RE96-09/1999	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RE99-02/2000	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RE99-09/1999	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RS00	3,25 %	0,00	0,00	0,00
RS04	2,75 %	0,00	0,00	0,00
RS06	2,4 %	911,08	0,00	0,00
RS96	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RS99	3,0 %	0,00	0,00	0,00
RISIKO		2.851,10	0,00	0,00
R2017	-	2.851,10	0,00	0,00
Z		0,00	0,00	0,00
Z	3,0 %	0,00	0,00	0,00
ZL	3,0 %	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis		31.779.554,00	6.778.831,91	18.292.242,50

Beilage 2

2. Gewinndeklaration per 31. Dezember 2025

2.1. Gewinnverband A

2.1.1. Verträge in den Abrechnungsverbänden A2007, A2011, A2013, A2015, A2016, A2017, AE2007, AE2009/1, AE2010/8, AE2011 und AE2013

Für alle in den Abrechnungsverbänden A2007, A2011, A2013, A2015, A2016, A2017, AE2007, AE2009/1, AE2010/8, AE2011 und AE2013 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinn:

— Zinsgewinn für A2007, A2011, A2013, AE2010/8, AE2011 und AE2013:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungsstichtag und zum vorjährigen Zuteilungsstichtag zuzüglich des mit dem Rechenzins verzinste Ansammlungsguthabens aus Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

— Zinsgewinn für AE2007 und AE2009/1:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird die laufzeitabhängige Grundverzinsung auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungsstichtag und zum vorjährigen Zuteilungsstichtag angewendet.

Weiters wird der Zinsgewinnanteil auf das mit dem Rechenzins verzinste Ansammlungsguthaben aus Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

— Zinsgewinn für A2015:

Der Zinsgewinnanteil wird auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungsstichtag und zum vorjährigen Zuteilungsstichtag angewendet. Die Gesamtverzinsung wird auf das nicht verzinste Ansammlungsguthaben aus der Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	A2007	A2011	A2013	A2015
Zinsgewinnanteil	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,90 %

Abrechnungsverband	AE2010/8	AE2011	AE2013
Zinsgewinnanteil	0,15 %	0,40 %	0,65 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Grundverzinsung	Zinsgewinnanteil
AE2007	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,25 %	0,15 %
AE2009/1	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,00 %	0,15 %

Risikogewinnanteilsatz:

Der Risikogewinnanteil beträgt für alle Abrechnungsverbände 10,00 % der Risikoprämie.

Kostengewinnanteilsatz:

Entfällt

Schlussgewinnanteilsatz:

— bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,6 %

— bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalерlag: 0,6 %

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

2.1.2. Verträge in den Abrechnungsverbänden A2016 und A2017

Aus Zins-, Kosten- und Risikogewinnen werden jährlich laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,75 %	0,00 %	10,00 %

Im Abrechnungsverband A2016 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert.

Der verbleibende Ertrag wird in beiden Abrechnungsverbänden anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

2.1.3. Verträge mit Zuweisung der Gewinnanteile in Form prämienfreier Zusatzversicherungen

Die Gewinnanteile werden in Form prämienfreier Zusatzversicherungen zugewiesen und in Promille der auf den Todesfall versicherten Summe ohne Berücksichtigung allfälliger Zusatzversicherungen wie folgt festgelegt:

2.1.3.1. Versicherungsverträge mit einer Summe von unter 3.633,64 EUR

5,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 4. bis 6. Versicherungsjahr,
7,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 7. bis 9. Versicherungsjahr,
10,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 10. bis 14. Versicherungsjahr,
14,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 15. bis 19. Versicherungsjahr,
18,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 20. bis 24. Versicherungsjahr,
22,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 25. bis 29. Versicherungsjahr,
27,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 30. bis 34. Versicherungsjahr,
33,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 35. bis 39. Versicherungsjahr,
39,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 40. bis 44. Versicherungsjahr beginnt.

Zusätzlich wird im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber 50,0‰ der Versicherungssumme, vergeben.

2.1.3.2. Versicherungsverträge mit einer Summe ab 3.633,64 EUR

6,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 4. bis 6. Versicherungsjahr,
9,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 7. bis 9. Versicherungsjahr,
12,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 10. bis 14. Versicherungsjahr,
16,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 15. bis 19. Versicherungsjahr,
21,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 20. bis 24. Versicherungsjahr,
26,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 25. bis 29. Versicherungsjahr,
31,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 30. bis 34. Versicherungsjahr,
37,5‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 35. bis 39. Versicherungsjahr,
44,0‰,	wenn im Jahr der Zuweisung das 40. bis 44. Versicherungsjahr beginnt.

Zusätzlich wird im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber 75,0‰ der Versicherungssumme, vergeben.

2.2. Gewinnverband B

Für alle in den Abrechnungsverbänden B1, B2, B3, B4, B4DD, B5DD, B5, B6 und B8 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Summengewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Ablebenssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben. Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	B1	B2	B3	B4	B4/ DD	B5	B5/ DD	B6	B8
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,15 %
Summengewinnanteile (nur für Verträge gegen laufende Prämienzahlung)	1,1 ‰	1,1 ‰	0,6 ‰	0,6 ‰	0,7 ‰	0,6 ‰	0,7 ‰	0,6 ‰	0,6 ‰

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
B4/10-1998		2,00 %	0,00 %
B5/07-2000		2,75 %	0,00 %
B5/01-2001		2,50 %	0,00 %
B5/01-2002		1,75 %	0,00 %
B5/01-2003		1,00 %	0,00 %
B5/08-2003	bis 10 Jahre	0,00 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,00 %	0,00 %
B6/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
B6/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
B8/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %

Für die oben genannten Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden wird zusätzlich im Erlebensfall als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B7, B9, B10, B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, B11, B12, B13 und B14 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden die Sätze für prämienpflichtige Einmalprämien im Abrechnungsverband B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	B7	B9	B10	B10-04/2007 mit Versicherungs- beginn ab 01.01.2010	B11	B12	B13	B14
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,90 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
B7-01/2005	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
B9-01/2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %
B10-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %
B10-04/2007 mit Versicherungsbeginn bis 31.12.2009	bis 9 Jahre	1,375 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
 - bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalanlage: 0,0 %
- jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Risikogewinnanteilsatz:

- Abrechnungsverbände B7, B7-01/2005, B9, B9-01/2006, B10, B10-01/2007, B10-04/2007: 35,00 % der Risikoprämie
- Abrechnungsverbände B11, B12, B13, B14: 15,00 % der Risikoprämie

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,6 %
 - bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalanlage: 0,6 %
- jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B15, B16 und B17 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins-, Kosten- und Risikogewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,75 %	0,00 %	15,00 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Für den Abrechnungsverband B15 wird der sich ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für den Abrechnungsverband B16 und B17 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

Für alle in den Abrechnungsverbänden B2007, B2011, B2013, B2015, B02016, BE2007, BE2009/1, BE2010/8, BE2011, BE2013, BE2015 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinn für B2007, B2011, B2013, BE2010/8, BE2011 und BE2013:

- Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungstichtag und zum vorjährigen Zuteilungstichtag zuzüglich des mit dem Rechenzins verzinste Ansammlungsguthabens aus Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Zinsgewinn für BE2007 und BE2009/1:

- Zur Berechnung des Zinsgewinns wird die laufzeitabhängige Grundverzinsung auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungstichtag und zum vorjährigen Zuteilungstichtag angewendet.
- Weiters wird der Zinsgewinnanteil auf das mit dem Rechenzins verzinste Ansammlungsguthaben aus Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Zinsgewinn für B2015, BE2015 und B02016:

- Der Zinsgewinnanteil wird auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungstichtag und zum vorjährigen Zuteilungstichtag angewendet. Die Gesamtverzinsung wird auf das nicht verzinste Ansammlungsguthaben aus der Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	B2007	B2011	B2013	B2015
Zinsgewinnanteil	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,90 %

Abrechnungsverband	BE2010/8	BE2011	BE2013	BE2015	B02016
Zinsgewinnanteil	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,90 %	2,40 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Grundverzinsung	Zinsgewinnanteil
BE2007	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,25 %	0,15 %
BE2009/1	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,00 %	0,15 %

Für kapitalbildende Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
C3/10-1998		2,00 %	0,00 %
C5/07-2000		2,75 %	0,00 %
C5/01-2001		2,50 %	0,00 %
C5/01-2002		1,75 %	0,00 %
C5/01-2003		1,00 %	0,00 %
C5/08-2003	bis 10 Jahre	0,00 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,00 %	0,00 %
C6/01-2001		2,75 %	0,00 %
C6/01-2002		2,00 %	0,00 %
C6/01-2003		1,25 %	0,00 %
C6/08-2003	bis 10 Jahre	0,25 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,75 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,25 %	0,00 %
C7/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
C7/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
C8/01-2004	bis 10 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 10 Jahre	1,00 %	0,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %	0,00 %
C8/09-2004	bis 9 Jahre	0,50 %	0,00 %
	größer 9 Jahre	1,25 %	0,00 %
	größer 24 Jahre	1,50 %	0,00 %
C9/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %
C10/01-2006	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %

Für oben genannte kapitalbildende Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden wird zusätzlich im Erlebensfall bzw. bei aufgeschobenen Renten am Ende der Aufschubdauer als Schlussgewinnanteil der doppelte im letzten Versicherungsjahr zugewiesene Gewinnanteil, mindestens aber die Schlussgewinnreserve gemäß Gewinnplan vergeben.

Für alle in den Abrechnungsverbänden C11, C12, C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, C13, C14, C15, C16, C17, C18, C19 und C20 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden die Sätze für prämienpflichtige Einmalprämien im Abrechnungsverband C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2010, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	C11	C12	C12-04/2007 mit Versicherungs- beginn ab 01.01.2010	C13	C14	C15	C16	C17	C18	C19	C20
Zinsgewinnanteilsatz	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,40 %	0,40 %	0,65 %	0,65 %	0,90 %	0,90 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil aus	
		Grundverzinsung	Wiederveranlagung
C11-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %
C11-04/2007	bis 9 Jahre	1,375 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %
C12-01/2007	bis 9 Jahre	1,00 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %
C12-04/2007 mit Versicherungsbeginn bis 31.12.2009	bis 9 Jahre	1,375 %	0,15 %
	größer 9 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 24 Jahre	2,00 %	0,15 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmaleralag: 0,0 %

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen.

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,6 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmaleralag: 0,6 %

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen.

Für alle in den Abrechnungsverbänden C2007, C2010, C2011, C2013, C2014, C2015, CE2007, CE2009/1, CE2010, CE2010/8, CE2011, CE2013, CE2014 und CE2015 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinn für C2007, C2010, C2011, C2013, C2014, CE2010/8, CE2011, CE2013 und CE2014:

- Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungsstichtag und zum vorjährigen Zuteilungsstichtag zuzüglich des mit dem Rechenzins verzinste Ansammlungsguthabens aus Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Zinsgewinn für CE2007, CE2009/1 und CE2010:

- Zur Berechnung des Zinsgewinns wird die laufzeitabhängige Grundverzinsung auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungsstichtag und zum vorjährigen Zuteilungsstichtag angewendet.
- Weiters wird der Zinsgewinnanteil auf das mit dem Rechenzins verzinste Ansammlungsguthaben aus Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Zinsgewinn für C2015 und CE2015:

- Der Zinsgewinnanteil wird auf das arithmetische Mittel der Reserven zum Zuteilungsstichtag und zum vorjährigen Zuteilungsstichtag angewendet. Die Gesamtverzinsung wird auf das nicht verzinste Ansammlungsguthaben aus der Gewinnbeteiligung zum Ende des Vorjahres angewendet.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	C2007	C2010	C2011	C2013	C2014	C2015
Zinsgewinnanteil	0,15 %	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,65 %	0,90 %

Abrechnungsverband	CE2010/08	CE2011	CE2013	CE2014	CE2015
Zinsgewinnanteil	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,65 %	0,90 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Grundverzinsung	Zinsgewinnanteil
CE2007	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,25 %	0,15 %
CE2009/1	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,00 %	0,15 %
CE2010	bis 10 Jahre	1,75 %	0,15 %
	größer 10 Jahre	2,00 %	0,15 %

Kostengewinnanteilsatz:

Entfällt

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,6 ‰
 - bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag: 0,6 ‰
- jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Für alle im Abrechnungsverband C21, C22 (aufgeschobene Rentenversicherungen), C23 und C24 (aufgeschobene Rentenversicherungen) erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bzw. des vorgesehenen Ablösekapitals bei aufgeschobenen Rentenversicherungen bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,75 %	0,00 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Für die Abrechnungsverbände C21 und C22 wird der sich ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für die Abrechnungsverbände C23 und C24 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt. Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

Für alle in den Abrechnungsverbänden C2016, C2017 und C2020 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz	2,75 %	0,00 %

Im Abrechnungsverband C2016 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert. Der verbleibende Ertrag wird in den Abrechnungsverbänden C2016, C2017 und C2020 anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt. Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

2.3.2. Verträge nach Beginn der Pensionszahlung (laufende Pensionen)

Bei der Vertragsgestaltung „Normalpension“ werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Bei der Vertragsgestaltung „Bonuspension“ werden die jährlichen Gewinnanteile hingegen teilweise zur Finanzierung der ab Pensionsbeginn laufenden Bonuspension benötigt. Der Pensionsbetrag setzt sich in diesem Falle aus der Grundpension und der Bonuspension zusammen. Die gegebenenfalls verbleibenden Gewinnanteile werden für eine prämienfreie Erhöhung des zuletzt gültigen Pensionsbetrages verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension – je Geschäftsplan – am Jahrestag des Versicherungsbegins im Jahr 2026 bzw. am 01.01.2027
Normalpension	3,00 %	0,00 %
Normalpension	2,75 %	0,00 %
Normalpension	2,25 %	0,15 %
Normalpension	2,00 %	0,40 %
Normalpension	1,75 %	0,65 %
Normalpension	1,50 %	0,90 %
Normalpension	1,00 %	1,40 %
Normalpension	0,00 %	2,40 %
Normalpension (C25)	0,00 %	1,50 %
Bonuspension ¹	3,00 %	–
	2,75 %	–
	2,25 %	–
Bonuspension ¹ in C12, C14	2,25 %	–
Bonuspension ¹ in C16	2,00 %	–
Bonuspension ¹ in C18	1,75 %	–
Bonuspension ¹ in C20	1,50 %	–
Bonuspension ¹ in C22	1,00 %	–
Bonuspension ¹ in C24	0,00 %	0,15 %
Bonuspension ¹ in C2017	0,00 %	0,40 %
Bonuspension ¹ in CS2017	0,00 %	0,40 %
Bonuspension ¹ in C2020	0,00 %	0,65 %
Bonuspension ¹ in CS2020	0,00 %	0,65 %

¹ Bei Absinken der Gewinnanteile unter die für die Finanzierung der bisherigen Bonuspension erforderliche Höhe wird die Bonuspension ab dem angegebenen Anpassungsstichtag angepasst.

2.4. Gewinnverband D

Für alle in den Abrechnungsverbänden D96, D00, D04, D06, DE und DE00 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Zusatzgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Zinsgewinn:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres angewendet.

Abrechnungsverband	D96	D00	D04	D06	DE	DE00
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,15 %	0,00 %	0,00 %

Zusatzgewinn:

Für die Abrechnungsverbände D96, D00, D04 beträgt der Zusatzgewinnanteil 0,5 % der im Ablebensfall versicherten Summe.

Schlussgewinn:

Basis für die Berechnung des Schlussgewinns ist die Versicherungssumme zuzüglich des vorhandenen Gewinnkapitals zu Beginn des letzten Versicherungsjahres.

In den Abrechnungsverbänden D96, D00, D04, D06 beträgt der Schlussgewinnanteil ein Vielfaches des Zinsgewinnanteils in Abhängigkeit von der Vertragslaufzeit:

Versicherungsdauer	Faktor
bis 14 Jahre	1,0
ab 15 Jahren	1,5
ab 20 Jahren	2,0

In den Abrechnungsverbänden DE, DE00 wird der Schlussgewinnanteil in der Höhe des Zinsgewinnanteils festgesetzt.

2.5. Gewinnverband DBVB

Für alle in folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Zusatzgewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil, bemessen an der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres, vergeben.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Zusatzgewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv11a-01/1988	0,00 %	2,85 ‰	0,00 %
dbv12a-01/1992	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv15a-01/2004	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv41a-01/1996	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv42a-07/2000	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv43a-01/2004	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil
dbv31a-09/1992	0,00 %
dbv33a-01/2004	0,00 %
dbv35a-01/2006	0,15 %
dbv37a-01/2007	0,15 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv61a-01/2005	0,00 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %
dbv62a-01/2006	0,15 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %
dbv63a-01/2007	0,15 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %
dbv64a-01/2011	0,40 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %
dbv64b-01/2011	0,40 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbvb13	0,65 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %
dbvb14	0,90 %	0,00 %	15,00 %	0,06 %

2.6. Gewinnverband DBVC

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Zusatzgewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Summengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil, bemessen an der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres, vergeben.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Zusatzgewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv13a-01/1996	0,00 %	1,35 ‰	0,00 %
dbv14a-01/1996	0,00 %	1,85 ‰	0,00 %
dbv21a-01/1988	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv22a-01/1988	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv24a-01/2004	0,00 %	0,60 ‰	0,00 %
dbv26a-01/2006	0,15 %	0,60 ‰	0,15 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil
dbv21a-liqu	0,00 %
dbv22a-liqu	0,00 %
dbv23a-liqu	0,00 %
dbv24a-liqu	0,00 %
dbv26a-liqu	0,15 %
dbv28a-liqu	0,15 %
dbv2aa-liqu	0,40 %
dbv31a-01/1988	0,00 %
dbv32a-11/2002	0,00 %
dbv34a-01/2004	0,00 %
dbv36a-01/2006	0,15 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbv81a-01/2007	0,15 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %
dbv83a-01/2011	0,40 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %
dbv83b-01/2011	0,40 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %
dbv91a-01/2007	0,15 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %

Für alle in den folgenden Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile gemäß Geschäftsplan deklariert.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil	Schlussgewinnanteil
dbvc18	0,65 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %
dbvc19	0,90 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %
dbvc20	0,90 %	0,00 %	0,00 %	0,06 %

2.7. Gewinnverband DBVR

Im Gewinnverband DBVR sind alle Risikoversicherungen mit einer Vorweggewinnbeteiligung zusammengefasst.

In den Abrechnungsverbänden dbv05k-09/1998, dbv05k-07/2000, dbv05k-01/2004, dbv05k-01/2006, dbv05k-04/2011, dbv05f-07/2000, dbv05f-01/2004, dbv05f-01/2006 und dbv05f-04/2011 ist die Höhe der Vorweggewinnbeteiligung vom Eintrittsalter und von der Höhe der Versicherungssumme abhängig.

Die Vorweggewinnbeteiligung im Jahr 2026 beträgt für gewinnbeteiligte Risikoverträge in den Abrechnungsverbänden dbv05k-09/1998, dbv05k-07/2000, dbv05k-01/2004, dbv05k-01/2006 und dbv05k-04/2011 (Verträge mit gleichbleibender Versicherungssumme):

- mit einer Versicherungssumme von mindestens 72.500 EUR:

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	50,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	45,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
- mit einer Versicherungssumme unter 72.500 EUR:

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	35,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	30,00 % der Bruttoprämie

In den Abrechnungsverbänden dbv05f-07/2000, dbv05f-01/2004, dbv05f-01/2006 und dbv05f-04/2011 (Verträge mit fallender Versicherungssumme):

Eintrittsalter bis zum 35. Lebensjahr	45,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter 36. bis zum 45. Lebensjahr	40,00 % der Bruttoprämie
Eintrittsalter ab dem 46. Lebensjahr	35,00 % der Bruttoprämie

Für Neuverträge von gewinnberechtigten Risikoversicherungen mit Unisex-Rechnungsgrundlagen, die den Abrechnungsverbänden dbvr2013, dbvr2015, dbvr2013d und dbvr2015d zugeordnet sind, ist die Höhe der Vorweggewinnbeteiligung vom Eintrittsalter der versicherten Person abhängig.

Die Vorweggewinnbeteiligung im Jahr 2026 beträgt für gewinnbeteiligte Risikoversicherungen im Abrechnungsverband dbvr2013 und dbvr2015 (Verträge mit gleichbleibender Versicherungssumme) bis zu 59,00 % der Prämie und im Abrechnungsverband dbvr2013d und dbvr2015d (Verträge mit fallender Versicherungssumme) bis zu 60,00 % der Prämie.

2.8. Gewinnverband DH

Für alle im Gewinnverband DH zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen mit dynamischer Veranlagung werden jährlich Zinsgewinnanteile und Kostengewinnanteile deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bemessen.

Für die Gewinnzuteilung im Jahr 2026 werden die Sätze für prämienpflichtige, tariflich prämienfreie und durch Kündigung prämienfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	DHK1	DHK2	DHK3	DHK4	DHK5
Zinsgewinnanteilsatz	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,90 %	1,40 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 25,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalanlage: entfällt

2.9. Gewinnverband E

Dem Gewinnverband E gehören ausschließlich Pensionszusatzversicherungen gemäß § 108b EStG an.

Für die im Abrechnungsverband E1 zusammengefassten, nicht fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen werden für die Zuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 folgende Sätze deklariert:

Zinsgewinnanteilsatz:

- 0,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung

Kostengewinnanteilsatz:

- 0,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie

Für die im Abrechnungsverband E2 zusammengefassten fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen wird im Jahr 2026 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- 20,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie

Risikogewinnanteilsatz:

- altersabhängig zwischen 30,00 % und 45,00 % der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie

Für die im Abrechnungsverband E4, E5 und E6 zusammengefassten, nicht fondsgebundenen Pensionszusatzversicherungen werden für die Zuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 Zinsgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Abrechnungsverband	E4	E5	E6
Zinsgewinnanteilsatz	0,15 %	0,40 %	0,65 %

2.10. Gewinnverband F

Für alle im Gewinnverband F erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile, Risikogewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung aus der Grundversicherung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden die Sätze für prämiempflichtige, tariflich prämiensfreie und durch Kündigung prämiensfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverband	F1	F2	F3	F4	F5
Zinsgewinnanteilsatz	0,00 %	0,00 %	0,15 %	0,40 %	0,65 %

Für Einmalprämien in gesonderten Abrechnungsverbänden werden für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 die folgenden Sätze deklariert:

Abrechnungsverband	Laufzeit	Zinsgewinnanteil
F1-11/2000		2,50 %
F1-01/2002		1,75 %
F1-01/2003		1,00 %
F1-08/2003	bis 10 Jahre	0,00 %
	größer 10 Jahre	0,50 %
	größer 15 Jahre	1,00 %
F2-01/2004	bis 10 Jahre	0,50 %
	größer 10 Jahre	1,00 %
	größer 15 Jahre	1,50 %
F2-09/2004	bis 9 Jahre	0,50 %
	größer 9 Jahre	1,25 %
F3-01/2006	bis 9 Jahre	1,00 %
	größer 9 Jahre	1,75 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Versicherungssumme
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmaleralg oder bei nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen: 0,0 % der Summe der noch nicht in Anspruch nehmenden Teilauszahlungen bzw. der aus nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen gebildeten Erlebensfallsummen

Risikogewinnanteilsatz: 35,00 % der Risikoprämie

Schlussgewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,6 %
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmaleralg oder bei nicht in Anspruch genommenen Teilauszahlungen: 0,6 %

jeweils von der dafür geschäftsplanmäßig vorgesehenen Versicherungssumme.

Für die im Gewinnverband F zusammengefassten fondsgebundenen Teile (Dynamikerhöhungen) wird, je nach zugrunde liegendem Tarif, im Jahr 2026 eine direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnete, bzw. in Anteileneinheiten dem Gewinnbeteiligungsguthaben zugeführte Gewinnbeteiligung mit folgenden Gewinnanteilsätzen gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: je nach abgelaufener Dauer 3,50 % bis 17,50 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie
- bei prämienfreien Versicherungen: 0,0 %

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % der Risikoprämie
- 15,00 % der Risikoprämie für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012

2.11. Gewinnverband FLV

Dieser Gewinnverband beinhaltet fondsgebundene und fondsorientierte Versicherungen (Hybridprodukte aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung).

2.11.1. Fondsgebundene Versicherungen

Für die im Gewinnverband FLV zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen – ausgenommen Verträge mit den Abrechnungsverbänden FLV5 und FLV6 – wird eine Gewinnbeteiligung gewährt, die direkt mit den fälligen Kosten- und Risikoprämien verrechnet wird. Im Jahr 2026 werden folgende Gewinnanteilsätze gewährt:

Kostengewinnanteilsatz:

Abrechnungsverband	FLV	FLV1	FLV4
Kostengewinnanteilsatz	3,00 %	40,00 %	50,00 %

Basis für die Berechnung des Kostengewinnanteils im Abrechnungsverband FLV ist die Nettoprämie, in den Abrechnungsverbänden FLV1 und FLV4 die Verwaltungskostenprämie.

Für die weiteren im Gewinnverband FLV zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen gilt ein Kostengewinnanteilsatz von 17,50 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Kostenprämie bei laufender Prämienzahlung.

Risikogewinnanteilsatz:

- 35,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie
- 15,00 % von der versicherungsmathematisch ermittelten Risikoprämie für Verträge mit Abrechnungsverband FLV-01_2013

Abrechnungsverband FLV5 und FLV6

Für alle im Abrechnungsverband FLV5 und FLV6 zusammengefassten fondsgebundenen Lebensversicherungen werden jährlich Kostengewinnanteile deklariert.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird jeweils über den Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Jahres bestimmt und zum 1. November jedem Vertrag zugeteilt und gemäß der von den Versicherungsnehmer_innen gewählten Fondsauswahl in Anteile der zugrunde liegenden Investmentfonds veranlagt.

Kostengewinnanteilsatz: 0,498 % des Fondsguthabens für die Zuweisung am 1. November 2025

2.11.2. Fondsorientierte Versicherungen (Hybridprodukte aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung)

Für alle in den Abrechnungsverbänden FLV2013_f, FLV2013_k, FLV2015_f, FLV2015_k, FLV02016_k, FLV02016_f, FLV2016_k, FLV2016_f, FLV2017_k, FLV2017_f, FLV2020_k, FLV2020_f, FLV2021, FLV2023, FLV2023_f und FLV2023_k erfassten Verträge werden jährlich Zinsgewinn, Kostengewinn und Schlussgewinn deklariert.

Zinsgewinn für FLV2013_k, FLV2015_k und FLV02016_k:

Der Zinsgewinnsatz wird auf die Basis der klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung angewendet.

Weiters wird auf die klassische Deckungsrückstellung aus der Gewinnbeteiligung am Ende des Vormonats der Zuteilung für den Abrechnungsverband FLV2013_k der Zinsgewinnanteil, für die Abrechnungsverbände FLV2015_k und FLV02016_k die Gesamtverzinsung angewendet.

Abrechnungsverband	FLV2013_k	FLV2015_k	FLV02016_k
Zinsgewinnanteilsatz	0,65 %	0,90 %	2,40 %

Kostengewinn für FLV2013_k, FLV2015_k, FLV02016_k, FLV2013_f, FLV2015_f und FLV02016_f:

Der Kostengewinnanteil beträgt 1,00 % der Jahresprämie exklusive Versicherungssteuer. Dieser Kostengewinnanteil wird analog dem Verteilungsschlüssel der Prämie auf klassische und fondsgebundene Veranlagung aufgeteilt. Die Zuordnung erfolgt für den klassischen Anteil im Abrechnungsverband FLV2013_k, FLV2015_k oder FLV02016_k und für den fondsgebundenen Anteil im entsprechenden Abrechnungsverband FLV2013_f, FLV2015_f oder FLV02016_f.

Zusätzlich wird auf Basis des Fondsguthabens inklusive des in Fondsanteilen geführten Gewinnguthabens am Ende des Vormonats ein Kostengewinnanteil in Höhe von 0,10 % zugeteilt und im entsprechenden Abrechnungsverband FLV2013_f, FLV2015_f bzw. FLV02016_f veranlagt.

Kostengewinn für FLV2021 und FLV2023:

Auf Basis des Fondsguthabens inklusive des in Fondsanteilen geführten Gewinnguthabens am Ende des Vormonats wird ein Kostengewinnanteil in Höhe von 0,10 % zugeteilt.

Schlussgewinn für FLV2013_k, FLV2015_k und FLV02016_k:

Der Schlussgewinnanteil beträgt 0,12 % auf Basis der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus der Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer, ermittelt am Ende des Versicherungsjahres.

Abrechnungsverbände FLV2016_k, FLV2016_f, FLV2017_k, FLV2017_f, FLV2020_k, FLV2020_f, FLV2023_k und FLV2023_f:

Aus Zins- und Kostengewinnen werden in den Abrechnungsverbänden FLV2016_k, FLV2017_k, FLV2020_k und FLV2023_k jährlich laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile in den Abrechnungsverbänden FLV2016_k, FLV2017_k, FLV2020_k und FLV2023_k werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile für FLV2016_k, FLV2017_k, FLV2020_k, FLV2023_k bzw. FLV2016_f, FLV2017_f, FLV2020_f und FLV2023_f von der laut Geschäftsplan definierten Jahresprämie bemessen.

Weitere Kostengewinnanteile werden in den Abrechnungsverbänden FLV2016_f, FLV2017_f, FLV2020_f und FLV2023_f vom Fondsguthaben inklusive des in Fondsanteilen geführten Gewinnguthabens am Ende des Vormonats der Zuteilung bemessen.

Der Zinsgewinnanteil für die Abrechnungsverbände FLV2016_k, FLV2017_k, FLV2020_k und FLV2023_k beträgt 2,75 %. Der Kostengewinnanteil für diese Abrechnungsverbände entfällt.

Im Abrechnungsverband FLV2016_k wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert. Der verbleibende Ertrag wird in den Abrechnungsverbänden FLV2016_k, FLV2017_k, FLV2020_k und FLV2023_k anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

2.12. Gewinnverband G

Für alle im Gewinnverband G zusammengefassten Hybridprodukte aus fondsgebundener und klassischer Lebensversicherung werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und Schlussgewinnanteile deklariert. Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen klassischen Deckungsrückstellung bemessen.

Für die Gewinnzuteilung ab dem Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden die Sätze für prämienspflichtige, tariflich prämiensfreie und durch Kündigung prämiensfreie Versicherungen wie folgt deklariert:

Abrechnungsverbände GK1/GF1 und GK2/GF2:

Abrechnungsverband	GK1	GK2
Zinsgewinnanteilsatz	0,65 %	0,65 %

Prämienbezogener Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienspflichtigen Versicherungen: 1,00 % von der Jahresnettoprämie
- bei prämiensfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalanlage: entfällt

Auf das Fondsguthaben bezogener Kostengewinnanteilsatz:

- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Schlussgewinnanteilsatz: 0,12 %

- jeweils von der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer oder Aufschubdauer bei Rentenversicherungen

Abrechnungsverbände GK3/GF3, GK4/GF4 und GK5/GF5:

Abrechnungsverband	GK3	GK4	GK5
Zinsgewinnanteilsatz	0,90 %	0,90 %	0,90 %

Kostengewinnanteilsatz: –

Schlussgewinnanteilsätze:

- 0,12 % von der mittleren klassischen Deckungsrückstellung inklusive Kostenrückstellung und klassischer Rückstellung aus Gewinnbeteiligung über alle Monate der abgelaufenen Versicherungsdauer oder Aufschubdauer bei Rentenversicherungen
- 1,00 % von der Jahresnettoprämie bei prämienpflichtigen Versicherungen
- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Abrechnungsverbände GK6/GF6, GK7/GF7, GK8/GF8, GK9/GF9 und GK10/GF10:

Für alle in diesen Abrechnungsverbänden erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile, Kostengewinnanteile und auf das Fondsguthaben bezogene Schlussgewinnanteile und Bestandsgewinnanteile (nur GF9 und GF10) deklariert. Auch die Schlussgewinne aus dem klassischen Vertragsteil werden jährlich für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Für die Abrechnungsverbände GK6, GK7 und GK8 wird der sich ergebende Ertrag aus klassischem Kosten- und Zinsgewinn, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Für die Abrechnungsverbände GK9, GK10, GK11 und GK12 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag aus klassischem Kosten- und Zinsgewinn im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne aus dem klassischen Vertragsteil werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

Die Bestandsgewinnbeteiligung für die Abrechnungsverbände GF9, GF10, GF11 und GF12 wird jeweils über den Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis 30. September des aktuellen Jahres bestimmt und zum 1. November jedem Vertrag zugeteilt und gemäß der von den Versicherungsnehmer_innen gewählten Fondsauswahl in Anteile der zugrunde liegenden Investmentfonds veranlagt.

Abrechnungsverband	GK6	GK7	GK8	GK9	GK10	GK11	GK12
Zinsgewinnanteilsatz	2,75 %	2,75 %	2,75 %	2,75 %	2,75 %	2,75 %	2,75 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Prämienbezogener Kostengewinnanteilsatz (klassisch):

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 1,00 % der Jahresnettoprämie des klassischen Prämienanteils
- bei prämienfreien Versicherungen, Versicherungen gegen Einmalanlage: entfällt

Schlussgewinnanteilsätze (fondsgebunden):

- 1,00 % von der Jahresnettoprämie des fondsgebundenen Prämienanteils bei prämienpflichtigen Versicherungen
- 0,10 % p.a. vom Fondsguthaben monatlich ermittelt, unabhängig von der Prämienzahlungsweise

Gewinnbeteiligungssatz-Bestand (Abrechnungsverbände GF9, GF10, GF11 und GF12):

- 0,498 % des Fondsguthabens für die Zuweisung am 1. November 2025

2.13. Gewinnverband H

Für die im Gewinnverband H zusammengefassten gewinnberechtigten Dread-Disease-Versicherungen wird eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion für Verträge im Abrechnungsverband H1 beträgt im Jahr 2026 40,00 %.

Für Verträge mit Kombibonus wird die Leistung bei Versicherungsfall im Jahr 2026 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, sofern der Vertrag zum Zeitpunkt der Krebserkrankung prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht ist.

2.14. Gewinnverband K

Der Gewinnverband K beinhaltet für die Risikoversicherungen folgende Abrechnungsverbände: K, K04, K05 und K06.

Prämienbonus (Vorweggewinnbeteiligung):

In den Abrechnungsverbänden K, K04, K05, K06 für Verträge mit laufender Prämienzahlung beträgt der von der Versicherungssumme unabhängige Prämienbonus:

Abrechnungsverband	K	K04	K05	K06
Prämienbonus	25,00 %	40,00 %	30,00 %	35,00 %

2.15. Gewinnverband L

Für alle in den Abrechnungsverband L1 und LG2020 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich aus Zins-, Kosten- und Risikogewinnen laufende Gewinnanteile erklärt und Schlussgewinnanteile für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds festgelegt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme und Risikogewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Risikoprämie bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze	Zinsgewinnanteil	Kostengewinnanteil	Risikogewinnanteil
Gewinnbeteiligungssatz L1	2,75 %	0,00 %	15,00 %
Gewinnbeteiligungssatz LG2020	2,75 %	0,00 %	10,00 %

Für den Abrechnungsverband L1 und LG2020 wird der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag im Verhältnis 70,00 % zu 30,00 % auf laufende Gewinnbeteiligung und Schlussgewinne aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt. Die Schlussgewinne werden für die Zuführung zum Schlussgewinnfonds am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 festgelegt.

2.16. Gewinnverband I

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinne deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverbände GLI121, GLI131, GLI141 und GLI151:

Zinsgewinnanteil:

- 0,00 % für Verträge mit 4,00 % Rechnungszins
- 0,00 % für Verträge mit 3,00 % Rechnungszins
- 0,00 % für Verträge mit 2,75 % Rechnungszins

Zusatzgewinnanteil: 0,6 ‰

2.17. Gewinnverband II

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinnanteile deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI211:

Zinsgewinnanteil: 0,00 %

Zusatzgewinnanteil: 0,0 ‰

2.18. Gewinnverband III

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge wird jährlich ein Zinsgewinn deklariert, der sich an der Sekundärmarktrendite orientiert. Der Zinsgewinnanteil ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI311:

Zinsgewinnanteil: 0,00 % für Verträge mit 3,00 % Rechnungszins

0,00 % für Verträge mit 2,75 % Rechnungszins

2.19. Gewinnverband IV

Für alle in diesem Gewinnverband erfassten Verträge werden jährlich Zins- und Zusatzgewinnanteile deklariert. Der Zinsgewinn ermittelt sich in Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung, der Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme.

Zusätzlich wird im Erlebensfall für alle Versicherungen, außer für außerplanmäßig beitragsfreigestellte Verträge, ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,00 % der Versicherungssumme und dem Gewinnkapital des Vorjahres vergeben. Weiters wird das Gewinnkapital mit Rechnungszins und Zinsgewinnanteil verzinst.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2027 werden folgende Sätze deklariert:

Abrechnungsverband GLI411:

Zinsgewinnanteil: 0,00 %

Zusatzgewinnanteil: 0,6 ‰

2.20. Gewinnverband R

Der Gewinnverband R beinhaltet folgende Abrechnungsverbände für die:

- aufgeschobenen Rentenversicherungen: R96, R99, R00, R04, R06, RE99, RE00, RE04, RE06
- liquiden Rentenversicherungen: R96, RS99, RS00, RS04, RS06
- Risikoversicherungen: RL2007, RL2011, RB2013, RG2013, RB2015, RG2015, RB2016, RG2016, RB2017, RG2017, RB2018, RG2018, RG2023, RB2020, RB2021, RB2024

2.20.1. Aufgeschobene und liquide Rentenversicherungen

Für alle in den Abrechnungsverbänden R96, R99, R00, R04, R06, RE99, RE00, RE04 und RE06 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Zusatzgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres angewendet:

Abrechnungsverband	R96	R99	R00	R04	R06	RE99	RE00	RE04	RE06
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,15 %

Abrechnungsverband	RS99	RS00	RS04	RS06
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,15 %

Wurde bei einem Vertrag eine Vorweggewinnbeteiligung „Bonusrente“ vereinbart, so ergibt sich der Zinsgewinnanteil abweichend aus der Differenz der angegebenen Gesamtverzinsung minus des maximalen Bonuszinssatzes, welcher im Folgenden angegeben ist. Liegt die Gesamtverzinsung zwischen maximalem Bonuszins und Rechenzins, wird die Bonusrente laut Gewinnplan angepasst.

Zu Versicherungsbeginn festgelegte maximale Bonuszinssätze:

Prämienzahlung	Abrechnungsverband	max. Bonuszinssatz
laufend	R96, R99, R00	5,00 %
	R04, R06	4,00 %
einmalig	R96, RE99, RE00	5,00 %
	RE04, RE06	4,00 %
	R96, RS99, RS00	5,00 %
	RS04, RS06	4,00 %

Zusatzgewinn:

- entfällt

Schlussgewinn:

- Basis für die Berechnung des Schlussgewinns ist die Versicherungssumme.

In den Abrechnungsverbänden R96, R99, R00, R04 und R06 beträgt der Schlussgewinnanteil ein Vielfaches des Zinsgewinnanteils in Abhängigkeit von der Vertragslaufzeit:

Versicherungsdauer	Faktor
bis 14 Jahre	1,0
ab 15 Jahren	1,5
ab 20 Jahren	2,0

In den Abrechnungsverbänden R96, RE99, RE00, RE04 und RE06 wird der Schlussgewinnanteil in der Höhe des Zinsgewinnanteils festgesetzt.

2.20.2. Risikoversicherungen

Prämienbonus (Vorweggewinnbeteiligung):

In den Abrechnungsverbänden RL2007, RL2011, RG2013, RG2015, RG2016, RG2017, RG2018 und RG2023 für Verträge mit laufender Prämienzahlung beträgt der von der Versicherungssumme abhängige Prämienbonus:

ab einer Versicherungssumme von	Prämienbonus
50.000 EUR	10,00 %
60.000 EUR	20,00 %
70.000 EUR	30,00 %
100.000 EUR	40,00 %
150.000 EUR	50,00 %

In den Abrechnungsverbänden RB2013, RB2015, RB2016, RB2017 und RB2018 beträgt der von der Versicherungssumme abhängige Prämienbonus:

ab einer Versicherungssumme von	Prämienbonus
50.000 EUR	10,00 %
75.000 EUR	30,00 %
100.000 EUR	50,00 %

In den Abrechnungsverbänden RB2020 und RB2021 beträgt der vom jeweiligen Eintrittsalter der versicherten Personen abhängige Prämienbonus bis zu 60,00 %.

Im Abrechnungsverband RB2024 beträgt der vom jeweiligen Eintrittsalter der versicherten Personen sowie der Versicherungssumme abhängige Prämienbonus bis zu 70,00 %.

2.21. Gewinnverband Z

Dem Gewinnverband Z gehören ausschließlich Pensionszusatzversicherungen gemäß § 108b EStG an.

Für alle in den Abrechnungsverbänden Z und ZL erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Zusatzgewinnanteile deklariert.

Für die Gewinnzuteilung per 31. Dezember 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert.

Zinsgewinn:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres angewendet.

Abrechnungsverband	Z	ZL
Zinsgewinnanteil	0,00 %	0,00 %

Zusatzgewinn:

— entfällt

Schlussgewinn:

— Basis für die Berechnung des Schlussgewinns ist die Versicherungssumme zuzüglich des vorhandenen Gewinnkapitals zu Beginn des letzten Versicherungsjahres.

Der Schlussgewinnanteil für Verträge mit laufender Prämienzahlung beträgt ein Vielfaches des Zinsgewinnanteils in Abhängigkeit von der Vertragslaufzeit.

Versicherungsdauer	Faktor
bis 19 Jahre	1
ab 20 Jahren	2
ab 30 Jahren	3

2.22. Gewinnverband Amig

Für alle in den Abrechnungsverbänden bv1/kape, bv1/kapg, bv4/kape, bv4/kapg, bv4/fonds, bv4a/kape, bv4a/kapg, bv4a/fonds, bv5/kape, bv5/kapg, bv5/fonds und bv5z/kape erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Zusatzgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinn:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung einschließlich der Deckungsrückstellung für das Gewinnkapital zu Beginn des Versicherungsjahres, zu dessen Ende der Gewinnanteil zugewiesen wird, angewendet.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Prämienzahlung	Abrechnungsverband	Gesamtverzinsung
laufend	bv1/kape, bv1/kapg, bv5/kape, bv5/kapg, bv5/fonds	2,40 %
einmalig	bv1/kape, bv5z/kape, bv4a/kape, bv4a/kapg, bv4a/fonds	2,40 %

Bei den Abrechnungsverbänden bv4/kape, bv4/kapg und bv4/fonds wird zur Ermittlung des Zinsgewinns der jährliche Zuwachs der Deckungsrückstellung jeweils mit dem aktuellen Zinsgewinnanteil, welcher zum Zeitpunkt des Zuwachses Gültigkeit hatte, verzinst.

Zeitpunkt des Zuwachses	Gesamtverzinsung
01.06.2003 – 31.01.2005	4,00 %
01.02.2005 – 30.04.2005	4,125 %
01.05.2005	4,00 %
01.06.2005 – 31.08.2005	4,125 %
01.09.2005 – 31.12.2005	4,00 %
01.01.2006 – 30.04.2006	4,125 %
01.05.2006 – 30.11.2006	4,50 %
01.12.2006 – 30.04.2007	4,00 %
01.05.2007 – 31.08.2007	4,50 %
01.09.2007 – 31.12.2007	4,50 %
01.01.2008 – 30.06.2009	4,25 %
01.07.2009 – 31.10.2009	4,00 %
01.11.2009 – 31.12.2010	3,50 %
01.01.2011 – 31.12.2013	3,25 %
01.01.2014 – 31.12.2015	3,00 %
01.01.2016 – 31.12.2016	2,75 %
01.01.2017 – 31.12.2019	2,25 %
01.01.2020 – 31.12.2021	2,00 %
01.01.2022 – 31.12.2023	1,90 %
01.01.2024 – 31.12.2025	2,50 %
ab 01.01.2026	2,40 %

Die Zinsgewinnanteile ergeben sich aus der Differenz der angegebenen Gesamtverzinsung minus des jeweiligen Rechenzinses. Der Rechenzins variiert in Abhängigkeit von Versicherungsbeginn und Tarif zwischen 0,00 % und 4,00 %.

Zusatzgewinn:

Basis für die Berechnung des Zusatzgewinns ist die Versicherungssumme.

Abrechnungsverband	Zusatzgewinnanteil
bv1/kape	1,00 ‰
bv5/kape und bv5/fonds	0,50 ‰
bv1/kapg und bv5/kapg	0,25 ‰

Schlussgewinn:

— Basis für die Berechnung des Schlussgewinns ist die Versicherungssumme zuzüglich des vorhandenen Gewinnkapitals.

Für die Abrechnungsverbände bv1/kape, bv1/kapg, bv5/kape, bv5/kapg und bv5/fonds wird der Schlussgewinnanteil in der Höhe des Zinsgewinnanteils festgesetzt.

2.23. Gewinnverband Bmig

Für alle in den Abrechnungsverbänden bv2/erle, bv5/erle, bv5/erlg, bv5z/erle, bv4/erle, bv4/erlg, bv4a/erle und bv4a/erlg erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Zusatzgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinn:

Zur Berechnung des Zinsgewinns wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung einschließlich der Deckungsrückstellung für das Gewinnkapital zu Beginn des Versicherungsjahres, zu dessen Ende der Gewinnanteil zugewiesen wird, angewendet.

Bei den Abrechnungsverbänden bv4/erle und bv4/erlg wird der jährliche Zuwachs der Deckungsrückstellung zur Ermittlung des Zinsgewinns jeweils mit dem aktuellen Zinsgewinnanteil, welcher zum Zeitpunkt des Zuwachses Gültigkeit hatte, verzinst. Die jeweiligen Gesamtverzinsungen sind der Tabelle im Abschnitt des Gewinnverbands Amig zu entnehmen.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Prämienzahlung	Abrechnungsverband	Gesamtverzinsung
laufend	bv2/erle, bv5/erle, bv5/erlg	2,40 %
einmalig	bv2/erle, bv5z/erle, bv4a/erle, bv4a/erlg	2,40 %

Die Zinsgewinnanteile ergeben sich aus der Differenz der angegebenen Gesamtverzinsung minus des jeweiligen Rechenzinses. Der Rechenzins variiert in Abhängigkeit von Versicherungsbeginn und Tarif zwischen 0,00 % und 4,00 %.

Zusatzgewinn:

- entfällt

Schlussgewinn:

- Basis für die Berechnung des Schlussgewinns ist die Versicherungssumme zuzüglich des vorhandenen Gewinnkapitals.

Für die Abrechnungsverbände bv5/erle, bv5/erlg und bv2/erle wird der Schlussgewinnanteil in der Höhe des Zinsgewinnanteils festgesetzt.

2.24. Gewinnverband Cmig

Dieser beinhaltet folgende Abrechnungsverbände für die:

- aufgeschobenen Rentenversicherungen: bv5/rente, bv5z/rente
- liquiden Rentenversicherungen: bv2/rente, bv200, bv310, bv320, bv330

Für alle in den Abrechnungsverbänden bv5/rente, bv5z/rente, bv2/rente, bv200, bv310, bv320 und bv330 erfassten und gewinnberechtigten Verträge werden jährlich Zinsgewinnanteile und Zusatzgewinnanteile deklariert.

Zinsgewinn:

Zur Berechnung des Zinsgewinns von aufgeschobenen Renten wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung einschließlich der Deckungsrückstellung für das Gewinnkapital zu Beginn des Versicherungsjahres, zu dessen Ende der Gewinnanteil zugewiesen wird, angewendet.

Für die Gewinnzuteilung am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 werden für Verträge gegen laufende Prämienzahlung sowie für Verträge gegen Einmalprämie die folgenden Sätze deklariert:

Zur Berechnung des Zinsgewinns von liquiden Renten wird der Zinsgewinnanteil auf die Deckungsrückstellung zum Zuteilungstichtag angewendet.

Prämienzahlung	Abrechnungsverband	Gesamtverzinsung
laufend	bv5/rente	2,40 %
einmalig	bv5z/rente	2,40 %
einmalig	bv2/rente, bv200, bv310, bv320, bv330	2,40 %

Die Zinsgewinnanteile ergeben sich aus der Differenz der angegebenen Gesamtverzinsung minus des jeweiligen Rechenzinses. Der Rechenzins variiert in Abhängigkeit von Versicherungsbeginn und Tarif zwischen 0,00 % und 4,00 %.

Wurde bei einem Vertrag eine Vorweggewinnbeteiligung „Bonusrente“ vereinbart, so ergibt sich der Zinsgewinnanteil abweichend von aus der Differenz der angegebenen Gesamtverzinsung minus des maximalen Bonuszinssatzes, welcher im Folgenden angegeben ist. Liegt die Gesamtverzinsung zwischen maximalem Bonuszins und Rechenzins, wird die Bonusrente laut Gewinnplan angepasst.

Zu Versicherungsbeginn festgelegte maximale Bonuszinssätze:

Prämienzahlung	Abrechnungsverband	max. Bonuszinssatz
einmalig	bv310, bv320	5,00 %

Zusatzgewinn:

— entfällt

Schlussgewinn:

— Basis für die Berechnung des Schlussgewinns ist die Versicherungssumme zuzüglich des vorhandenen Gewinnkapitals.

Für den Abrechnungsverband bv5/rente wird der Schlussgewinnanteil in der Höhe des Zinsgewinnanteils festgesetzt.

2.25. Gewinnverband Risikoversicherung

Gewinnberechtigte Risikoversicherungen werden im Abrechnungsverband R geführt.

Gewinnberechtigten Risikoversicherungen, die vor dem 1. Februar 1995 abgeschlossen wurden, wird weiterhin eine Prämienermäßigung im Ausmaß von 40,00 % gewährt.

Für Neuverträge von bis 2001 eingeführten Tarifen, die ab dem 1. Februar 1995 gegen regelmäßige Prämienzahlung als Individualversicherung abgeschlossen wurden, wird eine Prämienermäßigung in Höhe von

- 10,00 % ab einer Versicherungssumme von 14.534,56 EUR
- 20,00 % ab einer Versicherungssumme von 21.801,85 EUR
- 30,00 % ab einer Versicherungssumme von 29.069,13 EUR
- 40,00 % ab einer Versicherungssumme von 36.336,41 EUR

gewährt.

Für Neuverträge im Bereich der Kollektivversicherung von bis 2001 eingeführten Tarifen kommt generell und unabhängig von der gezeichneten Versicherungssumme eine Prämienreduktion in Höhe von 40,00 % zur Anwendung.

Für Neuverträge von ab 2002 bis 2006 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 50,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Höhe der Versicherungssumme sowie vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge von ab 2007 bis 2010 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Höhe der Versicherungssumme sowie vom Geschlecht der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2011 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person sowie vom Geschlecht der versicherten Person.

Für Verträge nach Unisex-Grundlagen von ab 2012 bis 2015 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 61,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2016 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 60,00 % festgesetzt, in Abhängigkeit von der Versicherungsdauer sowie vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Neuverträge nach den im Jahr 2024 eingeführten Tarifen wird eine Prämienreduktion von bis zu 67,00 % festgesetzt, abhängig vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Diese Ermäßigungen stellen eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Gewinnbeteiligungsauszahlung (Vorweggewinnbeteiligung) dar.

Für die obligatorischen Risikozusatzversicherungen im Rahmen der zwischen 2009 und 2023 eingeführten fondsgebundenen Lebensversicherungen mit dynamischer Veranlagung wird die Gewinnbeteiligung von der laufenden Prämie berechnet und in Anteilen der der Hauptversicherung zugrunde liegenden Investmentfonds angelegt.

Für die Zuteilung im Jahr 2026 wird ein Risikogewinnanteilsatz in der Höhe von 30,00 % von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Prämie deklariert. Für Verträge nach Unisex-Grundlagen 2012 beträgt die Höhe des Risikogewinnanteilsatzes bis zu 41,00 %, in Abhängigkeit vom Eintrittsalter der versicherten Person.

Für Verträge mit Kombibonus wird die Leistung bei Versicherungsfall im Jahr 2026 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, sofern der Vertrag zum Zeitpunkt des Ablebens prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht ist.

2.26. Gewinnverband BU und BKV-BU

Gewinnberechtigte Berufsunfähigkeitsversicherungen werden im Abrechnungsverband BU geführt.

Für die in den Gewinnverbänden BU und BKV-BU zusammengefassten gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsversicherungen wird im Jahr 2026 eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion beträgt bis zu 60,00 % und wird geschäftsplanmäßig in Abhängigkeit von der Höhe des Risikokapitals festgesetzt.

Während der Rentenbezugsphase werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Näheres dazu siehe Punkt 2.3.2 und 2.36. Vertragsgestaltung „Normalpension“.

Für Verträge mit Kombibonus wird während der Rentenbezugsphase die Berufsunfähigkeitsrente im Jahr 2026 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt der Berufsunfähigkeit prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht war.

2.27. Gewinnverband EU

Für die im Gewinnverband EU zusammengefassten gewinnberechtigten Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird eine direkt mit den Prämienvorschreibungen verrechnete Vorweggewinnbeteiligung gewährt. Die Prämienreduktion im Jahr 2026 beträgt für Verträge im Abrechnungsverband EU1 30,00 % und im Abrechnungsverband EU2 35,00 %.

Während der Rentenbezugsphase werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Näheres dazu siehe Punkt 2.3.2. Vertragsgestaltung „Normalpension“.

Für Verträge mit Kombibonus wird während der Rentenbezugsphase die Erwerbsunfähigkeitsrente im Jahr 2026 aufgrund der Gewinnbeteiligung um 10,00 % erhöht, wenn der Vertrag zum Zeitpunkt der Erwerbsunfähigkeit prämienpflichtig sowie das Risikobündel gemäß versicherungsmathematischen Grundlagen aufrecht war.

2.28. Gewinnverband (1)

25,00 % der gewinnberechtigten Jahresprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2025 in Höhe von 20,00 % vom fälligen Kapital.

2.29. Gewinnverband (2)

2.29.1. Gegen laufende Prämie

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2026 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden im Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung eines zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebenskapitals verwendet.

2.29.2. Gegen Einmalprämie

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2026 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden im Zeitpunkt der Gutschrift zur Versicherung eines zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebenskapitals verwendet.

2.30. Gewinnverband (3)

Die geschäftsplanmäßig vorgesehene Bonusrente wird in voller Höhe erbracht.

2.31. Gewinnverband (4)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinn für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2026 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital. Die Gewinne werden verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.32. Gewinnverband (5)

System „Normalrente“:

Zusatzrente in Höhe von 0,00 % der erreichten Gesamtrente.

2.33. Gewinnverband (6)

Risikoversicherungen mit Gewinnbeteiligung:

Sterblichkeitsgewinn für im zweiten Halbjahr 2026 und im ersten Halbjahr 2026 fälligen Prämien in Höhe von 30,00 % (bzw. 25,00 % bei Risikozusatzversicherungen) der Tarifbruttoprämie bei laufender Prämienzahlung.

Die Gewinnanteile ermäßigen sofort die zu zahlende Prämie.

2.34. Gewinnverband (7)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Sterblichkeitsgewinn für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der Risikoprämie. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2026 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital.

Die Gewinnanteile werden gegebenenfalls verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.35. Gewinnverband (8)

Zinsgewinnanteil für Zuteilungen am 31. Dezember 2026 in Höhe von 0,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2026 in Höhe von 0,00 % vom fälligen Kapital. Die Gewinnanteile werden verzinslich neben dem der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden Rechnungszins angesammelt und bei Fälligkeit der Versicherungsleistung zur Auszahlung gebracht.

2.36. Gewinnverband BKV

Dem Gewinnverband BKV gehören ausschließlich Betriebliche Kollektivversicherungen gemäß § 93 VAG 2016 an.

Per 31. Dezember 2025 werden Gewinnbeteiligungssätze deklariert.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung, Kostengewinnanteile von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Versicherungssumme bemessen.

Verträge in der Aufschubzeit:

Abrechnungsverband	BKV1	BKV2	BKV3	BKV5	BKV6	BKV7	BKV9
Zinsgewinnanteilsatz	0,15 %	0,40 %	0,65 %	0,90 %	0,90 %	1,40 %	2,40 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalерlag: 0,0 %

Für alle im Abrechnungsverband BKV8 erfassten und gewinnberechtigten Verträge in der Aufschubzeit werden jährlich aus Zins- und Kostengewinnen laufende Gewinnanteile erklärt.

Zinsgewinnanteile werden von der geschäftsplanmäßig hierfür vorgesehenen Deckungsrückstellung und Kostengewinnanteile von der laut Geschäftsplan definierten Versicherungssumme bemessen.

Deklarierte Gewinnbeteiligungssätze:

Abrechnungsverband	BKV8
Zinsgewinnanteilsatz	2,65 %

Kostengewinnanteilsatz:

- bei prämienpflichtigen Versicherungen: 0,0 %
- bei prämienfreien Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalерlag: 0,0 %

Der Zinsgewinnanteil enthält einen Bonusgewinnsatz in Höhe von 0,25 %.

Der sich aufgrund der Gewinnbeteiligungssätze ergebende Ertrag wird, falls für den Aufbau der garantierten Mindestreserve erforderlich, um Anteile der garantierten Verzinsung reduziert und anschließend auf laufende Gewinnbeteiligung aufgeteilt.

Die laufende Gewinnbeteiligung wird für die Zuführung zum Vertragswert am Jahrestag der Versicherung im Jahr 2026 erklärt.

Verträge nach Beginn der Pensionszahlung (laufende Pensionen):

Bei der Vertragsgestaltung „Normalpension“ werden die jährlichen Gewinnanteile zur Gänze für eine prämienfreie Erhöhung der zuletzt gültigen Pension verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

Bei der Vertragsgestaltung „Bonuspension“ werden die jährlichen Gewinnanteile hingegen teilweise zur Finanzierung der ab Pensionsbeginn laufenden Bonuspension benötigt. Der Pensionsbetrag setzt sich in diesem Falle aus der Grundpension und der Bonuspension zusammen. Die gegebenenfalls verbleibenden Gewinnanteile werden für eine prämienfreie Erhöhung des zuletzt gültigen Pensionsbetrages verwendet (Finanzierung dieser jährlichen Pensionsanpassung durch die jeweils zugeteilten Gewinnanteile).

	Technischer Rechnungszinssatz	Anpassung der Pension am Jahrestag des Versicherungsbeginnes im Jahr 2026
Normalpension	2,25 %	0,15 %
Normalpension	2,00 %	0,40 %
Normalpension	1,75 %	0,65 %
Normalpension	1,50 %	0,90 %
Normalpension	1,00 %	1,40 %
Normalpension	0,00 %	2,40 %
Bonuspension ¹	2,25 %	–
Bonuspension ¹	2,00 %	–
Bonuspension ¹	1,75 %	–
Bonuspension ¹	1,50 %	–
Bonuspension ¹	1,00 %	–
Bonuspension ¹	0,00 %	0,15 %

¹ Bei Absinken der Gewinnanteile unter die für die Finanzierung der bisherigen Bonuspension erforderliche Höhe wird die Bonuspension ab dem angegebenen Anpassungsstichtag angepasst.

Bestätigungsvermerke

Treuhänder

Konventionelle Lebensversicherung

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis der Abteilung des Deckungsstocks gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG 2016 durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 14. Februar 2026

Mag. Alexander Gruber e.h.

Betriebliche Kollektivversicherung, fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung (UPR)

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG 2016, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 300 Abs. 1 Z 2, 3, 4, 7 und 8 VAG 2016 durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 14. Februar 2026

Mag. Sabine Balogh-Preininger e.h.

Aktuare

Krankenversicherung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Wien, am 20. Jänner 2026

DI Clemens Purer e.h., verantwortlicher Aktuar

Lebensversicherung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge voraussichtlich ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen gemäß dem 7. Hauptstück des VAG 2016 zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer dem Gewinnplan entspricht.

Wien, am 20. Jänner 2026

Mag. Michael Lohwasser e.h., verantwortlicher Aktuar

Unfallversicherung mit Prämienrückzahlung: Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Ich bestätige gemäß § 116 Abs. 5 bis 7 VAG 2016, dass die Deckungsrückstellung gemäß § 152 und die Prämienüberträge gemäß § 151 nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Wien, am 20. Jänner 2026

DI Clemens Purer e.h., verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Generali Versicherung AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 266 VAG i.V.m. § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am

bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung
4. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von 7.855,2 Mio. EUR ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- und Börsepreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsekurs vorhanden ist, werden mithilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Bezüglich der Anwendung des § 149 Abs. 3 VAG wurde von uns überprüft, ob die Voraussetzungen vorliegen und die vorgenommene Bewertung nachvollzogen.
- Wir haben nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Für gemildert bewertete Wertpapiere haben wir weiters anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf 2.399,4 Mio. EUR. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellung relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 4.995,9 Mio. EUR (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Actuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuar eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen haben. Die Ergebnisse dieser Analysen haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzreserve haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II NR. 429/2023) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

Siehe Anhang Kapitel I. „Grundsätze der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Kapitel II. „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung in Höhe von 1.589,7 Mio. EUR stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z.B. Kopfschäden, Schadenverlauf, demographische Entwicklungen, etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem Aktuarat der Gesellschaft besprochen.
- Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter untersucht.
- Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage, der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten, sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 9. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Generali Versicherung AG beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 14. März 2025 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 7. Juli 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, 26. Februar 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2025 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt; der Prüfungsausschuss gemäß § 123 VAG 2016 hat im Berichtszeitraum drei Sitzungen abgehalten.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Jahresabschluss 2025 festzustellen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2025, der damit gemäß § 96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2026

Für den Aufsichtsrat

Dr. Jaime Anchustegui e.h.
Vorsitzender

Generali Versicherung AG

Landskron­gasse 1–3
1010 Wien
Österreich

Telefon (+43 1) 53 401 0
Telefax (+43 1) 532 09 49 11011
E-Mail office.at@generali.com
Internet www.generali.at

Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien
Firmenbuch HG Wien: FN 38641 a
UID-Nummer: ATU 36872407
Datenverarbeitungsregister (DVR): 0603589

Redaktion: Generali Versicherung AG
Satz und PDF-Erstellung: Druckerei Robitschek & Co. Ges.m.b.H.
